1895. Dienstag, 20. August.

Der Gesellige.

No. 194. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a.Br.: E.Philipp. Kulmsee: P.Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R.Kanter. Neidenburg: P.Müller, G.Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Grundsteinlegung des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I.

Am 25jährigen Erinnerungstage des unter der Führung Kaiser Wilhelms I. errungenen Sieges von Gravelotte, diesen Sonntag, hat in Berlin die feierliche Grundsteinlegung zum Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. stattgefunden.

Der Festplatz an der Schloßfreiheit war reich dekorirt. Gegenüber dem großen Eosander'schen Portal des königlichen Schlosses, am Wasser, erhob sich, mit der Front nach der Schloßkuppel und dem Grundstein, ein von der goldenen Kaiserkrone überragter purpurroth drapierter Pavillon, von dessen Dach, an der Vorderseite, das Banner mit dem Reichsadler herabwallte, unmittelbar dahinter war ein hoher Flaggenmast für die Kaiserstandarte aufgestellt. Zu beiden Seiten, an der Hinterwand, waren je zwei breite, abgestumpfte Obelisken errichtet, auf deren Spitze vergoldete preußische Adler ihre Fittige entfalteten; die Vorderseite war mit mächtigen Eisernen Kreuzen, von Lorbeerkränzen umwunden, geschmückt. Dazwischen ragten bekränzte Fahnenstangen empor, welche die Wappen und Banner der vier Königreiche Preußen, Bayern, Sachsen und Württemberg trugen. Rechts und links von dem kaiserlichen Pavillon waren Tribünen für die geladenen Gäste erbaut. Den ganzen Platz umsäumte ein Wald von Masten, geschmückt mit den Wappenschilden und Flaggen der übrigen Bundesstaaten und untereinander durch Tannengewinde verbunden. Am Eingange zum Kaiserpavillon war ein Unteroffizier-Doppelposten des Regiments der Gardes du Corps, am Grundstein ein solcher des 1. Garde-Regiments z. F. im Paradeanzug aufgeführt. Die Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. mit den historischen Grenadiermützen, der Regimentsmusik und den Spielleuten des 1. Bataillons hatte auf der Schloßfreiheit, die Leib-Eskadron des Regiments der Gardes du Corps der Leibkompagnie gegenüber Aufstellung genommen.

Bereits um 8½ Uhr hatten die fürstlichen Personen und die Gefolge im Kaiserpavillon, die zur Vollziehung der Hammerschläge geladenen Personen rechts und links vom Grundstein, die Mitglieder des Bundesraths und des Reichstages, sowie der beiden Häuser des preußischen Landtages, die Wirklichen Geheimen Räthe, die Generale, Admirale und die Räthe erster Klasse, die Regiments-Kommandeure und die Räthe zweiter Klasse, sowie die übrigen eingeladenen Personen rechts und links von dem Kaiserpavillon Aufstellung genommen, während die Geistlichen vor der Kanzel ihren Platz eingenommen hatten. Die Baubeamten, die Künstler und die Meister des Maurer- und Steinmetzgewerks waren hinter den Grundstein getreten.

Um 9 Uhr begab sich der **Kaiser** vom königlichen Schlosse nach dem Festplatz, die Truppen präsentirten, und unter den Klängen einer Fanfare geleitete der Reichskanzler Seine Majestät in den Pavillon. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe bat nun um die Erlaubniß, die Feier beginnen lassen zu dürfen und überreichte, nachdem die Erlaubniß vom Kaiser ertheilt war, diesem die in den Grundstein zu legende **Urkunde**. Der Kaiser verlas das Dokument, welches folgendermaßen lautet:

„Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen rc. thun kund und fügen hiermit zu wissen, daß Wir beschlossen haben, im Namen der Fürsten und Freien Städte des Reiches den Grundstein zu einem Denkmal zu legen, welches nach einmüthiger Willenskundgebung der gesetzgebenden Körperschaften dem Andenken Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters, Kaiser Wilhelms des Großen Majestät gewidmet werden soll.

Wir vollziehen diesen feierlichen Akt an dem Tage, an welchem vor fünfundzwanzig Jahren der unvergeßliche Kaiser Deutschlands Söhne im Kampfe um des Vaterlandes Ehre und Freiheit zu entscheidendem Siege geführt hat.

Kaiser Wilhelms Jugend reicht zurück in die Zeit schwerer Heimsuchung. Aber wie es Ihm, dem Jünglinge vergönnt war, die begeisterte Erhebung des Volkes zu schauen und selbst mitzukämpfen für die Befreiung von fremdem Joche, so hat Er, auf den ruhmreichen Thron seiner Väter berufen, den deutschen Stämmen die heiß ersehnte Einheit wiedergegeben und dem neu erstandenen Reiche die gebührende Machtstellung in der Staatenwelt sichern dürfen.

Nicht ohne hartes Ringen, nicht ohne blutige Kämpfe ist dieses Ziel erreicht worden. In unerschütterlichem, demüthigem Vertrauen auf Gott, in fester Zuversicht auf die sittliche Kraft der Nation, welche sich gegenüber drohender Gefahr zu ungeahnter Höhe entwickelte, hat Kaiser Wilhelm die Bahn zur Sicherung unserer Unabhängigkeit betreten.

Die opferbereite Einmüthigkeit der deutschen Fürsten, der weise Rath und die thatkräftige Unterstützung Seines Kanzlers, des Fürsten Bismarck, die vollendete Kriegskunst Seines genialen Feldherrn, des Feldmarschalls Grafen Moltke, das unvergleichliche Geschick der kühnen, zur Führung der Heere berufenen Helden, voran des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, und die todesmuthige Treue des von dem Feldmarschall Grafen Roon in den Waffen geschulten Volkes, sie verbürgten den Erfolg. Aus der blutigen Saat ging die von Gott gesegnete Ernte deutscher Einigkeit hervor und unter dem Schutze des mit harten Opfern erkämpften Friedens darf Deutschland unbesorgt der Pflege seiner idealen Güter und seiner wirthschaftlichen Interessen sich hingeben.

In dieser Pflege ging Kaiser Wilhelm bahnbrechend voran. Kunst und Wissenschaft, Ackerbau und Gewerbe, Handel und Schifffahrt erfreuten sich gleichmäßig Seiner Fürsorge.

Mit dem inneren Ausbau des Reiches hielt gleichen Schritt das auf die Heilung der gesellschaftlichen Schäden gerichtete Streben des Kaisers. Seiner erleuchteten Anregung ist es zu danken, daß Deutschland zuerst den Weg werkthätiger Förderung des Wohles der arbeitenden Klassen betreten hat.

Rastlos bis zum letzten Athemzuge auf des Reiches Wohlfahrt bedacht, geliebt und geehrt von Seinen Verbündeten und von einem dankbaren Volke, das Seiner Führung rückhaltlos vertraute, sichtbar gesegnet in Seinem selbstlosen Wollen und Vollbringen, so lebt der große Kaiser in der Erinnerung der Zeitgenossen, das leuchtende Bild eines Vaters des Vaterlandes, und so wird Er, des sind Wir gewiß, in dem Gedächtniß der kommenden Geschlechter fortleben.

Um Zeugniß abzulegen von der unauslöschlichen Dankbarkeit, welche Deutschlands Fürsten und Völker Ihm zollen, soll sich Sein Standbild in Stein und Erz hier erheben. Es werde ein Wahrzeichen der Liebe zum Vaterlande, die in großer Zeit Gut und Blut einsetzte für des Reiches Herrlichkeit, ein Wahrzeichen der Treue, die in Kaiser Wilhelms Tagen das Band, welches die deutschen Stämme umschlingt, zu einem unauflöslichen gefestigt hat.

Möge das Denkmal stets auf ein glückliches und zufriedenes Volk herniederschauen.

Das walte Gott!

Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchsteigenhändigen Unterschrift vollzogen und mit Unserem größeren Kaiserlichen Insiegel versehen lassen. Wir befehlen, von diesen Ausfertigungen die Eine in den Grundstein des Denkmals niederzulegen, die Andere in Unserem Archiv aufzubewahren.

Gegeben Berlin im Schloß am 18. August 1895.

gez. Wilhelm.

gegengez. Fürst zu Hohenlohe."

Diese Urkunde wurde alsdann in eine metallene Kapsel gelegt und auf kaiserlichen Befehl eine Anzahl gedruckter Aktenstücke, Münzen und Ehrenzeichen beigefügt, u. a. je ein Abdruck des Allerhöchsten Erlasses vom 17. Januar 1871, betr. die Erneuerung der Kaiserwürde; der Verfassung des Deutschen Reichs; der Allerhöchsten Botschaft vom 17. November 1881 über die Ziele der Sozialpolitik; sowie der Plan der Schloßfreiheit mit nächster Umgebung in dem Zustand vor Errichtung des Denkmals; an Münzen u. a. eine Handelskrone aus dem Jahre 1868, Krönungsthaler, Siegesthaler, ein Fünfmarkstück aus 1874, ein Zweimarkstück aus 1879; von Ehrenzeichen ein Großkreuz des Eisernen Kreuzes, ein Eisernes Kreuz erster Klasse und eins zweiter Klasse; Denkmünzen aus den Feldzügen von 1864, 1866 und 1870/71.

Nachdem die Kapsel verschlossen und in die Höhlung des Grundsteins versenkt worden war, überreichte der bayerische Bevollmächtigte zum Bundesrath, Gesandter Graf von **Lerchenfeld-Köfering**, dem Kaiser **Kelle** und **Mörtel** unter folgender Ansprache:

Eure Kaiserliche Königliche Majestät wollen Allergnädigst geruhen, den Grundstein zu legen zu einem Denkmal, das Deutschland erinnern soll an eine große Zeit. — Diese Zeit steht in der Geschichte verkörpert in der erhabenen Gestalt Kaiser Wilhelm's I., — des Kriegshelden, der vor nunmehr 25 Jahren, als der Feind unsere Marken bedrohte, die Söhne Deutschlands von Sieg zu Sieg geführt — des Friedensfürsten, der Deutschlands Fürsten und Stämme geeint und dem neuerstandenen Reich eine Aera kräftiger Blüthe eröffnet hat. Was Deutschland dem Großen Kaiser verdankt, das steht fest in den Herzen Aller geschrieben. Dem zum Zeugniß besitzt schon mancher Gau, manche Stadt im Reiche Denkmäler, die in Marmor oder Erz die Züge Kaiser Wilhelm's I. tragen. Auf dem Stein, den heute Eure Kaiserliche Königliche Majestät versenken werden, soll sich aber das Denkmal erheben, das die gesammte deutsche Nation dem Begründer ihrer Einheit und Größe errichten will. Möge das Werk gelingen! Möge das fertige Denkmal noch Söhne und Enkel erinnern an den hehren Muth, die hohe Weisheit des Großen Kaisers und möge es sie mahnen, alle Zeit fest zusammenzustehen für Kaiser und Reich! Mit diesem Wunsche bitte ich Eure Kaiserliche Königliche Majestät **namens des Bundesraths**, aus meinen Händen Kelle und Mörtel entgegenzunehmen.

Der Kaiser warf hierauf den Mörtel in die Vertiefung für den Grundstein, und die Meister des Maurer- und Steinmetzgewerks setzten das Verschlußstück ein. Sodann überreichte der **Erste Präsident des Reichstags**, Freiherr von Buol-Berenberg dem Kaiser mit nachstehender Anrede den **Hammer**:

Eure Kaiserliche Majestät wollen heute — an einem Gedenktage ruhmreicher Ereignisse — den Grundstein legen zu dem Nationaldenkmal, welches aus eigenster Initiative des Volkes dessen Vertreter in einstimmiger Harmonie mit dem Bundesrathe dem Gründer des Deutschen Reiches als eine würdige Versinnbildlichung des Dankgefühles für ihren Hochseligen Großen Kaiser Wilhelm I. unter lebhaftem Wiederhall aus allen Kreisen gewidmet haben.

So möge das Denkmal denn erstehen hier in der Mitte Seines Volkes, dessen bewundernde Begeisterung und Liebe Ihm von Berg und Thal, von Meer zu Meer entgegenrauschten, als Er Seine Träume ins Leben rief, es möge erstehen zur bleibenden Erinnerung auch für die kommenden Geschlechter an Ihn, dessen thatenreiches Leben neben der Stärkung der Machtstellung als eines Horts des Friedens, unablässig gewidmet war dem Bemühen für das Wohl aller Klassen unseres Volkes, es möge erstehen als das eherne Zeichen, daß — soweit deutsche Herzen schlagen und deutsche Sprache klingt — die Dankbarkeit nie erlöschen wird! Gottes Segen ruhe auf dem begonnenen Werke, zu dessen Weihe ich Eurer Majestät namens der deutschen Volksvertretung den Hammer ehrfurchtsvoll überreichen darf, auf daß dasselbe unter Eurer Majestät hoffnungsreicher Regierung und für alle kommenden Zeiten unser theueres Vaterland nur im Frieden und in ungetrübtem Glücke schauen möge.

Der Kaiser vollzog nunmehr die drei Hammerschläge unter dem Spruch:

„Den Gefallenen zum Gedächtniß,
den Lebenden zur Erinnerung,
den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung:

Gleichzeitig erdröhnten vom Lustgarten her die ersten der 101 Salutschüsse, welche die daselbst aufgestellte Leib-Batterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments während der Hammerschläge abzugeben hatte. Die Truppen präsentierten, die Fahnen und Standarten wurden gesenkt, und der Koslek'sche Bläserchor spielte einen Choral.

Programmmäßig thaten dann die **Hammerschläge** der Kronprinz, der Großherzog von Baden, die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die übrigen zur Feier erschienenen Angehörigen deutscher Fürstenhäuser, der Reichskanzler, die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath, die Vertreter der Armee und Marine, die Minister, die ersten Präsidenten des Reichstags, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses u. s. w. und schließlich der Oberbürgermeister der Haupt- und Residenzstadt Berlin, der Bildhauer Professor Begas und der Architekt des Denkmal-Baues Halmhuber.

Während der Hammerschläge des Kaisers wurde wiederum präsentirt, wobei die Musik jedoch nicht spielte, die Fahnen und Standarten salutirten und die Leib-Batterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments begann bei dem ersten Hammerschlage den Salut von 101 Schüssen zu feuern. Die Musik fiel während der Hammerschläge mit einem Choral ein. Nach Vollzug der Hammerschläge bestieg der General-Superintendent von Berlin, Hof- und Domprediger **Faber**, die Kanzel und hielt die **Weiherede** nach dem Text im 2. Buche der Makkabäer, Kapitel 8, Vers 21 und 23:

Da er ihnen mit solchen Worten ein Herz gemacht hatte, daß sie um des Gesetzes und ihres Vaterlandes willen gern sterben wollten, ließ er das heilige Buch lesen, gab ihnen die Losung: Gott unsre Hilfe! und zog also vorn an der Spitze vor den Andern her.

Die Rede lautete:

So steht er uns vor der Seele, unser Großer Heldenkaiser in seiner herzgewinnenden Persönlichkeit, seiner unermüdlichen Pflichttreue, seiner demüthigen Gottesfurcht.

„**Nachdem er ihnen ein Herz gemacht hatte**", wie gilt das von ihm in unvergleichlicher Weise! Es hat wohl kaum jemals einen Fürsten gegeben, der sich so Aller Herzen gewonnen hätte. Nicht durch Worte und Thaten allein, sondern vor allem durch seine harmonische Gesammtpersönlichkeit, die des Herrschers und des Helden Hoheit verband mit der schlichten Geradheit des echten deutschen Mannes und der lauteren Herzensgüte eines edlen Menschen. Wir haben uns gebeugt vor seiner Königsherrlichkeit, wir haben seine Heldengröße bewundert, aber ihn selbst haben wir geliebt als unsern Vater. Das Wort der Bergpredigt: „Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen" ist sichtbarlich an ihm erfüllt worden. Als die Kunde von seinem Tode durch die Welt ging, hat das Erdenrund, soweit es am geistigen Leben theilnimmt, mit uns getrauert, und seine Bestattung ward zu einer Huldigung der Völker. Und auch damals schon, als es zur furchtbaren Entscheidung ging, wie hat er dem Volke ein Herz gemacht, in den heiligen Krieg zu ziehen und gerne für das Vaterland zu sterben! Gewiß waren die hohen Güter, die es zu schirmen galt, an sich des Blutes der Edelsten werth; aber höher schlugen doch die Flammen der Begeisterung, da solch ein Fürst zum Kampfe für Ehre und Freiheit rief, und mancher hat freudig sein Herzblut vergossen, weil er das Auge dieses Königs auf sich ruhen wußte.

Denn: „**Er zog also vorn an der Spitze vor den Andern her**": Allen voran in gewissenhafter Pflichterfüllung! Die Geschichte des großen Krieges ist auch eine ergreifende Geschichte der Treue: aber kein Krieger kann sagen, er habe es darin seinem König zuvorgethan. Und wie herrlich auch die Männer waren, die Gottes Vorsehung ihm zur Seite gestellt hatte, weise von Rath, kühn von That: sie alle haben verehrungsvoll zu ihm aufgeschaut als zu ihrem leuchtenden Vorbilde. Allen voran! Das gilt nicht nur von jenem gewaltigen Ringen, aus dem er die Erfüllung unserer heißesten Sehnsucht mit nach Hause brachte — es ist die Unterschrift seines gesammten Lebensbildes. Wo es darauf ankam, Gutes zu schaffen, Schönes zu fördern, Großes zu wirken, zog er vorn an der Spitze vor den Andern her. Gab es Nöthe zu lindern, Thränen zu trocknen, Unrecht auszugleichen, zog er vorn an der Spitze vor den Andern her. Mögen die Siegesflammenzeichen weithin durch die Geschichte leuchten, einen nicht minder hellen Schein gab die grüne Lampe im Eckzimmer des Palastes. In ihrem Lichte sahen wir den Mann der Arbeit, den ersten Diener des Staats, den Vater des Vaterlandes, den Menschen nach dem Herzen Gottes.

Denn darin ist doch der tiefste Quell des unermessenen Segens zu suchen, der von ihm ausgegangen ist: in seinem schlichten, demüthigen, starken Gottvertrauen. „Er ließ das heilige Buch lesen und gab die Losung: **Gott unsere Hilfe.**" Der **erste evangelische Deutsche Kaiser** war ein treues Glied seiner Kirche und ein frommer Bekenner seines Heilandes. „Gott mit uns" hieß sein Lebensspruch, und die Gnade Gottes in Christo Jesu war sein Panzer in der Schlacht und sein Königspurpur in den Tagen des Friedens. Und er ist auch sein Sterbegewand geworden.

So nehme denn der allmächtige Gott, der ihn so treu geführt und so überschwänglich gesegnet hat, auch dies ihm gewidmete Werk in seinen Schutz und Schirm! Auf diesem Grundstein erstehe ein Denkmal, würdig des lichten Bildes, das wir von dem Großen Kaiser im Herzen tragen, würdig der großen

Liebe, die ihn ehren will, würdig des großen Tages, an dem die Pietät unseres Kaiserlichen Herrn diese Feier gerüstet hat, zur Freude aller patriotischen Herzen.

Eure Majestät! Hohe Versammlung! Der Geist einer gewaltigen Zeit umrauscht uns. Die Geister der Verklärten grüßen uns. Der Heilige Geist rühre unsere Herzen an, daß wir durch Gottesfurcht und Pflichttreue dem Vollendeten das schönste Denkmal setzen im Geist und in der Wahrheit!

Die Fülle des erfahrenen Segens treibt zum Gebet: Herr, wir sind viel zu geringe aller Barmherzigkeit und aller Treue, die Du an Deinen Knechten gethan hast! O, sei in Gnaden mit uns, wie Du es mit unseren Vätern warst! Und die Macht der großen Erinnerungen zwingt zum Gelöbniß. Deutsche Männer und Jünglinge! Bei dem Gedächtniß Wilhelm's des Großen geloben wir neue Treue. Angesichts jener glorreichen Fahnen heben wir die Schwert- und Schwurhand empor über den Gräbern unserer Helden und rufen hinein in das weite, feierfrohe Vaterland:

Das Herz für Kaiser und Reich — Gott unsere Hülfe! — Das heilige Buch unser Kleinod! Amen.

Nachdem der Segen gesprochen, spielte die Musik das Lied: „Nun danket Alle Gott," der Reichskanzler brachte das Hoch auf den Kaiser aus, welches tausendstimmigen Wiederhall fand, während die Truppen präsentirten, und die Musik mit dem „Heil dir im Siegerkranz" einfiel. Nach Beendigung der Feier fand vor dem Kaiser an der Schloßfreiheit ein Vorbeimarsch der Truppen statt und sodann begann die Rückfahrt der Festtheilnehmer. Dem glänzenden Schauspiel wohnte Unter den Linden wiederum eine vieltausendköpfige Menge bei, welche den Kaiser mit Hochrufen begrüßte. Die ganze Feier war vom prächtigsten Wetter begünstigt.

Berlin, den 19. August.

— Aus Anlaß des Gedenktages der Schlacht bei Gravelotte hielt der Kaiser am Sonntag über die 1. Garde-Infanterie-Brigade Parade ab. Nach Begrüßung der Truppen hielt der Kaiser eine längere Ansprache und verlieh dem 1. Garde-Regiment z. F. als besondere Auszeichnung für alle Fahnen desselben das Band und den Stern des Schwarzen Adler-Ordens. Die neuen Ehrenabzeichen wurden sofort an den Fahnen befestigt und das Regiment nahm an dem darauffolgenden Vorbeimarsch mit denselben Theil. Nach dem Vorbeimarsch dankte der Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Brigade, Generalmajor Frhr. von Bülow für die Auszeichnung. Während die Truppen sich zum Parademarsch formirten, ritt der Kaiser an die anwesenden Veteranen der 1. Garde-Infanterie-Brigade heran und sprach mehrere von ihnen an.

Bei der Erinnerungsfeier der 1. Garde-Infanterie-Brigade hielt der Kaiser folgende Ansprache:

Der Boden, auf dem wir uns befinden, ist durch die historischen Erinnerungen geheiligt. Von hier aus entließ Mein hochseliger Herr Großvater die Bataillone des 1. Garderegiments bei ihrem Ausmarsch ins Feld, nachdem Er ihnen anfeuernde Worte zugerufen hatte. Hier versammelte Er das 1. Garderegiment, um bei der 10jährigen Feier als deutscher Kaiser Seinen Dank und Seine Anerkennung dem Regimente für seine Leistungen im Kriege kundzugeben. Ich will darum Mich kurz fassen, denn heute reden die Thaten zu uns. Die großen Erfolge, welche unter Kaiser Wilhelms Führung die Armee und insbesondere die preußischen Garden erfochten, wurzeln doch zuletzt in dem, was uns der hochselige Herr eingepflanzt hat. Was machte die große Kraft unserer Armee aus? Es war die unbedingte Hingabe an einen Willen, den ihres obersten Kriegsherrn. Unerschütterlich sollen daher für uns die drei Tugenden dastehen, welche der Verewigte selbst als die drei Hauptsäulen seiner Armee bezeichnete: „Die Tapferkeit, das Ehrgefühl und der unbedingte Gehorsam." Lassen Sie uns diese drei Eigenschaften mit unermüdlicher Arbeit aufrecht erhalten und kräftigen, dann wird unsere Armee das bleiben, wozu sie Kaiser Wilhelm der Große geschaffen hat. Sie wird dann die Grundlage für den Frieden Europas sein und den Spruch des Generalfeldmarschalls Moltke rechtfertigen: „Wir sind nicht nur stark genug, den Frieden Europas zu erhalten, sondern auch denselben zu erzwingen." Mit herzlichem Glückwunsch an die Brigade zu dem heutigen herrlichen Ehrentage, den sie in Anwesenheit so vieler braver Mitkämpfer des heutigen Tages St. Privat feiern kann, erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl meines 1. Garde-Regimentes, der gesammten Garden und meiner Armee."

Der König von Sachsen, der als Kronprinz nach den Schlachten um Metz den Oberbefehl über die neugebildete Maasarmee übernommen hatte, richtete am Sonntag bei der Parole eine längere Ansprache an sein Leib-Grenadier-Regiment No. 100, in welcher er der ruhmreichen Vergangenheit des Regiments gedachte. Der Ober-Kommandeur in den Marken, General-Oberst der Kavallerie Freiherr von Loë, der von Berlin in Dresden eingetroffen war, überbrachte dem Könige ein Handschreiben des Kaisers. Der König verlieh dem General den Orden der Rautenkrone.

In Metz, wo gegenwärtig 3 bis 4000 Veteranen anwesend sind, begann am Sonntag früh 7 Uhr die Erinnerungsfeier an die Schlacht bei Gravelotte mit einem auf dem Pionier-Uebungsplatze vom evangelischen Divisionspfarrer Bußler abgehaltenen Feldgottesdienste unter Mitwirkung des Metzer Gesangvereins und des „Ost- und Westpreußenchors", der die Hymne von Kunoth sang. Nach der kirchlichen Feier erfolgte die Abfahrt nach Gravelotte, wo Nachmittags die Einweihung des Aussichtsthurmes stattfand, während der kommandirende General des XVI. Armeekorps General der Kavallerie Graf v. Haeseler in Flavigny die Weihe des dem Prinzen Friedrich Karl gewidmeten Denkmals vollzog.

Pariser Blätter vom Sonntag besprechen ausführlich die Jubiläumsfeierlichkeiten für 1870 an der französischen Grenze, die, nach Ansicht jener Blätter zu geräuschvoll vor sich gehen. Seitens der Franzosen seien die „Herausforderungen an der Grenze" mit Gebeten und mahnenden aufmunternden Worten erwidert worden. Zu diesen Auslassungen sei bemerkt, daß die vermeintliche Gefechtsübung des 16. Korps unter Graf v. Haeseler bei Metz, auf welche wohl besonders angespielt wird, nicht stattgefunden hat, sondern nur eine beim Aufmarsch eines ganzen Armeekorps unvermeidliche Truppenbewegung war.

— Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Josef von Oesterreich (18. August) fand in der Jaspis-Gallerie des Neuen Palais bei Potsdam eine Mittagstafel von 90 Gedecken statt, an welcher der Großherzog von Baden, Reichskanzler Fürst Hohenlohe und sämmtliche Mitglieder der österreichisch-ungarischen Botschaft theilnahmen. Während der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch auf das Wohl des Kaisers Franz Josef aus.

— Dem Grenadierregiment Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schles.) No. 11 in Breslau sind aus Anlaß des Jahrestages von Gorze (16. August) folgende Telegramme zugegangen:

S. M. S. „Hohenzollern", 16. August 1895. Der Jahrestag der Schlacht von Vionville-Mars-la-Tour läßt mich heute dankbar der Siegeslorbeern gedenken, welche die Grenadiere meines hochseligen Vaters sich an jenem Tage in blutigem Ringen erkämpften. Wilhelm.

Schloß Friedrichshof, 16. August 1895. Es ist mir eine willkommene Pflicht, dem Regimente an dem heutigen Ehrentage Gruß und Glückwunsch zu senden und dadurch die Erinnerung an seinen erhabenen Chef wachzurufen, der dem Regimente durch eine lange Reihe von Jahren in kameradschaftlicher Anhänglichkeit und Dankbarkeit verbunden war, und dem es vor 25 Jahren vergönnt wurde, theilzunehmen an den Kämpfen, welche das Regiment zum Ruhme der preußischen Armee zu unvergleichlichen Siegen geführt haben. Möchte es dem Regimente beschieden sein, in Erinnerung an solche Thaten dereinst neue Lorbeern den alten hinzuzufügen und dadurch dem stolzen Namen, der ihm verliehen wurde, Ehre zu machen. Kaiserin Friedrich.

— Generalsuperintendent Faber wird auch bei der Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche am 1. September, sowie der Kaiser Friedrich Gedächtnißkirche am 21. Oktober die Weiherede halten.

— Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht eine Ordre, wonach der Kaiser denjenigen Fahnen und Standarten der Armee, welche während des Feldzuges 1870/71 in Schlachten oder Gefechten bezw. bei Belagerungen geführt worden sind, das Band der für diesen Krieg gestifteten Denkmünze verleiht und bestimmt, daß auf diesem Bande die Namen der in Betracht kommenden kriegerischen Vorfälle nach dieserhalb besonders ertheilten Befehle eingezeichnet werden.

— In den Wintermonaten soll der Tarif für die Schiffe, die den Nord-Ostseekanal durchfahren, regelmäßig um 25% erhöht werden. Die Handelskammer in Kiel hat nun beschlossen, beim Reichsamt des Innern gegen diese Anordnung, die eine Erschwerung und Verminderung des Verkehrs bedeute, vorstellig zu werden. Schon der jetzige Tarif sei zu hoch, wie der Verkehr des Kanals beweise. Finanziell und wirthschaftlich sei eine Herabsetzung der Tarife am Platze. Eine Erhöhung während der Wintermonate werde die Schiffer veranlassen, trotz der erhöhten Gefahren, die ihnen in dieser Jahreszeit drohten, den Weg um Skagen dem Kanal vorzuziehen.

— Der sozialdemokratische Wahlverein in Waldheim i. S. hat beschlossen, jedes Mitglied, das sich an der Sedanfeier betheiligt, auszuschließen.

— Die beiden wegen Hochverraths in Untersuchung gewesenen, aber wegen Mangels an Beweis freigesprochenen bulgarischen Studenten Iwanow und Raynow sind Sonnabend Abend vom Bahnhofe Charlottenburg in die Heimath eingereist. Beamte der Berliner politischen Polizei begleiteten sie nach dem Bahnhof und warteten, bis sie in den Zug eingestiegen waren. Iwanow ist von der bulgarischen Regierung zurückberufen worden; er wird bei dem Distriktspräfekten Popow als Verwaltungsbeamter eintreten.

— Die in Berlin lebenden Polen haben die Gründung einer polnischen Lesehalle beschlossen.

— Wegen Herausforderung zum Zweikampf ist vor einiger Zeit der Erste Bürgermeister von Nordhausen, Herr Schustehrus (früher in Thorn) vom Militärgericht zu einem Tage Festungshaft verurtheilt worden, doch wurde diese Strafe im Gnadenwege auf einen Tag Stubenarrest ermäßigt. Herr Schustehrus hatte bei der diesjährigen Bismarckfeier mit dem Stabsarzte a. D. Goldhorn Streitigkeiten, deren Folge die Herausforderung war. Der besoldete Stadtrath Leinweber, der Herrn Dr. Goldhorn die Forderung überbracht hatte, wurde wegen Kartelltragens ebenfalls zu einem Tage Festungshaft von der Strafkammer verurtheilt.

Frankreich. Aus Madagaskar wird gemeldet, die Hovas seien entschlossen, Tananarivo in Brand zu stecken und sich nach dem Süden zurückzuziehen. Der General der Hovas, der bei Maroway geschlagen wurde, sei abgeurtheilt und lebendig verbrannt worden. Alle in Imerina ansässigen Deutschen und englischen Kaufleute und Missionare seien vertrieben worden. Die Macht und das Ansehen des Premierministers seien im schnellen Abnehmen begriffen.

Rußland. Mit dem letzten Dampfer sind von Odessa drei Kompagnien Eisenbahnsoldaten nach Wladiwostok gegangen, die bei dem Bau der Ussuribahn verwendet werden. Die Truppentransporte nach dem Osten werden fortgesetzt. Auch die Kosaken werden im russisch-chinesischen Grenzgebiet beträchtlich vermehrt.

Im ganzen Weichselgebiete machen sich, wie dem „Geselligen" aus Warschau geschrieben wird, Sendboten geheimer Gesellschaften bemerkbar. Sie versichern den Bauern, der Zar wolle ihnen bei seiner Krönung Landantheil von den Domänen schenken. Wenn sich das nicht verwirklichen sollte, müsse die Schuld den Rathgebern des Zaren zugeschoben werden. Schon jetzt gährt es unter den Leuten, die solche Behauptungen nur zu gern glauben. Es kommt hinzu, daß auch die Industriearbeiter verhetzt werden. Trotz der zahlreichen Verhaftungen ist man den Rädelsführern noch nicht auf der Spur. Der neuliche Streik der Sielcer Bergleute war die erste Folge der Hetzerei.

Bulgarien. Am Sonnabend fand in Sofia unter dem Vorsitze des Fürsten Ferdinand ein Ministerrath statt, welchem auch die Mitglieder der Petersburger Deputation beiwohnten. Wie die „Swoboda" zu melden weiß, hat der Ministerrath dem Fürsten gerathen, den Prinzen Boris orthodox taufen zu lassen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. August.

— Der Kaiser hat genehmigt, daß die Grundstücke, deren Besitz für die durch kaiserliche Ordre vom 9. Mai 1889 befohlene Erweiterung der Befestigungs-Anlagen von Graudenz erforderlich wurde oder noch wird, soweit ein freihändiger Ankauf nicht zu ermöglichen ist, im Wege der Enteignung für die Militär-Verwaltung erworben werden dürfen.

— Auf eine Anfrage des Herrn Regierungspräsidenten hatte der Vorstand des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralvereins die Verlegung der für die Uebungen der dem Arbeiterstande angehörenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes gewählten Zeitabschnitte vom Monat Juli in die Zeit vor Beginn der Heuernte im Monat Juni befürwortet, weil in dieser Zeit die Arbeiter noch am ehesten entbehrt werden können, während sie vom Beginn der Heuernte bis in den Spätherbst unabkömmlich sind. Der kommandirende General des 1. Armeekorps hat nun erwidert, daß er gern bereit sei, im landwirthschaftlichen Interesse den Wünschen der betheiligten Kreise entgegen zu kommen, soweit dies mit den dienstlichen Rücksichten vereinbar sei. Da die Schießübungen gewöhnlich während der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Juli stattfinden, so wird es allerdings kaum zu vermeiden sein, daß sich die Uebungsperiode für die Mannschaften des Beurlaubtenstandes bis in den Monat Juli erstreckt.

— In Danzig fand am Sonnabend eine von dem Aufsichtsrathsmitgliede der Lissauer Zuckerfabrik Herrn Ziehm-Damerau einberufene Versammlung von Aufsichtsraths- und Direktionsmitgliedern der Zuckerfabriken Westpreußens statt, die von einigen 40 Herren besucht war. Herr Ziehm führte aus, man müsse die Melasseverschleuderung nach dem Auslande im Interesse der Landwirthschaft möglichst vermeiden; die Landwirthe müßten die Melasse aus den Zuckerfabriken aufnehmen und zur Fütterung des Viehes verwenden. Er selbst habe dieses seit zwei Jahren mit gutem Erfolge gethan. Herr Landschaftsrath Paesler-Mienthen hielt es ebenso im Interesse der Fabriken, die grüne Melasse abzugeben, als auch in dem der Landwirthschaft, diese als Viehfutter zu verwenden. Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins Marienwerder, Herr Puppel, trat ebenfalls für die Abgabe der grünen Melasse ein, bemerkend, daß die von kleinen Besitzern gemachten Versuche einen großen Erfolg gehabt hätten, während die vorgenommenen Mischungen mit Kleie oder Palmkernmehl nicht vortheilhaft seien. Verschiedene andere Redner traten ebenfalls für die Abgabe der grünen Melasse ein. Schließlich wurde folgende, von Herrn Puppel eingebrachte, Erklärung angenommen: 1) Die Versammlung erkennt an, daß es im allgemeinen Interesse liegt, das Interesse für Fütterung der Melasse in weiteren Kreisen mit allen Kräften zu verbreiten. 2) Das Anfertigen von Melassefutter seitens der Fabriken würde dieselben mehr belasten, als zum Vortheil derselben gereichen. 3) Das Abgeben der grünen Melasse liegt nicht nur im Interesse der Fabriken, sondern auch im Interesse der Rübenbauer. 4) Von der Einführung der obligatorischen Abgabe der Melasse an die Rübenlieferanten ist abzusehen. 5) Von einer Fixirung des Preises ist abzusehen, dagegen soll derselbe möglichst niedrig gestaltet werden."

— Auf der Tagesordnung der diesen Dienstag stattfindenden Stadtverordneten-Sitzung steht auch die Sedanfeier in Graudenz. Das Festkomitee hat in der letzten Versammlung einen ungefähren Ueberschlag der nothwendigen Gesammtkosten gemacht und dabei hat sich herausgestellt, daß beinahe 1500 Mark (abgesehen natürlich von den Veranstaltungen der einzelnen Vereine) aufzubringen sind. Von dieser Summe entfallen allein auf die Musik für die Kapellen des 44. und 141. Infanterieregiments und die Trommler und Pfeifer ungefähr 700 Mark, die aus dem allgemeinen Fonds aufzubringen sind, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß der Graudenzer Kriegerverein ungefähr die Hälfte der Kapelle des 141. Regiments engagirt hat und bezahlt. Der Festwagen mit der „Germania" kostet mindestens 300 Mark u. s. w. Von der Stadt wird laut dem Magistrats-Antrage zunächst eine feste Beihilfe von 500 Mark erwartet, hoffentlich geht aber die Stadtverordnetenversammlung darüber hinaus und zeichnet für die Stadt noch 500 Mark zum Garantiefonds zur Deckung etwaiger Fehlbeträge, falls die Konzerte verregnen 2c. Andere Städte von der Größe und Finanzkraft der Stadt Graudenz haben ohne Weiteres große Summen bewilligt (z. B. Thorn 1000 Mark, Neustettin bis 1000 Mark, Kolberg 1300 Mark) und es ist wohl zweifellos, daß Graudenz nicht zurückstehen wird, um eine recht würdige Volksfeier am Sedantage zu ermöglichen.

— Die Liedertafel feierte gestern im Adlergarten ihr zweites Sommerfest. Nachdem die Kapelle des 14. Regiments das Fest durch Konzertstücke eingeleitet hatte, hielt Herr Oberlehrer Eggert, anknüpfend an den Gedenktag von Gravelotte, eine schwungvolle patriotische Ansprache, die mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland schloß, worauf die Festversammlung mit Orchesterbegleitung „Deutschland, Deutschland über Alles" sang. Die „Liedertafel" trug im Laufe des Nachmittags eine Reihe von schönen Liedern vor, und zwar das „Vaterlandslied" von Marschner, „Der Trompeter an der Katzbach" von Möhring, „Die rothe Rose" von Podbertsky, „Mein Heimaththal" von Pfeil, „Heute ist heut" von Weinzierl, „Waldeswacht" von Netzel, „Walters von der Vogelweide Begräbniß" von Rheinberger und „Nachtzauber" von Storch. Abends wurde der Garten festlich erleuchtet, und man huldigte eifrig dem Tanze.

— Das Füllenbrennen wird in Marienwerder am 21. August, Nebrau am 23, Nauden am 26. und Ludwigsdorf, Kreis Rosenberg, am 27. August stattfinden.

4 **Danzig**, 18. August. Heute begingen die sämmtlichen hier bestehenden Kriegervereine die Erinnerungsfeier für 1870. In langen Zügen marschirten Morgens die festlich gekleideten alten Krieger, mit Ehrenzeichen, eisernen Kreuzen und sonstigen Orden geschmückt, durch die Straßen, um sich an den Sammelplätzen zu vereinen. Nachdem alsdann die Fahnen abgeholt waren, begaben sich sämmtliche Vereine nach der auf der Niederstadt belegenen Kaserne Herrengarten, wo auf dem Kasernenhofe Herr Militäroberpfarrer Witting einen Fest-Gottesdienst abhielt. Die alten Krieger nahmen in einem großen Viereck um den Altar Stellung, für die vielen Ehrengäste und deren Damen waren Plätze zu beiden Seiten des Altars bestimmt. Nach dem Gottesdienst wurde durch den mit der gesammten Generalität erschienenen kommandirenden General Lentze die Parade abgenommen, wobei die Krieger von 1864, 1866 und 1870/71 auf dem linken Flügel, die Offiziere auf dem rechten Flügel Aufstellung nahmen. Zum Schluß der Parade wurde durch den kommandirenden General ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht. Hierauf marschirte der Festzug durch die reich beflaggten Hauptstraßen. An den Kriegerdenkmälern auf dem Wiebenplatze und auf dem Wallplatze wurden von den Herren Major a. D. Döring und Major a. D. Engel unter kurzen kernigen Ansprachen Kränze niedergelegt. An dem Festzuge betheiligten sich der „Alte Danziger Kriegerverein", der Neue nicht uniformirte Krieger-Verein, der Krieger Verein Borussia, der Verein ehemaliger Pioniere und der Marine-Kriegerverein Hohenzollern; die Uniformirten waren in Parade-, die Nichtuniformirten durchweg im schwarzen Anzug. Vom Heumarkt aus begab sich eine aus 15 Mann bestehende Abordnung nach dem Militärfriedhofe und schmückte das Denkmal der dort begrabenen Franzosen mit einem prachtvollen Kranze. Nachmittags und Abends fand alsdann im Schützenhause ein großartiges Gartenfest mit Illumination, Feuerwerk und Schlachtmusik statt, an dem sich Tausende von Menschen betheiligten. Im Saale wurden unter lebhaftem Beifall drei lebende Bilder gestellt, die den Ausmarsch der Truppen, ein Schlachtenbild und die Rückkehr der Sieger darstellten. Den Beschluß bildete ein allgemeiner Ball.

Bei der Feier wurde ein Ergebenheits-Telegramm an den Kaiser abgesandt.

m **Danzig**, 17. August. Als gestern der Gutsbesitzer B. aus Störbuderkampe seine Dienstleute, die auf dem Felde mit Erntearbeiten beschäftigt waren, ihrer trägen Arbeit wegen tadelte, griffen ihn die Arbeiter thätlich an und richteten ihn mit Knütteln und scharfen Instrumenten dermaßen zu, daß er blutüberströmt zu Hause ankam. Der herbeigeholte Arzt hatte etwa eine Stunde mit dem Verbinden und Zunähen der Wunden zu thun.

Heute feierte der Gewehrfabrik Arbeiter, Büchsenmacher-Gehilfe Schröder, mit seiner Gattin sein 50jähriges Ehejubiläum. Herr Sch. ist volle 51 Jahre in der Gewehrfabrik thätig gewesen. Die Meister der Gewehrfabrik überraschten das Jubelpaar heute durch ein Ständchen und ein Geldgeschenk von 100 Mk.

h **Neufahrwasser**, 19. August. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr ertönten hierselbst die Feuersignale. Auf der Westerplatte schlugen die Flammen aus der Billethalle des Herrenbades und verbreiteten sich mit großer Schnelligkeit über die ganze eine Hälfte der Anlage, in dem trockenen Holzbau reichliche Nahrung findend. Außer der Halle sind 12 Buden vollständig niedergebrannt, auch ist ein Wäschevorrath im Werthe von mehreren hundert Mark vernichtet. Der Schaden ist um so empfindlicher, als die Aktiengesellschaft „Weichsel", die Besitzerin des Bades, nicht versichert ist. Der Betrieb soll jedoch, nachdem die Aufräumungsarbeiten erledigt sind, aufrecht erhalten werden.

* **Zoppot**, 1?. August. (Tgl. Rdsch.) Dieser Tage fand hier eine Berathung über die allgemeine Feier des Sedantages statt. Dabei meinte der Amtsvorsteher Lohauß, daß es bedenklich sei, eine Feier in Zoppot zu veranstalten, die vielen polnischen Badegäste könnten sich hierdurch unangenehm berührt fühlen, da die Polen doch bekanntlich mit Frankreich sympathisirten! Diese seltsame Ansicht fand jedoch nicht die Zustimmung der Versammlung, diese schloß sich vielmehr den Ausführungen des Herrn Oberstlieutenant a. D. Böttcher an, daß es Pflicht jedes deutschen Patrioten sei, die Erinnerung an jenen großen Tag zu feiern.

Thorn, 18. August. Der Arbeiter Haase aus Schönwalde, welcher vor etwa vier Wochen ein kleines Mädchen an sich gelockt und an dem Kinde ein abscheuliches Verbrechen begangen hat, ist gestern hier verhaftet worden. Gleich nach Verübung des Verbrechens wurde er verfolgt, bedrohte aber seine Verfolger mit einem scharfen Messer und entkam damals in den Roggenfeldern. — In das hiesige Holzgeschäft scheint jetzt Leben kommen zu wollen. Die Zufuhren sind reichlich, die Kauflust wird reger. In der vergangenen Woche sind erhebliche Verkäufe in Kiefern-Rundhölzern und Tannen abgeschlossen worden. Rundelsen bleiben anhaltend begehrt, und es werden für diese hohe Preise angelegt. Die besseren Hölzer treffen jetzt auch allmählich ein, und man erwartet, daß dies Geschäft Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats seinen Höhepunkt erreichen wird. — Bei den Waldbränden auf dem hiesigen Fuß-Artillerie Schießplatze in diesem Sommer sind größere Mengen Holz vernichtet worden, die dort aufgestapelt lagen. Die Hölzer rührten von den Waldparzellen her, die bei Anlage des Schießplatzes abgeforstet werden mußten und zu diesem Zweck verkauft wurden. Den Käufern war die Lagerung der Hölzer auf dem Schießplatze von der Militärverwaltung gestattet worden. Nun haben sich die Käufer an das Kriegsministerium, einige sogar direkt an den Kaiser gewandt mit der Bitte, ihnen den Werth des vernichteten Holzes zu erstatten, da die Brände zum größten Theil in Folge der Schießübungen entstanden sind. Einzelne dieser Holzhändler haben Schaden bis zu 9000 Mk. erlitten. — Das eine bei dem Brande in der Hofstraße verletzte Mädchen ist gestorben.

Thorn, 17. August. Zur Erinnerung an die Schlacht von Gravelotte hatte das Infanterie-Regiment Nr. 61, welches in jener Schlacht die Feuertaufe erhielt, heute auf dem Lissomitzer Felde eine Gedenkfeier. Nach einer Gefechtsübung und einem Regimentsexerziren formirte das Regiment auf dem Exerzierplatz Carre, die Fahnen wurden enthüllt und mit Eichenlaub geschmückt. Der darauf bezügliche Armeebefehl des Kaisers wurde unter präsentirtem Gewehr vom Regimentskommandeur Herrn Oberst Jahn verlesen. Alsdann hielt der Oberst eine markige Ansprache, die mit einem Hurrah auf den obersten Kriegsherrn schloß, worauf die Regimentskapelle „Heil Dir im Siegerkranz" anstimmte. Unter klingendem Spiel kehrte das Regiment in die Stadt zurück. Das Offizierkorps, welches am Kriegerdenkmal einen prächtigen Kranz zur Erinnerung an die gefallenen Kameraden niederlegen ließ, versammelte sich Nachmittags im Kasino zum Festessen.

Wegen eines Sittlichkeitsattentats, verübt gegen die 15jährige Tochter des Zimmerers L., ist der Kaufmann Bernhard Elias, ein Bruder des Inhabers der Firma Elias, verhaftet worden.

Neumark, 18. August. (D. Z.) Die diesjährige Hopfenernte hat begonnen. Auf großen Flächen des Gutes Marienhof, Herrn Gutsbesitzer Dembek gehörig, breiten sich über 40 Morgen der üppigsten Hopfenanlagen aus, und zwar meist auf solchen Feldern, die noch vor etwa 10 Jahren als Unland oder unwirthschaftliche ausgestochene Torfbrüche gar keinen Nutzen gewährten. Mit großen Kosten sind diese Felder durch Anlage eines Grabens und durch Befahren mit Lehmmergel urbar gemacht worden. Der hierauf gewonnene Hopfen ist vorzüglich. In diesem Jahre verspricht der Hopfen einen großen Ertrag. Bei der Pflücke, die etwa vier Wochen dauern wird, sind täglich 150 Personen beschäftigt, meist Kinder und alte Frauen, die, zu schwerer Arbeit unfähig, etwa 1000 Mk. an Arbeitslohn einheimsen werden.

Löbau, 19. August. Das gestern von dem hiesigen Radfahrerverein veranstaltete Sommerfest nahm einen guten Verlauf. Unter Betheiligung der Mitglieder der Vereine Dt. Eylau, Osterode, Neidenburg, Neumark und Löbau, etwa 50 an der Zahl, fand die Umfahrt statt. Darauf folgte ein Gartenkonzert, Kunst und Reigenfahren im Saale und zum Schluß Tanz.

[] **Marienwerder**, 18 August. In der gestrigen Sitzung unseres Lehrer-Vereins wurden zu Vertretern für die Vertreterversammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins die Herren Oehlke-Sedlinen und Birlehm-Marienwerder gewählt. — Den Sieg bei Gravelotte feierte heute die hiesige Liedertafel in Gemeinschaft mit der Liedertafel Riesenburg und der Kapelle der hiesigen Unteroffizierschule im Garten des Neuen Schützenhauses und der hiesige Krieger-Verein durch Konzert, Gesänge des Sängerbundes und Feuerwerk im Vereinslokale „Tivoli." Beide Festlichkeiten erfreuten sich eines starken Besuches.

)-(**Konitz**, 18. August. Das Programm für die am 1., 2. und 3. Oktober hier stattfindende Provinzial-Lehrer-Versammlung ist wie folgt festgesetzt worden: Am ersten Tage Abends 8 Uhr Begrüßung der Gäste und gemüthliches Beisammensein bei theatralisch-musikalischen Aufführungen, für den zweiten Tag Vorträge, Festessen, Besuch der Lehr- und Lernmittel-Ausstellung, Theater; für den dritten Tag Vorträge, Delegirtenversammlung, Versammlung der Vertrauensmänner des Pestalozzi-Vereins, Besichtigung der Korrigenden-Anstalt und der Sehenswürdigkeiten der Stadt, Ausflug nach Wilhelminenhöhe und Konzert.

Marienburg, 17. August. Die Schützengilde hielt gestern eine Generalversammlung ab. Ein Antrag des Vorstandes, die monatlichen Beiträge von 60 Pf. auf eine Mk. zu erhöhen, wurde angenommen. Ferner wurde beschlossen, das Burggarten-Etablissement für 48000 Mk. anzukaufen.

Königsberg, 17. August. Folgender kaiserlicher Armeebefehl ist durch den kommandirenden General den Truppen der hiesigen Garnison bekannt gegeben worden:

„Unter schweren Opfern errang sich das erste Armeekorps in der Schlacht bei Colombey-Nouilly herrlichen Siegespreis. Ich beauftrage Sie, denselben bekannt zu geben, daß Ich der bewährten altpreußischen Tapferkeit des Korps an dem heutigen Erinnerungstage besonders warm und dankbar gedenke."

Wilhelm.

7 **Königsberg**, 18. August. Heute fand hier eine vom hiesigen Kriegerverein veranstaltete gemeinsame Erinnerungsfeier sämmtlicher Kriegervereine Ostpreußens an die Gedenktage von 1870/71 statt, welche unter regster Antheilnahme von Deputationen von fast allen Vereinen der Provinz einen erhebenden Verlauf nahm. Eingeleitet wurde der Festakt, nachdem am Abend vorher im großen Saale des Schützenhauses ein Empfangs-Kommers die Festtheilnehmer vereinigt hatte, durch einen am Denkmal Kaiser Wilhelms I. veranstalteten Gedächtnißakt, bei welchem der Vorsitzende des hiesigen Kriegervereins, Ober-Auditeur Geheimer Justizrath Liebisch, von der Ballustrade des mit Fahnen geschmückten Denkmals aus an die etwa 1500 versammelten Krieger eine zündende Ansprache hielt, und mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und das deutsche Vaterland schloß. Der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles", ein dreifaches Hurrah und das Niederlegen von Kränzen am Fuße des Denkmals bildeten den Schluß dieses Festaktes, worauf die Vereine mit der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 16 an der Spitze und mit flatternden Fahnen nach dem Paradeplatz rückten, wo ein Feldgottesdienst stattfand, an welchem auch der Stadtkommandant General-lieutenant Keßler, der Chef des Generalstabes Oberst v. Lessel, Regierungspräsident v. Tieschowitz und viele Offiziere der Landwehr Theil nahmen. Gegenüber dem Denkmal Friedrich Wilhelms III. war ein mit einem Eisernen Kreuze gezierter Feldaltar errichtet, um welchen im Halbkreise die Fahnen der Krieger-Vereine Aufstellung gefunden hatten. Nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Lobe den Herren" hielt Herr Militär-Oberpfarrer Dr. Heine die Festpredigt. Ein Umzug über den Paradeplatz beschloß die Feierlichkeiten des Vormittags. Nachmittags versammelten sich hier wiederum die Festtheilnehmer, um unter klingendem Spiel nach dem Kriegerdenkmal im Stadtpark zu marschiren, wo zum Andenken an die gefallenen Kameraden des I. Armeekorps Kränze niedergelegt wurden. Von hier rückten dann die Versammelten nach dem mit Fahnen und Laubgewinden geschmückten Hufen-Etablissement „Flora" zum Gartenfest, zu dem sich eine so große Festgesellschaft eingefunden hatte, wie sie die „Flora" selten gesehen hat. Ein Militär-Doppelkonzert, gegeben von den Kapellen des Feldartillerie-Regiments Nr. 16 und des Fußartillerie-Regiments Nr. 1, Volksbelustigungen aller Art und das Abbrennen eines Feuerwerks bildeten den Hauptinhalt der Feier.

y **Labiau**, 18. August. Ein beklagenswerther Vorfall ereignete sich hier am Freitag Abend. Etwa 12 Akkordarbeiter der Schneidemühle des Herrn Skalweit hatten Mittags die Arbeit eingestellt, weil sie mit dem Lohn nicht zufrieden waren und mehr verlangten. Da ihrem Begehr nicht nachgekommen wurde, streikten sie, schafften ein Achtel Bier und mehrere Flaschen Schnaps nach dem Holzlagerplatz und sprachen diesen Getränken gehörig zu. Die Folge davon war, daß sich fast alle stark angetrunken hatten und nun auf dem Hofe und am Hause des Herrn Sk. einen furchtbaren Lärm machten und fortgesetzt mehr Lohn verlangten. Herr Sk. forderte die Leute in aller Ruhe auf, entweder zu arbeiten oder sein Etablissement zu verlassen. Ein Hohnlachen und ein noch größerer Skandal war die Antwort darauf, sodaß sich Herr Sk. genöthigt sah, die Polizei herbeizurufen. Auch diese forderte zunächst die Leute auf, sich zu entfernen, aber auch ohne Erfolg, im Gegentheil wurden die Leute immer bösartiger und vergriffen sich an den Polizisten thätlich, zerrissen einem der Beamten die Kleider und suchten ihm die Waffe zu entreißen. Es entspann sich nun zwischen den Polizisten und Arbeitern ein regelrechter Kampf, wobei erstere von der blanken Waffe Gebrauch machten und letztere mit Stangen, Latten u. s. w. um sich schlugen. Die Polizisten mußten einige Male zurückweichen.

Endlich gelang es ihnen jedoch, die Arbeiter vom Holzplatz zu vertreiben. Mit erneuter Wuth stürzten sich nun aber die Arbeiter auf die Polizisten, und es kam zu einem lebensgefährlichen Handgemenge. Da auf eine erneute dreimalige Aufforderung seitens des Gendarmen Hoffmann die Leute nicht abließen, gab dieser mit seinem Karabiner Feuer und ein Arbeiter Namens Fischer stürzte zu Boden; ein Schuß durch den Kopf hatte ihn sofort getödtet. Ein anderer Arbeiter Namens Wostrich, der sich nun auf den Gendarm stürzen wollte, erhielt einen Schuß durch die Hüfte, und ein dritter, Witt, erhielt einen Schuß durch den Oberschenkel. Nun erst konnten die anderen überwältigt werden und wurden theilweise geknebelt.

O **Kruschwitz**, 19. August. In Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Posen, Freiherrn von Wilamowitz-Möllendorf, tausend alter Krieger und vieler Offiziere fand gestern die feierliche Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals statt.

Verschiedenes.

— [Großer Krawall.] In Mülheim a. Rh. herrscht seit einigen Wochen große Erregung gegen die Köln-Mülheimer Dampfschifffahrtsgesellschaft, welche, um die Konkurrenzgesellschaft zu vernichten, den Fahrpreis von 20 Pf. auf 5 Pf. herabsetzte. Sonnabend Abend nun versuchte eine große Menschenmenge das Landen der Schiffe der alten Gesellschaft zu verhindern. Dabei kam es zu einem Krawall, worauf die Menge zu Tausenden anwuchs und den ganzen Werftplatz und die angrenzenden Straßen besetzt hielt. Die Polizei ging mit blanker Waffe vor und die zur Hilfeleistung herbeigerufene Gendarmerie gab blinde Schüsse ab. Hierauf eröffnete die auf das Höchste erregte Menge ein Steinbombardement, demolirte sämmtliche Laternen, ein prachtvolles Wetterhäuschen und ein Uhrenpostament. Eine Unmenge Fensterscheiben in den umliegenden Häusern wurden zertrümmert. 22 Schutzleute wurden verwundet und theilweise in das Hospital befördert. Aus der Menschenmenge sind viele Personen durch Säbelhiebe der Polizisten verwundet worden. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Landrath erbat telegraphisch für Sonntag Abend militärische Hilfe.

— Der ehemalige „Kaiser-Delegirte", Bergmann Schröder, stand des Meineides angeklagt mit einer Anzahl Genossen vergangener Woche in Essen vor einem inmitten der Gerichtsferien einberufenen außerordentlichen Schwurgericht. Schröder, welcher der Sozialdemokratie angehört, war im Februar d. Js. aus einer in Baukau bei Herne (Westfalen) abgehaltenen Versammlung des „Gewerkvereins christlicher Bergleute" ausgewiesen worden. Sch. soll sich geweigert haben, dieser Aufforderung zu entsprechen. Gendarm Münter forderte den Schröder auf, ohne jeden Verzug den Saal zu verlassen. Nach den Angaben des Gendarmen ist Sch. dieser Aufforderung sofort nachgekommen und ist in Folge der großen Eile, mit der er den Saal verließ, zur Erde gefallen, während Sch. behauptet, der Gendarm habe ihm von hinten einen Stoß versetzt, sodaß er zur Erde gefallen sei, und als er sich erhoben, habe ihn der Gendarm wiederholt zur Erde gestoßen. In der in Gelsenkirchen erscheinenden „Deutschen Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung" erschien nun ein Artikel, in welchem der Vorgang nach den Schröder'schen Angaben dargestellt wurde. Dieses Artikels wegen hatte sich am 11. Juni d. Js. der Redakteur Margraf wegen Beleidigung des Gendarmen Münter vor der Strafkammer zu verantworten. Schröder und mehrere Genossen versicherten eidlich, daß der Vorgang sich so abgespielt habe, wie er in dem Artikel geschildert worden sei. Es kam jedoch auf ebenfalls eidliche Aussagen anderer Zeugen zu einer Verurtheilung des Margraf. Der Staatsanwalt beantragte daraufhin, die Zeugen Schröder und Genossen wegen Verdachts des wissentlichen Meineides zu verhaften und erhob gegen die Zeugen Schröder, Meyer, Gräf, Imberg, Thiel, Beckmann und Wilking die Anklage wegen wissentlichen Meineides.

Die Geschworenen sprachen die Angeklagten Schröder, Meyer, Gräf, Imberg, Beckmann und Wilking schuldig des wissentlichen Meineides, den Angeklagten Thiel des fahrlässigen Meineides. Der Staatsanwalt beantragte gegen Schröder 2½ Jahre Zuchthaus, gegen Meyer und Gräf je 3½ Jahre, gegen Imberg, Beckmann und Wilkings je drei Jahre Zuchthaus, außerdem gegen diese sechs Angeklagten je fünf Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und dauernde Zeugnißunfähigkeit. Gegen Thiel wurde Gefängnißstrafe beantragt. Der Gerichtshof erkannte gegen Schröder, Meyer, Gräf, Imberg, Beckmann und Wilking dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend; gegen Thiel lautete das Erkenntniß auf sechs Monate Gefängniß.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 10 August. Die Kriegserinnerungsfeier der Kriegervereinsverbände von Berlin und Umgegend auf dem Tempelhofer Felde nahm bei herrlichstem Wetter einen glänzenden Verlauf. Den Festplatz nahmen im offenen Viereck gegen 15000 Veteranen mit etwa 150 Fahnen ein. Das Viereck wurde abgeschlossen durch eine mit Fahnen dekorirte Sängertribüne, davor stand eine Kanzel mit Kruzifix und Leuchtern auf einem von Lorbeer umgebenen Altar.**

Um 10 Uhr traf der Kaiser ein, gefolgt von glänzender Suite. Nachdem der Kaiser von den Ausschußmitgliedern begrüßt war, ritt er die Front der Ehrengäste ab, worunter sich viele Generäle und andere hohe Offiziere befanden. Der Choral „Nun danket alle Gott" eröffnete die Feier. Ansprachen hielten der evangelische Militär-Oberpfarrer Wölfing und der katholische Vollmar. Nach abermaligem Gesangsvortrag fand ein Besichtigung der Veteranen durch den Kaiser statt. Darauf ritt der Kaiser zum Altar zurück und hielt eine Ansprache, welche etwa folgendermaßen lautete:

„Kameraden! Ich freue mich, die alten Kampfgenossen meines hochseligen Großvaters beisammen gesehen zu haben, welche vor fünfundzwanzig Jahren unter Seiner ruhmvollen Führung glanzvolle Thaten vollbracht und großartige Erfolge erzielt haben. Möge der heutige Tag der Ausgangspunkt sein zum Respekt vor den Gesetzen, zur Pflege der Religion und Königstreue. Die Huldigung der Kameraden, welche erschienen sind, gilt nicht mir, sondern dem Vaterlande. Folgt den Ermahnungen, welche die Feldprediger an Euch richteten, wirket weiter in treuer Pflichterfüllung und Gottesfurcht für des Vaterlandes Größe, tretet den Umsturzbestrebungen entgegen, welche uns die Arbeit erschwert haben".

Ein dreimaliges Hurrah und Absingen der Nationalhymne folgte der Ansprache. Mit den Worten: „Kameraden lebt wohl!" verabschiedete sich der Kaiser; die Veteranen marschierten Mittags nach der Hasenhaide ab.

*** Berlin, 19. August. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Zu allseitigem Bedauern war der große Kanzler des hochseligen Kaisers, zu dessen Denkmal gestern der Grundstein gelegt wurde, bei seinem hohen Alter verhindert, persönlich sich an der Feier zu betheiligen. Fürst Bismarck habe auf die Einladung zur Feier der Grundsteinlegung, welche der jetzige Reichskanzler dem Fürsten im Auftrage des Kaisers übersandte, den Reichskanzler gebeten, mit Rücksicht auf den Zustand seiner Gesundheit sein Nichterscheinen beim Kaiser zu entschuldigen.**

8 Hamburg, 19. August. Die von Schulau (bei Blankenese) zurückkehrende Motorbarkasse „Alexander Beckmann" mit 25 Personen besetzt, gerieth an den Radkasten des Dampfers „Concordia" von Stade und wurde in die Tiefe gedrückt, wobei siebzehn Personen darunter acht Mitglieder einer Familie Laski, ertrunken sind.

* **Frankfurt a. M.**, 19. August. Ein von Straßburg kommender Extrazug ist infolge falscher Weichenstellung bei Speier auf 3 Güterwagen gestoßen. Von den 1000 Passagieren sind glücklicherweise nur 20 verletzt. Der Zug traf mit 2 Stunden Verspätung in Ludwigshafen ein.

+ **Neapel**, 19. August. Gestern Abend drängte sich eine große Zahl Wähler auf der Treppe des Gemeindehauses zu Mercato zusammen und stürzte, nachdem das eiserne Treppengeländer eingerissen, in die Tiefe. Von 60 Personen, die den Unfall erlitten, ist eine gestorben, 2 sind dem Ende nahe, 14 schwer und etwa 30 leicht verletzt.

s Wilna, 19. August. Die Fürstin Hohenlohe, Frau des deutschen Reichskanzlers, darf das Hauptgut Werki ihrer russisch-littauischen Besitzungen lebenslänglich behalten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 20. August: Wolkig mit Sonnenschein, warm, meist trocken, strichweise Gewitter.

Niederschläge vom 18. August Morgens bis 19. August Morgens

Graudenz	0,0 mm	Marienburg	0,0 mm
Bromberg	0,0 „	Neufahrwasser	0,0 „
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— „	Pr. Stargard	— „
Mocker b. Thorn	— „	Stradem bei Dt. Eylau	0,0 „

Wetter-Depeschen vom 19. August 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	763	O.	1	Nebel	+16
Neufahrwasser	765	W.	2	Dunst	+18
Swinemünde	767	WSW.	1	wolkig	+18
Hamburg	766	SO.	1	heiter	+17
Hannover	766	SSO.	2	halb bed.	+15
Berlin	767	S.	1	Dunst	+18
Breslau	768	W.	1	bedeckt	+15
Haparanda	761	N.	2	wolkenlos	+12
Stockholm	764	SSO.	2	bedeckt	+16
Kopenhagen	760	WNW.	1	Dunst	+16
Wien	768	Windstille	0	wolkenlos	+11
Petersburg	757	NW.	2	wolkenlos	+13
Paris	765	Windstille	0	wolkenlos	+15
Aberdeen	760	SW.	2	halb bed.	+18
Yarmouth	764	Windstille	0	wolkenlos	+19

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 19. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	19. 8.	17./8.		19. 8.	17./8.
Weizen: Ums. To.	250	200	**Gerste** gr. (660-700)	115	115
inl. hochb. u. weiß.	137	137	„ kl. (625-660 Gr.)	90	90
inl. hellbunt ...	130	130	**Hafer** inl.	115	115
Trans. hochb. u. w.	107	106	**Erbsen** inl. ...	115	115
Transit hellb. ..	100	100	„ Trans. .	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl. ...	166	166
Septbr.-Oktbr. .	136,50	136,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	103,00	103,00	mit 50 Mk. Steuer	57,00	57,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	137	137	mit 30 Mk. Steuer	37,00	37,00
Roggen: inländ.	109	110,00			
russ. poln. z. Trns.	74,00	75,00			
Term. Sept.-Okt.	109,00	110,00			
Trans. Sept.-Okt.	75,00	76,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	109	110			

Tendenz: Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert. Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): niedriger.

Königsberg, 19 August. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,50 Brief, unkonting. Mk. 37,00 Geld.

Berlin, 19. August. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse**

	19./8.	17./8.		19. 8.	17./8.
Weizen loco	133-145	135-147	4% Reichs-Anl.	105,75	105,80
September ..	138,25	140,00	3½% „ „	104,60	104,50
Oktober ...	140,25	141,75	3% „ „	100,10	100,10
Roggen loco	108-114	109-114	4% Pr. Cons.-A.	105,25	105,25
September ..	115,00	114,00	3½% „ „	104,60	104,50
Oktober ...	114,50	117,00	3% „ „	100,10	100,10
Hafer loco ..	123-153	125-152	3½ Wstpr. Pfdb.	101,80	101,80
September ..	135,00	136,50	3% „ „	97,00	97,00
Oktober ...	123,50	125,50	3½% Ostpr. „	100,80	100,90
Spiritus:			3½% Pom. „	101,50	101,50
loco (70er) ..	37,40	37,70	3½% Pos. „	100,70	100,60
September .	42,50	42,50	Disk.-Com.-A.	223,50	223,40
Oktober ...	40,60	40,70	Laurahütte ..	143,40	143,00
Dezember ..	39,40	39,50	Italien. Rente	89,90	90,00
			Privat-Disk.	1⅝%	1⅝%
			Russische Noten	219,55	219,55
			Tend. d. Fondb.	schwach	fest

Tendenz: Weizen matt, Roggen matt, Hafer matt, Spiritus matter.

[5483] Am 17. d. Mts. entschlief sanft zu einem besseren Leben unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, die verwittwete Frau Förster

Minna Knop

geb. Gallus

im 74. Lebensjahre.

Forsthaus Halmfier bei Schloppe, 17. August 1895.

Im Namen der Hinterbliebenen:

E. Knop, Kgl. Förster.

Die Beerdigung findet den 20. d. Mts. zu Neu-Summin bei Poln. Ceczin Nachmittags 4 Uhr statt.

Event. Kranzspenden für die Entschlafene nimmt Frau Förster **Matz** daselbst freundlichst entgegen.

[5631] Heute früh 4¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe gute Mutter

Wilhelmine Kasielke

geb. Reetz

im 66. Lebensjahre.

Dies zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Hermann Kasielke.

Graudenz, d. 19. Aug. 1895.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag um 3 Uhr auf dem neuen evangel. Kirchhofe von der Leichenhalle aus statt.

[5496] Heute früh 3¾ Uhr starb nach kurzem, schweren Leiden u. einz. gel. Töchterchen

Erna

im Alter von 1 Jahr u. 1 Monat, was, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt anzeigen

Feste Courbière, den 18. August 1895.

Depot-Vizefeldwebel Lenkeit und Frau.

Die Beerdig. f. a. Mittwoch, d. 21. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

[5566] Für die vielen Zeichen liebevoller Theilnahme, für die schönen Kranz- und Blumenspenden, seinen Freunden für ihre letzte Begleitung und Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe unseres theuren **Ernst** sagen hiermit herzlichen Dank.

Paul Meissner u. Frau.

Danksagung.

[5615] Für die herzliche Theilnahme und großen Blumenspenden am Begräbnißtage meines lieben Sohnes, sowie für trostreiche Worte des Herrn Pfarrer **Daniel-Garnsee** am Grabe sagen wir unseren herzlichen Dank.

Gr. Schönbrück, den 18. August 1895.

Die Familie Falkenberg.

Statt besonderer Meldung.

[5439] Die glückliche Geburt eines kräftigen Söhnchens zeigen hocherfreut an.

Konstantinopel, den 13. August 1895.

Dr. Schwatlo und Frau.

[5476] Bei meiner Abreise von **Alt-Christburg** sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Elsner, Alt-Christburg.

Das Garde-Fuß-Artillerie-Regiment

wird zur Erinnerung an den Feldzug 1870/71, **den 27. September d. J.** (Fall von Straßburg) in Spandau festlich begehen. Die Herren, welche dem Regiment früher als aktive Offiziere, Sanitätsoffiziere oder Militairbeamte angehört haben, sowie Diejenigen, welche als Reserve-, Landwehroffiziere, als Unteroffiziere oder Mannschaften den Feldzug beim mobilen Regiment mitgemacht haben und die jetzigen Reserve- pp. Offiziere des Regiments werden gebeten, sofern sie sich an dieser Feier zu betheiligen wünschen, ihre Adressen bis zum **5. September cr.** dem Geschäftszimmer des Regiments mitzutheilen. Veteranen sind zur Beförderung zu Militairfahrpreisen berechtigt. Um Nachdruck u. Weiterverbreitung wird gebeten.

Spandau, im August 1895.

Kommando des Garde-Fuß-
[5598] **Artillerie-Regiments.**

Als Damenschneiderin

empfiehlt sich [5608]
Wanda Fritz, Mauerstr. 14, 2 Tr.

[5562] **Ein Männersitz**

in der Synagoge zu haben bei
Mendelsohn, Oberthornerstr. 30.

Zwei Synagogensitze

sind zu verkaufen.
[5609] **A. Rau**, Grabenstr. 52.

[4510] Hochfeinen, außerordentl. reifen **Blüthen-Schleuderhonig**

hat zu verkaufen
Lorenz, Lehrer, **Gr. Schönwalde** Kr. Graudenz Wpr.

[5561] **Gut erhaltene Möbel** billig zu verkaufen Markt 24.

[5568] 3 gut erhaltene, große

Hängelampen

mit Blitzbrenner und Prismenbehang, **1 Balanzier** nebst Typen z. stempeln von Papier, sowie **1 Kinderstuhl**, auch als Tisch zu benutzen, stehen billig zum Verkauf bei **Moritz Maschke.**

Wiederverkäufer, welche Bedarf in **Papier- u. Schreibwaaren, Schreibheften, Schiefertafeln, Griffeln zc.** haben, können diese Artikel nirgends billiger kaufen als bei

Moritz Maschke,

[5569] 5/6 Herrenstr. 5/6.

Mappen-Post, 5 Bg. u. 5 Couv., 100 St. Mappen für 3,00, dieselben mit blau gefüttert. Couv. für 4,00, 10 Bg. 10 Couv. 100 Mappen für 5,50, mit Bildern beklebte Briefbo. 6,00, gute Papier-Qual., **Spielkarten** mit Rundecken p. Dtz. 5,60, soweit der Vorrath reicht, **Lad-Notes**, 54–60 Bl. stark, 100 St. 5,00, empfiehlt

Moritz Maschke.

Muster versende gratis und franko.

Fahrrad „Opel“

mit Vollgummi, für Anfänger geeignet, billig zu verkaufen. **Zubehörstücke, Ersatztheile und Rahmentaschen** stets am Lager. [5611]

Otto Roeser, Graudenz.

Für Einmachezwecke

[5563] empfehle ich
Rheinwein-Essig, Schlesischen Weinessig, Essig-Essenz, Konzentrirten Essigsprit, Tiegenhöfer Vieressig.

Julius Holm.

[5627] Wo kauft man jetzt am besten und billigsten bei den sehr theuren Lederpreisen

Schuhwaaren jeder Art?

bei
Andreas Grönke & Co.,
Marktplatz Nr. 9.

[5613] **Frische**

Preisselbeeren

pro Liter 25 Pfg., pro Pfund 20 Pfg. empfiehlt

Gustav Schulz.

Ledertreibriemen

in allen Längen und Breiten, von reinem Kern geschnittener Leder, sowie

Riemenleder

offerirt billigst die **Lederhandlung** von
[5632] **F. Czwiklinski,**



Billigste directe Bezugsquelle vom grössten Tuchfabrikort Deutschlands. **Anzug- und Paletotstoffe** garantirt gediegene Qualitäten in Buckskin, Kammgarn u. Cheviot von Mk. 2.50 an per Meter bis zu den hochfeinsten Fabrikaten. **Specialität prima Cheviot** schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z. Herrenanzug für **Mk. 10.50**. Viele Anerkennungen. **Grösste Musterauswahl franco an Jedermann.**

Schwed. Staudenroggen

130 Pfd holl. empfiehlt zur Saat
[5446] **Max Scherf.**

Essigsprit, Weinessig

in scharfer, gutschmeckender Waare gebe an größ. Abnehmer z. billigst. Preis. ab.
[5630] **D. Hirsch**, Essigfabrik.

Ein Repositorium und Tombank

mit Glasaufsatz für Garderoben und Kurzwaaren billig zu verkaufen
[5603] Marienwerderstr. 32.

[5470] Nach § 31 des Genossenschaftsgesetzes veröffentlichen wir die folgende

Bilanz.

Activa.		Passiva.	
Kassen-Konto	455,18 Mk.	Geschäftsantheil-Konto	475,– Mk.
Kapital-Konto	475,– „	Gewinn	455,18 „
	930,18 Mk.		930,18 Mk.

Westpreußischer Butter-Verkaufs-Verband

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haft.

B. Plehn. Suhr.

Schlachthaus-Einrichtungen

bauen
[3274] **Karl Roensch & Co.**, Maschinenfabrik, **Allenstein.**

Drillmaschinen

„Saxonia Normal“

nach Küster's Anforderungen. Modell 1895 mit pat. Verbesserungen.

Düngerstreumaschinen

Patent Schlör

unerreicht vollkommene Konstruktion für alle Düngerarten

Hauptprüfung Cöln, 27. u. 28. Mai 1895, I. Preis (Mk. 600)

Zweireihige Original-Rübenheber

[2338] empfehlen zu mäßigsten Preisen

W. Siedersleben & Co.,

BERNBURG.

General-Vertreter: **A. Ventzki, Graudenz.**

[5612] Erhalte heute eine Sendung **süsse italienische**

Weintrauben.

Gustav Schulz.

Ein Strohelevator

wenig gebraucht, im vorigen Jahre aus England bezogen, ist billig verkäuflich. Meld. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 5619 d. d. Exped. d. Gef. erbeten.

Vortheil!

[5626] **Vorrath** durch sehr günstige u. bedeutende Ledereinkäufe, verkaufe von jetzt ab meine

sämmtlichen Schuhwaaren

trotz des rapide steigenden Leders, so lange der Vorrath reicht, zu weit herabgesetzten Preisen.

H. Penner, Nonnenstr. 6.

Werderhonig

in schöner, heller Waare v. Ztr. Mk. 45 ab Elbing exkl. Faß u. Nachn. empf.

E. Tochtermann, Nachf.,
[5597] **Elbing.**

Muster stehen zu Diensten.

Tymothee, Kleesaat, Awehl, Raps, Vicia villosa, Gelbsenf, sämmtliche Sämereien und Saat-Getreide

empfiehlt unter Garantie [5461]

Julius Itzig, Danzig

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- und Schuhwaaren-Geschäft suche per sogleich oder 1. September

einen tüchtigen Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften beifügen.
4447] **Moritz Baer**, Neustadt Wp.



[5639] **Verloren**

ist gestern im Sommer-Theater eine

goldene Remontoir-Uhr

auf der Rückseit mit dem Monogramm M. R. nebst gold. Kette mit 2 Quasten. Der ehrl. Find. w. geb., selb. geg. gute Belohnung bei Friseur **Reschke**, Oberthornerstr. 14 abzugeben.

[5573] **Weiß- u. schwarzkarrirter Mantel** v. Böslershöhe z. Stadt verl. Abzugeb. geg. Belohnung bei **Axt**, Marienwerderstr. 28.

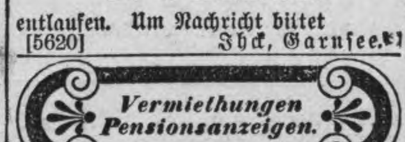
---

3 Mark Belohnung!

[5460] **Ein Regenschirm verloren** zwischen Bischofswerder und Plowenz. Abzugeben an **Gr. Plowenz.**

Teckel

entlaufen. Um Nachricht bittet
[5620] **Ibck, Garnsee.**



Wohnung gesucht.

Zimm. nebst Kabinet, unmöblirt in der Nähe der Herrenstr. zu miethen gesucht. Offert. u. Nr. 5610 an die Exp. des Gesell. erbeten.

Suche vom 1. Oktober d. J. in der Unterthorner-, Börgenstraße oder Getreidemarkt

eine Wohnung

von zwei gut möblirten oder von drei unmöblirten Zimmern. Offerten mit Preisang. u. Nr. 5407 an d. Exp. d. Gef. erb.

Ein anst. **möbl. Zimmer** wird vom 1. Oktober von einem jungen Mann gesucht. Offert. mit der Aufschr. Nr. 5493 werd. an die Exped. d. Gesellig. erbeten.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21 daselbst Miethskontrakte 3 Stck. 10 Pf.

9 „ 1. Etg. Balk. u. Wasserl. Grabenst. 7.
4 „ Souterrain m. Zub. 9.
6 „ 1. Et. m. Zub. Unterthornerstr. 18.
6 „ 1. „ „ 28.
3 „ 3. „ „ 28.
3 „ 1. Etg. a. W. Pferdest. Schützenstr. 3
5-6 „ 1. Etg. m. Gartenant. Marienwdst. 2
2 „ hochp. a. W. Pferdest. Schützenstr. 3.
4 „ 1. Etg. mit Zubeh. Mühlenstr. 9.
6 „ 2. Etg. m. Zub. Getreidemarkt 19.
6 Zim. part. m. Zub. Oberthornerstr. 1.
6 „ möbl. Wohng. part. 6.
1 m. Wohn. m. Pferdest. Getreidem. 4/5.
5 Zim. 2. Et. m. Zub. u. St. Gerichtsstr. 1/2
1 Giebelw. 3 Zim. v. sof. 1/2
3 „ 1. Etg. m. Zubeh. Trinkestr. 15.
2-3 „ 3. Etg. m. Zubehör Grabenstr. 50.
2 „ part. Gartenstr. 1.
2-3 „ 1. „ m. Zubehör Altemarktst. 2.
3 Wohn. von 3 u. 2 Zim. Oberbergstr. 11.
3-3 Zim. 1. Etg. m. Zubeh. Amtsstr. 22.
2 Zim. 2. Etg. m. Zubeh. Herrenstr. 12.
2-4 Zim. m. Zubeh. Lindenstr. 32.
Div. Wohn., 1. u. 2. Et., Marienwdstr. 13.
2 Zim. 2 Et. m. Zubeh., Oberbergst. 31.
2 „ 1 „ „ Kasernenstr. 10.
2 „ hochp. „ „ Lindenstr. 15.
2 „ 2 Et. „ „ 15.
2 Geschäftsläden m. Wohn. u. Kellereien.
1 Laden mit angrenzd. Wohn. Lindenstraße 27. Seite Festungsstr.
1 Pferdestall f. 2 Pferde Tabakstr. 19.

[5625] 4 Zimmer, Kabinet u. Zubehör, auch getheilt, mit auch ohne Pferdestall zu vermiethen. Oberbergstr. 13.

[5085] **Wohnung** von zwei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. Auch eine kleine Wohnung für einzelne Dame. Festungsstr. 23.

Wohnungen

Oberbergstraße Nr. 36, drei gr. Zimmer, helle Küche, Zubehör, gerade auf die Festungsstraße, auch eine Kellerwohnung von zwei Stuben bei **Teschke.**

[5419] Eine **Wohnung**, 2 Stuben, 1 Küche zu vermiethen Blumenstr. 18.

[3109] Eine **Wohnung** v. 2 Zimm. m. Zubeh. zu vermieth. Oberbergstr. 70, 1.

Großes Ladenlokal

und Wohnung sofort zu vermiethen. In bester Lage Graudenz. Zu erfr. bei [874] **D. Schendel**, Alteftraße 1.

[5415] In der Nähe d. Festungsberges, Oberbergstr. 20, sind 2 möbl. Zim. mit Burschengelaß zu vermiethen.

[5364] **Möbl. Zimmer** mit Schlafkab. zu verm. Grabenstr. 12a.

[4554] **Fein möbl.** hübsches **Zimmer** Salzstr. 4, 1 Tr., zu vermiethen.

[5607] Ein **f. möbl. Zimmer** I. Etage ist von sofort zu vermiethen.
Hapke, Getreidemarkt 7/8.

[5636] Ein f. möbl. Zimm. a. W. m. Burschengel. v. sogl. zu hab. Schuhmacherstr. 15.

[5416] **Jablonowo.**

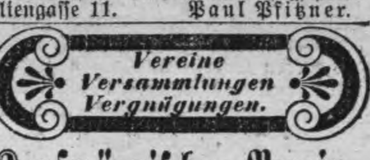
Das seit 12 Jahr. besteh., einzig a. Orte u. m. sehr gutem Erfolge v. Hrn. Sonnenberg betrieb. **Holz-, Kohlen- u. Baumaterial.-Geschäft** ist nebst großer **Wohnung** ist Umstände halber sofort z. vermiethen am 1. Jan. 1896 zu bezieh. Zu erfrag. bei **O. Grutzeck** daselbst.

Damen

finden unt. streugst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme **Daus**, Bromberg, Wilhelmst. 50

Danzig.

[4695] **Ein Laden nebst Wohnung, Hof u. Keller, Danzig, 2. Damm**, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen, auch zu verkaufen. Näheres Danzig, Peterssiliengasse 11. **Paul Pfitzner.**



Kaufmännischer Verein.

[5199] In der am
Mittwoch, den 21. August cr.,
Abends 8½ Uhr
im kleinen Saale des Gasthofes zum schwarzen Adler stattfindenden

General-Versammlung

werden die Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Die Betheiligung des Vereins an der am 1. September stattfindenden Sedanfeier und die Bewilligung der Mittel dazu.

Der Vorsitzende. R. Braun.

Hôtel zum schwarzen Adler.

Mittwoch, den 21. August:

Grosses Konzert

von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin. [564"]

Nolte.

Bäcker-Innung Graudenz.

Die Herren Gesellen werden ersucht, sich wegen Betheiligung der Sedanfeier heute, Dienstag, Nachmittags 2 Uhr im Schützengarten einzufinden. [5574]

Der Vorstand.

General-Versammlung

des

Vorschuss-Vereins Lessen

E. G. m. u. H.

Donnerstag, den 29. August cr.,
Nachmittags 4½ Uhr.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pro II. Quartal 1895.
2. Bericht über den XXXII. Verbandstag in Tilsit.
3. Ausschluß von Mitgliedern.

Lessen, den 20. August 1895.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths.
[5564] C. Laudien.

Verein der Hundefreunde zu Bromberg.

[5589] **Am Sonntag, den 29. September**, veranstaltet obiger Verein im Lene' schen Etablissement (Gambrinus-Halle) zu Bromberg, Bahnhofstr., eine

Hundeschau

verbunden mit **Hundemarkt.**

Anmelde-Formulare hierzu und Reglement sind vom Schriftführer des Vereins, **Herrn Hermann Melzer, Bromberg**, Bahnhofstr. 34, zu beziehen.

Großer

Fest-Kommers

findet am **1. Septbr.** in **Garnsee** um 8 Uhr Abends im „Deutschen Hause“ statt, wozu patriotisch Gesinnte von Stadt und Umgegend eingeladen sind.

Am 25. August d. Js.

[5026] findet das

Volks- u. Erntefest

in **Kl. Leistenau** statt. Um zahlreichen Besuch bittet

Rafalski, Gastwirth.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Dienstag: Auf vieles Verlangen: **Die Hochzeit von Valeni.**

Mittwoch: **Großes Extra-Militär-Konzert** von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inf.-Regts. Nr. 44 (Graf Dönhof) unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Hanschke. Riobe.** Schwank in 3 Akten. [5494]

[5495] **Wann kommt die Hochzeit von Valeni** zur Aufführung?

Viele Theaterbesucher.

Zur Sedanfeier

in den Ostprovinzen sei als geeignet empfohlen **„Die Weichsel“**, Gedicht u. Komp. (Männerchor) von **A. Pohlmann, Kunzendorf Westpr.**, Selbstverlag. 0,75 Mark. [5222]

[5643] **Amor.**

Gruß u. Kuß. Bettlägerig, fußkrank.

Schnadahupferl.

„Die Brauer die brau'n jetzt
Mit Dampfkraft das Bier
Die Kraft, die behalten's,
Den Dampf kriegen wir!“ [5595]

Graudenz a. d. Weichsel, 17. 8.

„Schau doch die kleine Flasche Bier,
Hält kaum drei Zehntel Liter Bier!“

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen **Nummer** liegt ein **Preisverzeichniß** von **J. Hurwitz** in **Berlin S.W.**, Kochstraße 23, bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 194.

Graudenz, Dienstag] [20. August 1895.

Molkerei-Ausstellung in Königsberg.

Die Sonderausstellung von ost- und westpreußischen Molkereiprodukten wurde am Sonnabend von Herrn Professor Dr. Blochmann mit einer kurzen Ansprache eröffnet.

Es ist hier zum erstenmal der Versuch gemacht worden, eine Molkereiausstellung in der warmen Jahreszeit zu veranstalten, und wie sich schon jetzt übersehen läßt, ist das Ergebniß so günstig, daß man sicherlich auch in Zukunft diese bei weitem günstigere Zeit dazu wählen wird. Die am meisten unter dem Einfluß der Wärme leidende Butter ist von dem Ostpreußischen milchwirthschaftlichen Verein in Porzellantöpfen von 4 Kgr. Inhalt, von dem Westpreußischen Verein in Porzellandosen zu zwei Kilogramm zur Ausstellung gebracht, die in Eispackung und unter Glasbedeckung gegen die verderbliche Wirkung der Sommerwärme völlig geschützt sind.

Die Kollektivausstellung des Ostpreußischen milchwirthschaftlichen Vereins enthält neben sterilisirter Milch Kaffeerahm, sauren und Schlagrahm, 58 Proben von frischer Butter, ferner von zwölf Produzenten Käse aller Art, unter denen der Tilsiter Fettkäse in besonders großer Menge vertreten ist. Neben diesem findet man aber auch Romatour, Neuchateller, Harzer, Thüringer, Limburger, Camembert, Rahmkäse, Appetitkäse und andere. Schröter-Stöhmswalde zeigt neben kondensierten Molken auch Molkenbrode, die als besonders nahrhaft gerühmt werden. Ferner sieht man von Wurm-Bartenstein Butter und Käsekisten, Butterformen 2c. Der Ostpreußische milchwirthschaftliche Verein zeigt in Atrappen die verschiedenen Verpackungsarten der Butter beim Postversandt.

Die Westpreußischen Molkereien zeigen Säuglingsmilch, keimfreie Dauermilch, sterilisierten Rahm und kondensierte Milch, solche auch aus dem milchwirthschaftlich-chemischen Laboratorium von Nickel in Danzig, der auch einen wohlschmeckenden Milchpunsch und Milchkognak ausstellt; Plehn-Gruppe stellt sterilisierte Milch zur Ansicht. Mit Butter sind hier 23 Aussteller vertreten. Unter den Käsen, welche von fünf Ausstellern hergebracht worden sind, ist der Tilsiter Romatour 2c. gleichfalls vorhanden, am meisten treten indeß die mächtigen Schweizerkäse hervor, mit denen Gebr. Groh in Hohenwalde und die Molkereigenossenschaft Stuhm neben Brie und Kronenkäse die Ausstellung beschickt haben.

Von nicht den beiden großen Vereinigungen angehörenden Ausstellern, deren Zahl nur sehr klein ist, sind mit frischer Butter O. Kerschowski-Gerlauken, G. Kühn-Insterburg, M. Jauck-Lissewo, F. Neubecher-Goldap, und Frau Amtsrath Heidenreich-Grumbkowkeiten, mit frischer und Dauerbutter aus pasteurisiertem Rahm, letztere am 29. Mai gefertigt und heute noch unverändert wohlschmeckend, die Molkerei-Genossenschaft Angerburg vertreten. Jos. Diethelm-Weeskendorf zeigt neben Tilsiter besonders Edamer Käse, Kühn-Insterburg, Jauck-Lissewo, A. Züger-Güldenboden und die Molkereigenossenschaft Zinten Tilsiter Fettkäse, halbfette Limburger und Romatour- sowie Magerkäse. Die letztere Genossenschaft zeigt uns auch Milchzucker in großen Krystallen. Endlich seien noch die praktischen Butterversandtkisten mit Eiskühlung von Nickel-Danzig bezw. Hermann Grosse-Dresden-A. sowie das von R. Steimmig-Danzig ausgestellte Pergamentpapier zur Verpackung von Butter und Käse hervorgehoben.

Das Urtheil der Preisrichter verkündeten die Herren Geheimrath Professor Dr. Fleischmann über die Butterabtheilung und Herr Molkereidirektor Clauß-Stuhm über die Käseabtheilung. Beide Herren hoben das ungemein befriedigende und für die Aussteller höchst ehrenvolle Ergebniß der Beurtheilung hervor. Das Urtheil der Preisrichter lautet folgendermaßen: Was die Produkte der Gruppen I und IV, Milch, Rahm, Molkenbrod, Milchzucker 2c., anbelangt, so gaben diese mit einer einzigen Ausnahme zu einer Bemängelung keinerlei Veranlassung. Die präservirten Produkte auf ihre Dauerhaftigkeit oder ihre chemische Zusammensetzung näher zu prüfen, war nicht möglich. Die Butterausstellung, Gruppe IIa (frische Butter), war beschickt seitens des Ostpreußischen milchwirthschaftlichen Vereins mit 58 Nummern, darunter eine Probe Molkenbutter, seitens der Westpreußischen Molkereien mit 22 Nummern, darunter ebenfalls eine Probe Molkenbutter, und seitens anderer Aussteller mit 7 Nummern. Das Ergebniß der Beurtheilung der beiden Kollektivausstellungen aus Ost- und Westpreußen war insofern sehr befriedigend, als sich die Beschaffenheit der ausgestellten Butterproben als sehr gleichmäßig und im weitaus überwiegenden Theile als gut bis fein erwies. In beiden Kollektiv-Ausstellungen zusammen wurden fünf Nummern mit „hochfein" und weitere fünf mit „fein bis hochfein" beurtheilt.

Als den Ansprüchen des Preisrichters nicht genügend, mußten im ganzen nur elf bezeichnet werden. Das Urtheil lautete bei der westpreußischen Butter bei 2 Proben auf hochfein, 1 fein bis hochfein, 10 fein, 7 gut und 2 mittelmäßig; bei Kindermilch rein und gut und frei von Kochgeschmack. Eine einheitliche Beurtheilung der Butter wurde durch die Nothwendigkeit, daß verschiedene Alter zu berücksichtigen, theilweise erschwert; die Westpreußische Butter war im Durchschnitt fünf bis sechs Tage älter als die ostpreußische. Von den sieben Nummern, welche den beiden erwähnten Kollektivausstellungen nicht zugehörten, erwiesen sich eine als talgig, eine als mittelmäßig und die übrigen als gut. Aus dem erfreulichen Ergebniß, welches die Butterausstellung trotz der einem solchen Unternehmen nicht günstigen Jahreszeit lieferte, darf geschlossen werden, daß in der Mehrzahl der Molkereien beider Provinzen zweckmäßig und gleichartig gearbeitet wird, und daß man es namentlich nicht versäumt, der Temperaturregelung bei allen Verrichtungen die nöthige Berücksichtigung zu schenken. In Bezug auf die Ausarbeitung der Butter möchte vielleicht da und dort des Guten etwas zu viel geschehen. Die Gruppe IIb (Dosenbutter) war nur mit einer Nummer vertreten.

In der Käserei haben den Preisrichtern 160 Käseproben zur Beurtheilung vorgelegen, davon waren zehn fette Tilsiter, drei halbfette und eine Tilsiter mager, dann Romatour-Käse und mit falschem Namen bezeichnete, dieser Sorte ähnliche Käse, alsdann eine kleine Anzahl fetter Schweizerkäse (Emmenthaler Nachahmung). Die Ausstellung zeigte, daß man namentlich in der Fabrikation von Tilsiter Fettkäse bedeutende Fortschritte gemacht hat. Sie zeigt ferner, daß sich für dieses Produkt ein größeres Absatzgebiet gefunden hat, da sich heute eine große Anzahl Molkereien mit dieser Fabrikation beschäftigen, während man vor fünf Jahren auf dem Berliner und Hamburger Markt Tilsiter Käse kaum kannte. Die Preisrichter sind der Ansicht, daß der Tilsiter Käse eine Zwischensorte zwischen Limburger und Holländer sein soll. Nach diesem Prinzip sind geschätzt worden fünf Sorten mit hochfein, siebzehn Sorten mit fein, fünf Sorten mit gut, zwanzig Sorten mit mittelmäßig, schlecht nur drei. Die wenigen Sorten Schweizer Käse gaben kein Bild von der ausgedehnten Fabrikation dieser Käse in Westpreußen. Diese waren als fein bezw. hochfein zu beurtheilen. Eine Anzahl Käse, die unter dem Namen Romatour ausgestellt sind, entsprechen zum Theil dieser Bezeichnung. Im Uebrigen müssen die Preisrichter lebhaft tadeln, daß gleichartige Sorten mit irgendwelchen Marken bezeichnet werden, die nicht die geringste Bedeutung im geschäftlichen Verkehr (Kaiser-, Frühstücks-, Dessert-, Appetitkäse) haben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 19. August.

** Das Kammergericht beendigte am 15. d. Mts. einen Rechtsstreit, den die Staatsanwaltschaft gegen einen Fleischermeister aus der Nähe der Stadt Tuchel begonnen hatte. Ende Juni 1892 war für den Gemeindebezirk Tuchel die Vorschrift in Kraft getreten, daß die Fleischer innerhalb von 24 Stunden der Polizeibehörde davon Kenntniß zu geben haben, wenn sie frisches Fleisch von außerhalb der Stadt geschlachteten Thieren zum Verkauf nach Tuchel bringen. Der Angeklagte sollte hiergegen gefehlt haben und wurde daher zur Verantwortung gezogen. Er machte geltend, er habe in Tuchel sein Fleisch nicht öffentlich zum Verkauf feilgehalten, sondern es stets nur seinen Kunden auf vorherige Bestellung geliefert. Der Ehemann derjenigen Frau, welcher der Angeklagte Fleisch geliefert hatte, erklärte auch, er habe gelegentlich zum Angeklagten gesagt, wenn er mal gutes Fleisch habe, so möge er auch zu ihm kommen. Das Schöffengericht verurtheilte aber den Angeklagten zu einer Geldstrafe, da in der unbestimmten Aussage des Zeugen eine Bestellung nicht zu erblicken sei. Nachdem darauf die Strafkammer in Konitz festgestellt hatte, daß der Bezirksausschuß zu Marienwerder oben erwähnte Bestimmung bestätigt hatte, wurde die vom Angeklagten erhobene Berufung als unbegründet zurückgewiesen. Nunmehr legte letzterer Revision beim Kammergericht ein und griff die Vorentscheidung in ihrem ganzen Umfange an. Der Angeklagte behauptete, nicht strafbar zu sein, da er das Fleisch nur auf Bestellung geliefert habe; bestelltes Fleisch unterliege aber der erlassenen Vorschrift nicht. Letztere würde sonst gegen das Schlachthausgesetz vom 9. März 1881 verstoßen und rechtsungiltig sein. Dieser Ansicht trat aber das Kammergericht nicht bei, sondern erachtete sowohl die angefochtene Vorschrift als auch die Vorentscheidung für nicht rechtsirrthümlich. Das Kammergericht nimmt mit dem Reichsgericht an, daß das Schlachthausgesetz keinen Unterschied zwischen bestelltem und ohne Bestellung eingebrachtem Fleische macht und das erstere nicht freigiebt. Auch das bei einem auswärtigen Fleischer bestellte Fleisch wird von diesem den Bestellern feilgeboten, da dieser Ausdruck nicht auf öffentliches Feilbieten beschränkt ist, sondern jedes Bereitstellen und Zugängigmachen zum Ankauf durch Zurichtung in diejenige Form, die es zum Absatz geeignet macht, begreift.

— In den Tagen vom 7. bis 9. September findet in Zoppot ein Gauturnfest des Unter-Weichselgaues statt. Der Empfang der Gäste erfolgt am 7. September Abends; Tags darauf findet Wett-Turnen, Promenadenkonzert, gemeinsames Mittagessen, allgemeine Freiübungen, Turnen der Musterriegen, allgemeines Riegenturnen und Kürturnen statt, an das sich Turnspiele, die Besichtigung der schönsten Punkte Zoppots und zuletzt ein Festkommers anreihen. Am 9. September soll eine Turnfahrt nach Sagorsch das Fest beschließen.

— Das dritte Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 141 traf heute Vormittag aus Strasburg hier ein, um an dem Regiments- und Brigadeexerzieren theilzunehmen. Das Bataillon ist in der Artilleriekaserne untergebracht worden.

— [Sommertheater.] Moser's 100. Theaterstück, das im Verein mit Trotha verfaßte Lustspiel „Der Militärstaat" unterhielt bei seiner ersten Aufführung am Sonnabend das zahlreich erschienene Publikum aufs beste. Die Idee des Stückes ist unseren modernen Verhältnissen, der allgemeinen Militärpflicht, entnommen, entbehrt jedoch jener Charakteristik, wie wir sie im Lustspiel zu verlangen berechtigt sind und auch bisher bei Moser fanden. Dieses Lustspiel ist nicht mehr als ein Schwank. Herr Vogel, der sehr reiche Besitzer einer Chokoladenfabrik, bewirbt sich um die Hand der Tochter Resi des Kommissionsrathes Haller, das Gleiche thut Herrn Vogels Fabrikdirektor Starke; dieser ist Reservelieutenant, während Vogel es nur bis zum Landwehrmann, sogar ohne „Knöpfe" gebracht hat. Im Zivilverhältniß zeigt Vogel seinem pflichttreuen Direktor und Nebenbuhler nur zu gerne den Vorgesetzten. Doch das Verhängniß kommt in Form einer Einberufungsordre zum Manöver, der beide folgen müssen. Starke wird nun Vogels Vorgesetzter und nimmt nun Revanche an letzterem. Auf dem Gute von Hallers Schwager, dem Gutsbesitzer Nordmann, wohin sich das Manöver zieht, spielen sich die drolligsten Szenen ab, welche die Verfasser mit viel Humor und militärischem Beiwerk auszustatten verstanden haben. Schließlich endet alles nach den Wünschen der Betheiligten, Starke erhält die Hand Resi's und Vogel verlobt sich mit Nordmann's Tochter Asta, einem kleinen übermüthigen Kobold, der im wirklichen Leben wohl schwerlich anzutreffen sein wird. Diese Asta ist gänzlich verzeichnet; statt einer Landpomeranze, die sie sein soll, eine „schnodderige" Berlinerin, ein „kleines Monstrum".

Gespielt wurde recht flott; einige Schwankungen waren noch auf Rechnung der Erstaufführung zu setzen. Herr Raschig hätte als Vogel wohl etwas mehr militärischen Chic entwickeln sollen. Ein solcher Soldat würde in Wirklichkeit aus dem Arrest wohl kaum herauskommen. Um die Darstellung machten sich die Damen Lannes und Frl. Hoffmann und die Herren Löwenfeld, Bruck, Lau und Bauer besonders verdient.

Am Mittwoch findet großes Extra-Militärkonzert der hier so beliebten Kapelle des 44. Inf.-Regiments unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn Hanschke statt, wozu der Schwank „Niobe" gegeben wird.

— Der Predigtamtskandidat Eichler in Kolberg ist zum zweiten Diakonus an St. Marien in Pasewalk und der bisherige Archidiakonus Friederici in Stolp zum Pastor prim. an der dortigen St. Marien-Gemeinde berufen.

— Die Pfarrstelle zu Groß-Stepenitz ist am 1. Oktober zu besetzen. Das Einkommen beträgt 5884 Mk. neben freier Wohnung. Bewerbungsgesuche von Geistlichen mit mindestens zehn Dienstjahren sind an das Konsistorium in Stettin zu richten.

— Dem Hilfsprediger Winter in Gumbinnen ist die evangelische Pfarrstelle zu Gerwischkehmen verliehen.

— Am Schullehrer-Seminar zu Berent ist der bisherige Seminar-Hilfslehrer Dr. Maskus aus Habelschwerdt als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— Der Amtsvorsteher Dähnke zu Grünhagen ist auf weitere sechs Jahre zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Tessensdorf ernannt.

— Der Besitzer Albert Raikowski zu Laabe ist zum Gemeindevorsteher gewählt worden.

* — [Personalien bei der Post.] Angenommen sind: als Telegraphenanwärter der Hoboist Hecker in Thorn, als Postgehülfen: Fechner in Karthaus, Plaumann in Güldenboden, Pawlowski in Dirschau. Der Postassistent Kallweit ist zum Kanzlisten bei der Ober-Postdirektion in Danzig ernannt. Versetzt sind: die Postpraktikanten Walckhoff von Stallupönen nach Eydtkuhnen, Schütze von Eydtkuhnen nach Gumbinnen, die Postassistenten Bahr von Bromberg nach Schlochau, Deckner von Danzig nach Thorn, Kopiske von Dt. Krone nach Strelno, Zander von Kreuz nach Nakel, v. Versen von Altfelde nach Sierakowitz. Die Postassistenten-Prüfung haben bestanden: die Postgehülfen Klatt, Rexin, Bauch und Brauer in Danzig, Wierschkowski in Thorn. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent v. Wysiecki in Löblau.

5 **Aus dem Kreise Graudenz**, 18. August. Unter großer Betheiligung feierte heute der neugebildete Kriegerverein Weißheide in Rudnick sein erstes Fest und den Tag der Schlacht bei Gravelotte. Nachdem auch die Krieger aus den angrenzenden Ortschaften sich versammelt hatten, wurden Nachmittags viele Graudenzer Krieger von Mischke abgeholt und unter Vorantritt der Thorner Militärkapelle bewegte sich der Zug mit der Graudenzer Fahne nach dem Festlokal. Nachdem der Vorsitzende ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte, gedachte er in einer Ansprache der Gefallenen von 1870. Darauf fand Konzert und Tanz statt. — Heute wurde im Garten in Mischke das Bibelfest abgehalten, wozu viele Gemeindeglieder und mehrere Geistliche erschienen waren. Herr Pfarrer Schallenberg aus Gr. Lunau hielt die Predigt.

d **Culm**, 18. August. In der heutigen Sitzung des freien Kreislehrervereins wurden zu Delegirten bezw. zu Vertretern zur Provinzial-Lehrer-Versammlung die Herrn Behnke-Culm, Titz-Kl. Czyste, Zander-Kölln und Draheim-Neuguth gewählt. Von dem Verein ist dem verstorbenen Vorsitzenden Hückel ein Gitter ums Grab gesetzt worden, es wurde nun beschlossen, auch eine Gedenktafel anbringen zu lassen. Der Verein blickt in diesem Jahre auf sein 25jähriges Bestehen zurück. Es wurde beschlossen, Mitte Oktober eine Jubelfeier zu veranstalten.

Ö **Rosenberg**, 18. August. Im Frühling d. J. traf der Postbote Kruck aus Freystadt im Walde bei Heinrichau mit dem domizillosen Müllergesellen Koch zusammen und fragte diesen nach seinen Legitimationspapieren. Er war etwas angetrunken und sagte zu Koch, der seinen Militärpaß vorzeigte: Du bist kein richtiger Müller, stieß Koch vor die Brust und mißhandelte ihn mit einem Stocke. Bei dem Ringen wäre es ihm wohl schlecht ergangen, wäre nicht ein Fuhrwerk gekommen, auf welches er sprang und nach Freystadt fuhr. Auf dem Postamte gab er zu Protokoll, er wäre bei Heinrichau von 5 Strolchen angefallen worden, von denen er Koch erkannt habe, welcher ihm Geld und Uhr habe rauben wollen. Dieselbe Anzeige machte er dem Gendarm, und dieser brachte den Koch auch bald zur Stelle. Auf dem Postamte erzählte Koch den Hergang der Sache und stellte Strafantrag gegen Kruck. Dieser erklärte am nächsten Tage, daß die Geschichte von dem Raubanfall erfunden sei: er wisse nicht, wie er dazu gekommen sei. Koch wollte nun den Strafantrag zurücknehmen, doch ist dies nur in Bezug auf Beleidigung zulässig. Die Oberpostdirektion stellte ihrerseits Strafantrag. Die Vertheidigung behauptete, es läge in Folge von Erregung eine Wahnvorstellung vor und bat um Freisprechung. Die Strafkammer verurtheilte aber den Kruck wegen wissentlich falscher Anzeige und Mißhandlung zu 6 Wochen und 1 Tag Gefängniß.

* **Tiegenhof**, 18. August. Vor einigen Tagen badete ein Sohn des hiesigen Arbeiters S. in der Tiege. Beim Hineinspringen gerieth er derart auf einen Nagel, daß er kaum nach Hause gehen konnte. Man schenkte der Verletzung zuerst keine Beachtung, erst als der Fuß immer mehr anschwoll, begaben sich die Eltern mit dem Sohn zum Arzt, und dieser stellte Blutvergiftung fest.

W **Jastrow**, 18. August. Zur Gedenkfeier des Sieges bei Gravelotte veranstaltete unsere Freiwillige Feuerwehr gestern Abend einen Fackelzug, an welchem der Militärverein, die Schützengilde und der Männer-Turnverein theilnahmen. Die Feuerwehr legte bei dieser Gelegenheit einen prachtvollen Lorbeerkranz am Kriegerdenkmal nieder. Heute prangt unser Ort in reichem Flaggenschmuck. Bei dem Festkommers hielt Herr Beigeordneter Hermann die Gedächtnißrede. Ein Tanzkränzchen beschloß die Feier des Tages.

× **Zempelburg**, 18. August. Der Wirth des Gutes Borowke kam, als er in diesen Tagen beim Häckselschneiden die Pferde antrieb, der Göpelstange mit einem Fuße zu nahe. Das Bein wurde von der Stange erfaßt und bis an den Oberschenkel vollständig zermalmt, so daß es bis über das Knie hat abgenommen werden müssen. Es ist sehr zweifelhaft, ob der Verunglückte mit dem Leben davon kommen wird. — Die große Verbreitung der Rothlaufseuche hat ihren Grund oft darin, daß die Besitzer rothlaufkranker Schweine die befallenen Thiere abschlachten und das Fleisch verschenken oder billig verkaufen. Da die Küchenabfälle nun meistens wieder an die Schweine verfüttert werden, so wird die Seuche von einem Gehöft zum andern verschleppt. Es müßte der Vertrieb des Fleisches erkrankter Schweine aufs strengste untersagt und bestraft worden.

n **Aus dem Kreise Osterode**, 17. August. Der Gutsbesitzer Frost-Faulen ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Seewalde ernannt.

⚓ **Mohrungen**, 18. August. Unsere Stadt wird den Sedantag am 2. September festlich begehen. An der Feier betheiligen sich sämmtliche Vereine und Gewerke. Abends soll ein Fackelzug und darauf ein Kommers stattfinden, wobei patriotische Vorstellungen zur Aufführung gelangen sollen. Nachmittags findet ein Festessen statt, wozu die Kämpfer von 1870/71 Einladungen erhalten sollen. Die Kosten für die Kämpfer übernimmt die Stadt, die außerdem noch um eine Beihilfe zu diesem Tage angegangen werden soll.

[:] **Rastenburg**, 16. August. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung eingehend mit der Beleuchtung unserer Stadt. Gegenwärtig werden die Hauptstraßen durch sieben elektrische Bogenlampen beleuchtet. Die Unterhaltung dieser Lampen, die aus den Kolmar'schen Mühlenwerken gespeist werden, kostet der Stadt jährlich 1800 Mark. Der Satz betrug bisher 27 Pfennig pro Stunde, ist aber seit dem 1. August auf 30 Pfennig erhöht worden, sodaß dadurch eine Mehrausgabe von 600 Mk. entsteht; die Kosten für die Gas- und Petroleumlampen hinzugerechnet, verursacht die Straßenbeleuchtung eine Ausgabe von 3650 Mk. Die Anlage einer Gasanstalt würde nun weit nutzbringender und vor allem billiger sein, zumal der Bahnhof und vielleicht auch die Zuckerfabrik, die öffentlichen Anstalten und das Landgestüt Gasbeleuchtung einführen würden; weiterhin könnte auch die Gasanstalt zur Bespeisung von Gasmotoren dienen. Der Magistrat soll nun mit den Fabriken, Anstalten u. s. w. darüber Rücksprache nehmen und sich binnen zwei Jahren fest entschließen ob die elektrische Straßenbeleuchtung beibehalten oder durchweg Gasbeleuchtung beschafft werden soll. Es wurde ferner beschlossen, das städtische Gelände im Bürgersdorfer Walde für die Kleinbahn Sensburg-Rastenburg kostenlos herzugeben. Die Reichsbanknebenstelle hat den Magistrat um Miethsbeihilfe bezw. Gewährung freier Wohnung ersucht, da die Geschäfte nicht nach Wunsch gehen und will ihren Sitz, falls die Stadt ihr nicht entgegenkommt, nach Lötzen verlegen, wo ihr ein miethsfreies Lokal zur Verfügung steht. Der Antrag des Magistrats, der eine Miethsentschädigung von 400 Mk. fordert, wurde an den Magistrat zurückgewiesen, mit dem Ersuchen, mit der Reichsbankdirektion über diese Frage weiter zu unterhandeln. — Ein Rastenburger Kind, Professor Adamkiwicz aus Wien, Sohn des früheren Kreisphysikus in Rastenburg, ist wegen seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen, besonders in der Erforschung und Behandlung des Krebses von der Akademie für Medizin zu Paris zum Mitglied ernannt worden. — Die Stadt wird als Beihilfe für die Sedanfeier 200 Mark hergeben.

S **Aus Masuren**, 16. August. Durch die Berufs- und Gewerbezählung ist nachgewiesen, daß sich die Einwohnerzahl in den meisten Städten Masurens seit fünf Jahren nur um wenige Seelen vermehrt hat. Ganz besonders ist dies bei den in der Nähe der Grenze belegenen kleineren Städten der Fall. Dagegen hat die Einwohnerzahl in den meisten Kirchdörfern beträchtlich zugenommen, in einigen beträgt der Zuwachs sogar 25 bis 30 Proz. Dies erklärt sich dadurch, daß der Zuzug von städtischen Handwerkern nach großen Kirchdörfern in letzter Zeit in besonders großem Umfange stattfindet und daß die meisten kleineren Besitzer, welche ihre Grundstücke in kleineren Dörfern verkauft haben, ihren Wohnsitz nach großen Kirchdörfern verlegen.

S **Aus dem Kreise Johannisburg**, 18. August. Ein neues Kirchspiel ist in unserem Kreise eingerichtet werden. Die neue Kirche wird in der Nähe des Gutes Adl. Kessel erbaut und dem Kirchspiele der Name Kessel beigelegt werden. Der Bau wird im nächsten Frühjahr in Angriff genommen und im Sommer 1897 seiner Bestimmung übergeben werden. Dem neuen Kirchspiele werden 12 vom Kirchspiel Johannisburg und 4 vom Kirchspiel Eckertsberg abgezweigte Ortschaften zugetheilt werden.

* **Gumbinnen**, 18. August. In Betreff der Ausführung von Schulbauten auf dem Lande und der Förderung eines regelmäßigen Schulbesuchs hat die Regierung zwei bemerkenswerthe Verordnungen erlassen. Danach sind bei der Ausführung der ländlichen Schulbauten namentlich die neuesten Erfahrungen in gesundheitlicher Beziehung in Anwendung zu bringen. Bei der Aufstellung der Bauanschläge darf in keinem Punkt von der Verordnung abgewichen werden. Zur Förderung eines regelmäßigen Schulbesuchs wird bestimmt, daß für jede Schulversäumniß im ersten Falle 25 Pfg. und für unerlaubte Verwendung von schulpflichtigen Kindern zu landwirthschaftlichen Arbeiten 1 bis 30 Mk. im ersten Uebertretungsfalle an Strafe festzusetzen sind. Die Urlaubsertheilung ist dahin geregelt, daß vom Lehrer solche monatlich nur einmal bis zu zwei Tagen und seitens des Orts-Schulinspektors bis zu acht Tagen, jedoch nicht über vier Wochen im Jahre für das einzelne Kind gewährt werden darf. Ferner sind die Fälle genau festgesetzt, in denen die Entschuldigung einer Versäumniß durch den Lehrer erfolgen darf. Die Aufnahme für Landschulen soll jährlich zu Ostern und für mehrklassige Stadtschulen zu Ostern und Michaelis und die Entlassung an den beiden letzten Terminen in allen Schulen erfolgen. Beide Verordnungen treten zum 1. September d. Js. in Kraft.

Memel, 16. August. Neulich Nacht wurden zwei werthvolle Pferde des Besitzers L. aus E. in ganz grausamer Weise umgebracht. Der Thäter, der einen Racheakt ausgeführt zu haben scheint, führte die an einem Strick angebundenen Pferde in den Wald, band sie an einen Baum und schnitt ihnen dann, wahrscheinlich mit einer Sense, den Hals durch.

Krone a. d. Brahe, 18. August. Ein Maschinist der Kleinbahn zog sich am Freitag schwere Brandwunden zu, an denen er zur Zeit krank darniederliegt. Der Mann gebrauchte, um Feuer anzumachen, Petroleum, und dieses explodirte derart, daß dem Mann die Flammen ins Gesicht schlugen und sich auf dem Oberkörper verbreiteten. Da Hilfe sofort zur Stelle war, konnte weiteres Unheil verhütet werden.

p **Posen**, 17. August. Heute Nachmittag trafen etwa hundert polnische Oberschlesier, darunter auch Damen, zum Besuche der hiesigen Ausstellung und zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt ein. Bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof wurden sie von einer großen Menge mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Die Mitglieder des hiesigen polnischen Empfangskomitee's nahmen dann die Oberschlesier in Empfang. Diese sind in ihrer Mehrzahl Bauerngutsbesitzer, dann Gewerbetreibende, Kaufleute 2c. Auch eine Anzahl Bergleute in ihren Uniformen u. A. befanden sich unter den Gästen.

Z **Lissa i. P.**, 18. August. Der Oberpräsident hat genehmigt, daß von jetzt ab jeden Freitag in unserer Stadt ein Schwarzviehmarkt abgehalten werden kann. — Die Nachricht, im Schulhause zu Laune sei ein Mädchen durch Blitzschlag getödtet worden, bestätigt sich nicht; es ist nur ein Dienstjunge durch einen Blitzstrahl betäubt worden.

* **Czarnikau**, 18. August. Zum Gedächtniß des Schlachttages bei Gravelotte fand im Köppe'schen Brauereigarten eine patriotische Feier statt, an welcher sich auch die deutsch gesinnte Umgegend von Czarnikau sehr stark betheiligte. Das Fest wurde durch ein Konzert der Stadtkapelle eingeleitet. Abends wurde, nachdem die Turner einen Fackelreigen aufgeführt hatten, in dem prächtig geschmückten Saale ein Festkommers abgehalten. Regierungsbaumeister Marten eröffnete den Kommers durch ein Hoch auf den Kaiser, in das die Tafelrunde begeistert einstimmte. Lebende Bilder, in denen der Abschied und die Wiederkehr der Krieger, sowie ein Lagerleben im Felde gezeigt wurden, wechselten mit musikalischen Vorträgen. Lehrer Klemm feierte die mit Eichenkränzen geschmückten Veteranen von 1870, die an der Tafel den Ehrenplatz erhalten hatten, und ermahnte die Erschienenen zur unerschütterlichen Treue zu Kaiser und Reich.

Ostrowo, 18. August. Die Regierung zu Posen hat der hiesigen vom Gewerbeverein gegründeten Knabenhandfertigkeitsschule eine Beihülfe von 150 Mk. überwiesen. — Herr Hauptlehrer Miszelski ist gestern, 53 Jahre alt, an den Folgen eines Sturzes vom Wagen, gestorben. Er war auch Leiter der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule.

ƶ **Witkowo**, 18. August. Die Regierung zu Bromberg hat verfügt, daß jährlich nur zwei amtliche Lehrerkonferenzen und zwar nach Beginn jedes Schulhalbjahres stattzufinden haben. — Dem Kreise Witkowo ist aus den landwirthschaftlichen Zöllen des Etatsjahres 1894/95 der Betrag von 28340 Mark überwiesen worden. Diese Summe soll zur Herabminderung der nach dem Etat erforderlichen direkten Kreisabgaben dienen.

Schneidemühl, 17. August. Das spurlose Verschwinden eines Berliner Wechselfälschers und Bankerotteurs, des Kaufmanns Adolf Ehrlich, erregt großes Aufsehen. Vor etwa vier Jahren war Ehrlich als armer Schneidergeselle von Schneidemühl nach Berlin gekommen und hatte dadurch sein Leben gefristet, daß er Arbeitsanzüge für Schmiede anfertigte; dabei machte der kaum zwanzigjährige Mensch die Bekanntschaft des Hufbeschlagfabrikanten Sch., der sich später mit dem Schneidergesellen verband. Da Kapital für das umfangreiche Geschäft erforderlich war, so heirathete Ehrlich die Tochter eines Kaufmanns M. und erhielt 30000 Mk. Mitgift; nun wurde Ehrlich alleiniger Besitzer der Fabrik, lebte auf großem Fuße, vergeudete haufenweise das Geld und gab sich bei den kleinen Geschäftsleuten des Stadtviertels das Ansehen eines steinreichen Mannes. Natürlich gerieth er auf diese Weise bald in Geldverlegenheiten und borgte überall. Nebenbei fälschte er noch Wechsel, die er bei seinem Schwager als „Kundenpapiere" diskontierte. Dieser Tage wurde ein solcher Wechsel über 150 Mk. mit der Unterschrift des Schmiedemeisters R. fällig, und dadurch kam die Fälschung an den Tag. Ehrlich verschwand Ende voriger Woche. Erwähnt sei noch, daß der Schwiegervater selbst den Schwiegersohn wegen Wechselfälschung der Staatsanwaltschaft angezeigt hat.

Stettin, 17. August. Bei der dem hiesigen Pionierbataillon Nr. 17 als Uebungsplatz dienenden Oderinsel Piepenwerder hatte die Mannschaft zur Uebung eine auf Böcken ruhende Brücke gebaut, an welche sich nach der Mitte des Stromes zu eine Pontonbrücke anschloß. Gestern Vormittag führte die 4. Kompagnie auf dieser Brücke einen Uebergang aus. Schon war sie am Ende der Brücke angelangt und machte Kehrt, als die Brücke plötzlich krachend zusammenstürzte. Die 80 Mann starke Kompagnie stürzte in die Oder. Die Leute klammerten sich an die im wirren Durcheinander im Wasser liegenden Brückentrümmer und konnten fast sämmtlich geborgen werden, zwei Mann jedoch waren durch die Wucht der Balken unter das Wasser gedrückt worden. Einen von ihnen konnte man gleich hervorholen, und es gelang bald, ihn zum Bewußtsein zu bringen; den anderen jedoch, Pionier Heinicke aus Sachsen, fand man erst am Nachmittag als Leiche.

Tramburg, 17. August. In der Stadtverordneten-Sitzung wurden die Kosten für die Wiederherstellung des Kriegerdenkmals sowie 300 Mark Beihülfe zu einer allgemeinen Sedanfeier bewilligt.

Putbus, 17. August. Die Nachricht, daß der Kaiser Schloß und Park Dwasiden gekauft hat, bestätigt sich. Da Schloß Dwasiden zu einem von Herrn v. Hansemann begründeten Fideikommiß gehört, muß dafür ein Ersatz geschaffen werden, um das Fideikommiß aufrecht zu erhalten. Herr v. Hansemann soll zu diesem Zwecke Neu-Mukrau angekauft haben.

Verschiedenes.

— Heinrich Marschner's hundertjähriger Geburtstag ist am Sonnabend in Zittau, der Geburtsstadt des berühmten Komponisten, feierlich begangen worden. Sein Denkmal und Geburtshaus waren bekränzt. Mittags fand eine Huldigungsfeier statt, die aus einem Konzert dortiger Kapellen mit Marschner'schen Tondichtungen bestand. An der Feier nahm auch das Gymnasium, dessen Schüler Marschner war, theil. Viele musikalische Gesellschaften und Opernbühnen ließen an dem Denkmal Kränze niederlegen.

— Die Pflege der „Fortbildung des Korpsgeistes" und der beruflichen Pflichttreue will die gegenwärtig aus 143 Hebeammenvereinen bestehende Vereinigung deutscher Hebeammen fördern, welche am 11. und 12. September den II. Allgemeinen deutschen Hebeammentag in Berlin abzuhalten gedenkt. Die Vereinigung hat den Magistrat um eine Beisteuer und um eine Ehrenschenkung dazu ersucht, um die Feier zu erhöhen; auch ist der Magistrat um persönliche Theilnahme an der Eröffnung des Kongresses angegangen worden. Der Magistrat hat aber die Anträge abgelehnt.

— [Internationaler Radfahrer-Kongreß.] Sonntag Mittag hat in Köln im Muschelsaale des Rathhauses die Begrüßung der zu dem dritten internationalen Kongreß zahlreich erschienenen Radfahrer durch den Bürgermeister stattgefunden. Anwesend zum Kongreß sind Vertreter aus England, Amerika, Oesterreich, Belgien, Holland, Dänemark und Frankreich. Die herzlichen Begrüßungsworte des Bürgermeisters fanden lebhaftes Echo. Der Vorsitzende des deutschen Radfahrerbundes dankte für die Worte des Bürgermeisters, worauf die Vertreter Englands, Hollands und Belgiens die herzlichsten Grüße entboten. Hierauf wurde der Ehrentrunk der Stadt Köln entgegengenommen. Nachmittags um 3 Uhr begann das Weltmeisterschaftsfahren.

— [Streik auf der Gewerbe-Ausstellung 1896.] Die Zimmerleute Berlins haben in einer Versammlung beschlossen, diesen Montag sämmtliche Arbeiten auf dem Terrain der Berliner Gewerbeausstellung zum Streik zu bewegen, wenn bis dahin eine Einigung mit den Arbeitgebern nicht erzielt worden ist.

— [Verhaftung.] In Friedrichshagen bei Berlin ist auf Requisition der Staatsanwaltschaft zu Haynau (Schlesien) der Gerber Hermann Wolf verhaftet worden, welcher dringend verdächtig ist, einen Mordversuch an Frau Fabrikbesitzer Wirbel zu Haynau verübt zu haben. Der Dame wurden von einem Unbekannten auf offener Straße die Kleider und Kopfhaare mit einer ätzenden Flüssigkeit begossen und dann in Brand gesetzt. Der verhaftete Gerber hat früher in der großen Wirbel'schen Handschuhfabrik gearbeitet, ist aber dort entlassen worden und war, angeblich um Arbeit zu suchen, nach Friedrichshagen verzogen. Man glaubt bei dem Verhafteten die Kleider gefunden zu haben, welche er bei Verübung der That getragen hat. Fabrikbesitzer Wirbel hatte seiner Zeit auf die Ermittelung des Thäters eine Belohnung von 800 Mk. ausgesetzt. Wolf ist bereits in das Gerichtsgefängniß zu Haynau eingeliefert worden.

— [Ein Rächer seiner Ehre.] Ein Offizier des jetzt in Petersburg für die ausgerückten Garden den Sommer über garnisonirenden 90. russischen Infanterie-Regiments erschoß kürzlich meuchlings seinen bisherigen besten Freund, einen Offizier desselben Regiments. Er war verheirathet und nahm seine Frau, gegen die er den Verdacht der Untreue hatte, ins Verhör, wobei sie in die Enge getrieben, schließlich ein sträfliches Verhältniß mit dem bisherigen besten Freunde ihres Gatten eingestand. Ohne ein Wort zu sagen, nahm er den geladenen Revolver, ging in die Wohnung des Freundes, fand ihn schlafend im Bette — es war schon spät Abends — und schoß ihm, ohne ihn vorher zu wecken, eine Kugel durch den Kopf. Der Tod trat sofort ein.

— [Mord.] Die in der Solmsstraße zu Berlin wohnhafte unverehelichte Else Sauke ermordete diesen Sonntag Vormittag ihren Geliebten, den Dr. med. Steinthal in der Wohnung einer Freundin, wohin sie denselben unter dem Vorwande, er solle einen Kranken besuchen, gelockt hatte. Kaum hatte der Arzt die Wohnung betreten, als sich seine Geliebte auf ihn stürzte und ihn mittelst dreier Revolverschüsse tödtete. Die Mörderin wurde verhaftet.

— Einen entsetzlichen Doppelselbstmord begingen Sonnabend Abend in Berlin zwei junge Arbeiterinnen, indem sie sich an einander festgebunden aus dem Flurfenster der dritten Etage eines Wohnhauses hinabstürzten. Die beiden Mädchen waren sofort todt.

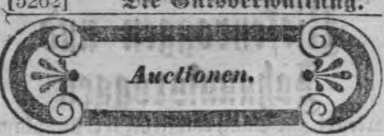
— Nach dem Beispiel vieler Parteigenossen hat nun auch der sozialdemokratische Stadtverordnete Schuhmachermeister Theodor Metzner, nachdem er schon lange die Schuhmacherei an den Nagel gehängt hat, in der Oranienstraße zu Berlin ein Schanklokal eröffnet.

— [Eine Stadt in Brand gesteckt.] Die Stadt Przytyk im russischen Gouvernement Radom ist niedergebrannt, nur eine Kirche wurde vom Feuer verschont. Das Feuer war an allen Ecken der Stadt angelegt worden. Ueber 4000 Menschen liegen unter freiem Himmel.

— [In der höheren Töchterschule.] Lehrerin: „Amanda, steigern Sie mir das Eigenschaftswort hoch in einem Satz!" — Amanda: „Die Hochzeit ist für eine höhere Tochter das höchste Ziel!"

Obst-Verkauf.

Sämmtliches Sommer- und Winterobst ist in Glanden pr. Kraplau Bahnhof zu verkaufen od. zu verpachten.
[5262] Die Gutsverwaltung.



Auktion.

Mittwoch, 21. August 1895,
Vormittags 9½ Uhr,
werde ich auf dem Hofe des Herrn Hotelbesitzers Zimmermann
3 Stücke Bettzeuge, ungefähr 144 Meter, ungefähr 240 Meter schwere Seide zu Kleider, 12 Stücke Herrenpaletotstoffe, ungefähr 120 Meter, 21 Stück Damenwintermäntel u. 6 Stück Jaquets für Damen, ferner ein Stück Cheviot, 1 Stück Militärtrikot, 1 Stück Kammgarn, fünf Stücke Anzug- und Winterpaletotstoffe
zwangsweise meistbietend verkaufen.
[5649] **Hinz**, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch, 21. August 1895,
Vormittags 11 Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn Hirschfeld in Graudenz auf dem Hofe des Hotelbesitzers Zimmermann Tabakstraße
1 Nußbaum-Pianino
1 goldene Herren-Rem.-Uhr
1 Seraphine
Betten, Kißen und 1 Parthie Kleiderstoffe [5650]
freiwillig meistbietend verkaufen.
Die Auktion findet bestimmt statt.
Hinz, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch, 21. August cr.,
Mittags von 12 Uhr ab,
werde ich bei dem Besitzer Herrn **Edmund Mykowski** in Gr. Falkenau bei Mewe folgende Gegenstände als:

1 schwarze Kuh, 2 Stärk.u, 1 Kuhkalb, 3 Bullenkälber, 1 Zuchtsau, 2 Läuferschweine, 1 Schimmelstute, 5jähr., 1 Fuchsfohlen, 2jähr., 1 braunes Fohlen, 1jähr., 15 Stck. alte u. 30 Stck. junge Hühner, 15 junge Enten, 1 Paar Kutschsielen, 1 Getreidefuchtel, 1 Dezimalwaage, 1 Paar Schlittengeläute mit Roßschweif, 1 Getreide-Reinigungsmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Hungerharke, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Ziehrolle, einen Spazierschlitten, 1 kleinen Kastenwagen, 1 Pflug, Dreischaar, ein Nußbaumsopha, 1 Vertikow, 1 Nußbaumspiegel nebst Konsole, 9 Stück Wienerstühle, 1 Sophatisch, 1 Schreibtisch, 1 Sopha mit rothbraunem Bezug, 1 Satz Betten, 1 Wanduhr, 1 Herren-Doublé-Uhrkette, 2 Steppdecken, 1 goldene Damenuhr nebst Kette, 2 goldene Ringe, 1 gold. Kreuz nebst Kette, 1 goldene Brosche, 1 goldenes Armband, 1 Fruchtschale, 1 Jagdgewehr, 1 Jagdtasche, 1 Pelzdecke, 1 Dtzd. Handtücher, 1 Ampel, die Ernte von ca. 2 kulm. Morgen Roggen u. a. m.

zwangsweise, meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. [5205]
Kracker, Gerichtsvollzieher in Marienwerder.



[5471] Krankheitshalber sofort verkäuflich:

„Pandur“

eingetragen. inländisch. Vollblutwallach, Goldfuchs, garantirt fehlerfrei, gesund, und fromm, leicht zu reiten, sehr schnell, einspännig gefahren, geht unter Dame, sofort für 950 Mark zu verkaufen. Größe 3 Zoll, Alter 6 Jahr. Näheres Sergeant Schulz, Ulanen-Kaserne, Thorn III.

[5491] Vornehmes

Reitpferd

Goldfuchswallach, 5 Jahre alt, 3½" hoch, angeritten, steht zum Preise von 800 Mk. zum Verkauf in Ludwigsluft bei Jamielnik.

10 baierische Ochsen

Scheinfelder, reinfarbig erbsgelb, 3½ Jahre alt, z. Zuge,
12 zweij. ostpr. Stiere
15 zweij. ostpr. Stärken
zur Mast verkauft [5505]
Dom. Koselitz bei Klahrheim.



20 junge

Stiere

verkäuflich in [4973]
Gr. Voetzdorf p. Gierswalde Opr.

In Dom Adl. Lissewo bei Gollub stehen ca. [5078]
120 zurückgestellte

Mutterschafe

u. 125 einjährige

Ramb.-Hammel

zum Verkauf. Die Gutsverwaltung.



Bockverkauf

in
Battlewo
bei Kornatowo.

Die diesjährige Auktion über **ca. 40 ungehörnte**

Ramb. Vollblutböcke

findet am
Sonnabend, d. 24. August cr.
Mittags 1 Uhr
statt. Verzeichnisse und Verkaufsbedingungen liegen am Auktionstage hier aus. (4271
Auf vorherige Anmeldung Wagen in Kornatowo.
v. Boltenstern.



Wichorsee bei Kl. Czyste

Bahnhof **Kornatowo.**

Der Bock-Verkauf

aus hiesiger **Rambouillet-Stammheerde** findet [4212]
am 26. August cr.,
Mittags 1 Uhr,
durch Auktion statt.
Ein großer Theil der Böcke ist ungehörnt.
Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo.
v. Loga.



Rambouillet-Vollblutheerde
Saengerau

bei Thorn, Westpr.
Abst. f. deutsches Heerdbuch B. III, p. 128 und B. IV, p. 157.
Der diesjährige freihändige Verkauf von ca.

40 Rambouillet-Böcken

beginnt **Donnerstag, d. 22. August, Nachmittags 1 Uhr.** Sämmtliche Böcke sind ungehörnt. Die Heerde wurde vielfach mit den höchsten Preisen ausgezeichnet.
Saengerau, Bahnst. Ostaszewo.
[2313] **Meister.**



Der freihänd. Bockverkauf

der
Merino-Kammwoll-Stammheerde
Neudorf p. Dt. Eylau Wpr.
hat begonnen [8017]
P. Doehling.

Meißner Eber und Sau-Ferkel

zur Zucht, verkäuflich in [4537]
Knappstaedt bei Culmsee.

[5002] Ein ca. 2 Jahre alter, brauner

Jagdhund

mit selten langem Behang, auf den Namen **„Tell“** hörend, ist mir von Culmsee aus **entlaufen.** Dem Wiederbringer 20 Mark Belohnung.
R. Bremer, Zegartowitz bei Wroblawken.

[5443] Junge braune, kurzhaarige, deutsche

Jagdhunde

6 Wochen alt, von hervorragenden Eltern, verkauft Prusig bei Briesen Westpr.

Kühe

hochtragend oder frischmelkend, möglichst schwer, bis 10 Jahre alt, sucht zu kaufen und bittet um Offerten J. Oesterwitz, Bromberg,
[5440] Zollerstraße 3.



Bäckerei. Bin Willens mein mein **Grundstück** in dem seit 16 Jahren die Bäckerei betrieben wird, von sofort bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
G. Rohde, Bäckermeister,
[5149] Mohrungen.

[5448] Das in Witoslaw (Nakel-Konitzer Bahn) am Bahnhof äußerst günstig gelegene

Gasthaus

soll am 1. Oktober d. J. verpachtet werden. Angebote sind schriftlich bis zum 1. September einzureichen. Zuschlag erfolgt bis 10. September. Die Bedingungen sind hier einzusehen oder werden gegen Einsendung von einer Freibriefmarke auf Verlangen übersandt.
Die Gutsverwaltung.

[5553] Eine rentable

Gastwirthschaft

bestehend aus massiven Gebäuden nebst Tanzsaal, Einwohnerhaus für 4 Fam., gute Scheune, genügend Stallung, 46 Mrg. Land incl. Wiesen, Entfernung v. der Chaussee 3 Kilom., nächste Stadt mit Bahnverb. 7 Kilom., Kreisstadt 15 Kilom., Kirchspiel angrenz., Schule am Ort, soll Umzugshalber u. günst. Bed. verkauft werd. Anfrag. bei H. Bohlmann, Johannesdorf bei Argenau.

Eine Gastwirthschaft

in einer Kreisstadt Wpr., unter günstigen Bedingungen bei Rmk. 6000,— Anzahlung zu verkaufen, auch zu verpachten. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4170 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Hôtel I. Ranges

in einer Kreisstadt, ohne Konkurrenz, mitten in der Stadt, am Markte, gelegen, 3 stöckige, massive, sämmtlich gute Gebäude, mit großem Hofraume, 10 Zimmer ohne Restauration- und Wohnzimmer, Kellnerbedienung, ist durch plötzlichen Tod sofort für 58000 Mark bei 20 bis 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Sofort. Uebernahme. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5587 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Hotel ersten Ranges

bestrenom. vorz. Brodstelle verkauft eine Wit. **preiswerth.** [5541]
C. Pietrykowski, Thorn, Gerberstraße 181.

Restaurant } z. v. Bromberg FrauGust.Lewy.

Ein gutgehendes

Restaurant

m. einer großen Garnisonstadt der Prov. Posen ist anderer Unternehmungen halb. sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 5000 Mk. erforderlich.
Gefl. Offerten unter Nr. 5046 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Restaurations-Grundstück

zu verkaufen im Zentrum der Stadt Danzig, am Wasser gelegen. Off. R. G. Inserat.-Annahme des Gesell. Danzig. (W. Meklenburg), Jopengasse 5. [5522]

[5556] Veränderungshalber ist ein in einer Provinzialstadt Hinterpommerns gelegenes **Materialwaaren-Geschäft** nebst **Hotel** unter preiswerthen Bedingungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Näheres unter **B. 20** postlagernd Bublitz.

[5382] **Flottes**

Kurzwaaren-Geschäft

nebst kleinem Grundstück, seit 50 Jahren bestehend, in erster Geschäftslage Königsbergs, krankheitshalber mit ca. 4500 Mk. Anzahlung verkäuflich. Waarenlager kann bis 3000 Mk. reduzirt werden. Näh. bei
Carl Ludwig Albrecht,
Königsberg i. Pr., Börsenstr. 20, I.

Sichere Existenz für

Manufakturisten.

[5279] In einer Garnisonstadt Ostpr. ist ein mit sicherem Erfolg seit 1868 besteh. Tuch-, Manufakturw.-, Damen- u. Herrenkonfektionsgesch. mit a. ohne Waarenlager v. 1. Jan. 1896 zu verk. resp. zu verpacht. Das Haus, in best. Geschäftsl., ist d. Neuz. entsprech. u. eign. sich auch f. **jede andere Branche.** Offerten werd. briefl. unt. Nr. 5279 an die Exped. des Geselligen erb.

Malz-Fabrik

in kleinerem Umfange (Göpelbetrieb) m. massiven Gebäuden, 3 stöckigem guten Wohnhaus u. Stallungen, sehr schönen Kellern u. durchweg Gasbeleuchtung, m. 32 Mg. Wiesen, steht in Braunsberg Op. Todesfalls halber zum Verkauf.
H. Pfaul, Braunsberg Opr.

Mein gutgehendes

Putzgeschäft

in einer Stadt Westpr., will ich wegen anderer Unternehmungen billig verkaufen. Meld. werden brieflich unter Nr. 5274 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Ein Geschäftsgrundstück

in guter Lage einer lebh. Kreisst. Opr., worin seit ca. 25 Jah. mit gut. Erfolg ein Material-, Kolonial-, Eisen- und Destillationsgesch. betr. w., ist u. günst. Beding. von gleich zu verkaufen.
Meldungen briefl. unt. Nr. 5555 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[3138] In **Marienwerder** belegenes altes **Geschäftshaus**, gute **Kellerräume**, das sich seiner günstigen Lage zu jedem Geschäft eignet, fortzugshalber bei geringer Anzahlung, festen Hypotheken, sofort zu verkaufen. Offerten Z. 34 postl. Marienwerder.

Ein Mühlengrundstück

(Holländer) nach der neuest. Konstruktion, verbunden mit Bäckerei u. Gastwirtsch. sowie ca. 40 Mrg. Land, großer Gemüsegarten, guten Gebäuden, hart an der Chaussee gelegen, ist besonderer Umstände wegen, mit sämmtlichem lebend. u. todten Inventar zu verkaufen. Off. w. u. Nr. 5558 d. die Exp. d. Gesell. erb.

Mühlenverkauf.

[5557] Meine Holländ. Windmühle mit 3 Gängen, vor vier Jahren gebaut, mit 16 Morg. Land nebst Gebäuden, ist sehr billig zu verkaufen.
A. Jurr, Gottken
per Wiendtken, Kreis Allenstein.

[4863] Alters verk. meine **Mühle**, ca. 2 Kilom. von Bromberg; ist im blüh. Betriebe, Lokal-Kundsch. Preis 180000 Mk., Anzahl. 60000 Mk.
H. Brunck, Mühle Wilhelmsthal b. Bromberg.

Eine städt. Dampfmolkerei

in Westpreußen, an der Bahn, mit 1500 bis 2800 Liter täglichem Milchquantum, für 7 und 8 Pf. pro Liter, wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Preis und Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 5583 durch die Exped. des Gesell. erb.

Beabs. mein in einem Kirchdorfe dicht an der Chaussee gelegenes

Grundstück

81 Morgen guter Weizenboden m. guten Wiesenverhältn., Insthaus, d. f. 3000 Mk. Zinsen trägt, mit voller Ernte billig mit 3—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypothek 8400 Mk. à 4%. Offerten u. 5278 an die Expedition des Gesell. erb.

[5519] Mein in Hohenstein Ostpr. gelegenes

Hausgrundstück

in welchem seit vielen Jahren **Bäckerei** mit Erfolg betrieben wurde, bin ich willens krankheitshalber zu verkaufen. Offert. unter **F. 119** an die Expedition der Hohensteiner „Post“, Hohenstein Opr.

Ein in einem größeren Kirchdorfe Westpreußens, an der Chaussee, ca. 2 Kilom. v. e. größer. Kreisstadt gelegenes **ländliches**

Grundstück

mit geräumigem, massiven Wohnhaus, in welchem sich noch eine Miethswohnung befindet und in welchem seit Jahren eine gut gehende Bäckerei betrieben wird, ist Umstände halber unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Zu dem Grundstücke gehören ein ca. 2 Morgen großer Obst- und Gemüsegarten und eine Kate mit 6 gut vermietheten Wohnungen. Reflektanten, die nachweislich gute Bäcker sind und über ein Vermögen von 3—4000 Mk. verfügen, erfahren Näheres unter Nr. 5517 in der Expedition des Geselligen.

Gute Brodstellen!
Parzellirung

[5429] Von meinem Rittergute **Friedeck**, 2400 Morgen groß, Kreis Strasburg Westpr., 1½ Meile vom Bahnhof Strasburg und Briesen entfernt, von den Chausseen nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strasburg durchschnitten, sind noch 600 Morgen, **nur Weizenboden**, zu verkaufen. Die Parzellen werden in **Rentengüter** oder freihändig in Größe von 20 bis 300 Morgen aufgetheilt und sofort **vermessen** übergeben. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich für jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden mit **voller Ernte übergeben** und zwar Hälfte Winterung und Hälfte Sommerung und Kartoffeln. Jede Parzelle hat Wiesen, Ziegeln werden von der auf dem Gut befindlichen Ziegelei, das Tausend I. Klasse mit 22 Mark, ebenso Holz von dem Waldbestande daselbst zu mäßigen Preisen abgegeben. Steine kostenlos, ebenso Anfuhr des Baumaterials. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen sind vorhanden. Die Eisenbahn von Schönsee über Friedeck nach Strasburg ist projektirt. **Zum Verkauf kommen zwei Wohngebäude mit je 50 Morg. oder mehr, eine Parzelle von 300 Morgen, feinster Boden, mit völlig neuen Gebäuden,** ferner **Ziegelei mit Doppelofen,** starker Absatz mit 70 Morgen. Verkauf findet **täglich**, auch Sonntags, auf dem Gutshofe statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung.

J. Moses,
Dom. Friedeck bei Wrotzk Wpr.,
Bahnstat. Briesen od. Strasburg Wpr.

Parzellirungs-Anzeige.

[3654] Von meinem
Rittergute Zalesie
bei Poln. Cekzin, Kreis Tuchel, sollen ca. 1000 Morgen Acker und Wiesen in beliebigen **Parzellen** unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Käufer können jeder Zeit in Zalesie Besichtigung vornehmen, woselbst ihnen genaueste Auskunft ertheilt wird.
Emil Salomon, Danzig.

[5592] In der belebtesten Straße Schneidemühls ist ein gr. **Grundstück**, welch. sich weg. f. gr. massiv. Magaz. u. Fabrikräume e. langjähr. Bau-, Möbel- u. Sarg-Tischl. f. z. jed. bel. Fabr. od. sonst. gr. Geschäftsbetr. eign., mit angrenz. Gärt. sow. dazu gehör. Wiesen u. Torfstich krankheitsh. bill. z. verkaufen. Näheres bei Gustav Hoffmann, Schneidemühl, Neuer Markt 3.

Mein Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft

hier werde ich nach wie vor auf einem anderen Platze weiterführen. [5217]
S. Sonnenberg, Jablonowo
Holzhandlung.

Ein im Kreise Lauenburg i. Pom. 6 km von der Bahn entfernt gelegenes

Rittergut

mit schönen Hofgebäuden und hochherrschaftlichem Wohnhause, ca. 540 ha groß, wobei 440 ha Acker, 43 ha schöne Wiesen, Rest Weide und Wald, ist mit 25—20000 Mk. Anzahlung und einer festen Hypothek und voller Ernte und Inventarium preiswerth zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Adresse briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5398 d. d. Exped. d. Geselligen einsenden.

[[5546] Wir beabsichtigen unsere

Besitzung

Ausbau Subkau, am Bahnh. u. an der Chaussee gel., ca. 85 ha gr., z. verkaufen.
Die Müller'schen Erben, Subkau.

Ein im Kreise Bromberg, 7 Kilom. von der Bahn entfernt gelegenes 256 Hekt. großes

Gut

dessen Gebäude in gut baulichem Zustande, ist mit voller Ernte und Inventarium, sogleich oder später mit einer Anzahlung von 20 bis 15000 Mk. und Resthypotheken auf viele Jahre nach Wunsch fest, preiswerth zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5401 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Gut

wird Todesfall halber durch Erben sofort verkauft. Lage an Stadt und Ostbahn. Das Gut besteht aus 330 Mrg. Weizen- und Gerstenboden, in einem Stück, und 25 Morg. Wiesen. Gebäude und Inventar im besten Zustande und befinden sich Gebäude im Zentrum des Grundstücks. Grundsteuer 98,50 Mark. Preis 90000 Mk. Anzahlg. 30000 Mk. Rest unkündbare Hypothek. Offert. an J. Popa, Flatow Wpr.

[5047] Todesfalls halber ist mein

Abbau-Grundstück

30 Morgen groß, mit vollem Einschnitt sowie vollständigen Meierei-Geräthen spottbillig zu verkaufen.
E. Gorny's Wittwe, Sonnenborn Opr.

Ein ca. 775 ha großes

Rittergut

wovon ca. 520 ha Acker, 180 ha gute Wiesen, Rest Weide, Wald und Wasser, 7 km von Gnesen entfernt, mit schönen Gebäuden und Brennerei, deren Kontingent 45,430 Liter, ist mit voller Ernte und Inventarium, den Zeitverhältnissen entsprechend, bei mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Resthypothek nach Wunsch auf viele Jahre unkündbar. Reflektanten wollen ihre Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5399 d. d. Exped. d. Geselligen einsenden.

Eine mittlere Besitzung

dicht an Garnisonstadt, Bahn u. Chaussee gelegen, Boden II. u. III. Klasse, ist sof. zu verkaufen. Agenten nicht ausgeschl. Offerten unter **105** postlagernd Kunigehlen Ostpr. erbeten.

Wirthschaft

63 Mrg. g. kleefäh. Bod. m. 30 Mrg. See, g. massiv. Geb. sow. g. Inv. ist m 5—6000 Mk. Anz. z. mäß. Pr. sof zu verk. Off. unt. O. W. 13 postl. Gnesen.

Pachtgesuch.

Suche vom 1. Oktober cr. Wasser-, Windmühle oder Gasthaus zu pachten (kautionsfähig). Nehme auch Werkführer- oder Lohnmüllerstelle an, führe Repar. selbst aus. [4229]
F. Schröter, Mühlenpächter,
Adl. Brinsk, b. Kol. Briensk Wpr.

Junger Kaufmann mit einem disp. Vermögen Mk. 10000 sucht ein einträgl.

Kolonial- oder Eisenwaaren-Geschäft

mittleren Umfanges vorerst **pachtweise** zu übernehmen. Nur Solche finden Berücksichtigung, welche die Einträglichkeit ihres Geschäfts gründlich nachweisen können. Offerten unter 5599 befördert die Expedition des Geselligen.

Mit 10—12000 M. Vermög.

sucht ein junger Mann ein **Material-** oder ähnliches **Geschäft** zu kaufen oder pachten. Ausführl. Off. u. C. L. postl. Neustettin. [4646]

[5103] **Pachtung.**

Suche **Molkerei** oder **Käserei** mit guten Räumlichkeiten auf mehrere Jahre zu pachten. Hohe Kaution. Offerten unter **A. C. 265 Rud. Mosse, Coblenz.**

[5540] Suche von sofort oder später **eine Gastwirthschaft** auf d. Lande zu pachten, spät. Kauf erwünscht. Off. zu richten an G. Sawatzki, Gastwirth, Zypushorst pr. Gr. Mausdorf Wpr.

[4275] Am 1. Oktbr. cr. beginnt ein **neuer Kursus der hiesigen Provinzial-Ackerbauschule.** Junge Leute, im Alter von 16—20 Jahren, welche die Landwirthsch. praktisch erlernen wollen, können sich zur Aufnahme bei mir melden. Pension ist nicht zu zahlen.

Zelenin p. Berent, im August 1895.
Selchow, Rittergutsbes. u. Hauptm.

[5535] Wir suchen beständige

Absender

für feine Butter u. zahlen besonders für tadellose Qualitäten sehr hohe Preise. Abrechnung und Kasse erfolgt wöchentlich.

Gebrüder Manns,
Berlin S.O., Oranienstr. 8.
Sechs eigene Detail-Geschäfte.
Giro-Konto bei der Deutschen Bank.

Braugerste

kauft in größeren Posten. [4819]
Wolf Tilsiter, Bromberg, Wilhelmstr. 11.

[5484] Ein Paar gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Mühlsteine

zu 4' im Durchmesser, kauft
Dom. Neuhoff per Neuguth Westpr.

Einen Walzenstuhl

gut erhalten, suche zu kaufen und bitte um Offerten.
Hugo Nieckau, Dt. Eylau.

[5516] Einen gut erhaltenen

Selbstfahrer

sucht zu kaufen. Preisangabe u. nähere Beschreibung wird gewünscht.
R. Pollnau, Adl. Gremblin bei Subkau Westpr.
Kutscherstelle besetzt.

[4971] **Suche**

Paar Franzosensteine und Zylinder.

Meldungen briefl. an Muzalewski, Gr. Czapielken bei Kahlbude.

[5019] Ein gebrauchtes, gut erhaltenes, hölzernes

Wasserreservoir

von 2000 bis 3000 Liter Inhalt, sucht zu kaufen
Dom. Milewken bei Hardenberg Wp.

Kaufe jeden Posten

Roggen- und Weizenstroh.

Offerten nebst äußerster Preisangabe erbittet
[5310] Otto Krafft, Schönsee Wpr.

[5462] Zwei noch brauchbare Sack'sche

Tiefkulturpflüge

werden zu kaufen gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5462 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[5255] **Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Neumark Westpr.,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, wünscht 70 Ztnr. garantirt echten **amerikaaischen**

Sandweizen

hiesiger Absaat zu kaufen und bittet um bemusterte äußerste Offerten.

Anton Rohde,
Dt. Eylau,

empfiehlt zu den Einsegnungen:
Schwarze Kleiderstoffe, weiße Kleiderstoffe, glatte u. gemusterte Batiste, schwarze Kammgarne, Tuche und Satins zu Anzügen, Oberhemden, Einsätze, Chemisetts Kragen, Manschetten, Shlipse, Taschentücher, sowie sämmtliche Weißwaaren für Leibwäsche
in jeder Preislage. [5265]

J. A. Hertzberg

Bankauermühle
bei Warlubien

Wassermahl- und Dampfschneidemühlen, Hobelwerke und Ziegelei
empfiehlt bei billigster Preisberechnung sein großes Lager an [5441]
Bretter, Bohlen, Kantholz, bes. Bretter, gehobelte Waare 2c., ferner alle Arten Ziegel wie Dachsteine in rohem und in glasirtem Material, Mehl sowie Futterartikel stets vorräthig.

Filialen:
Graudenz, Neuenburg etc.

Landwirthschaftliche Winterschule in Schlochau.

Beginn des elften Kursus am 15. Oktober d. J. Schluß am 15. April k. J.

[5601] Zur Aufnahme genügt gewöhnliche Elementarschulbildung. Unterrichtsgegenstände sind: Landwirthschaftslehre, Thierheilkunde, Bienen- und Obstbaumzucht, landwirthschaftliche Baukunde, Feldmessen, künstliche Fischzucht, landwirthschaftliche Buchführung, Rechnen, Deutsch, Geschäftsstyllehre für Gemeidevorsteher, Amtsvorsteher und Standesbeamte, Religion, Chemie, Geographie und Gesang.

Gute Pensionen werden für 30 Mark monatlich nachgewiesen.

Schulgeld für den ganzen Kursus 20 Mark. Meldungen und Anfragen sind an den Dirigenten der Schule Herrn **Scheringer** hierselbst zu richten.

Alle, welche sich für das fernere Gedeihen der Schule interessiren, wollen auf möglichsten Besuch derselben hinwirken.

Das Kuratorium der landwirthschaftlichen Winterschule.

Höheres Technisches Institut
zu
Cöthen (Herzogthum Anhalt).

Studienzweige: Maschinentechnik, Elektrotechnik, technische Chemie, Hüttenwesen, Ziegeleitechnik.

Beginn des Wintersemesters: 7. Oktober.

Aufnahmebedingungen: Nachweis des Besitzes des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses und des vollendeten 18. Lebensjahres. Ausnahmen hiervon sind nur unter besonderer Genehmigung der Herzogl. Regierung statthaft. Ueber die Aufnahme von Ausländern gelten besondere Bestimmungen; über diese, wie auch über Lehrpläne und Programme ertheilt das Sekretariat kostenlos Auskunft.

Der Direktor:
[4237] Dr. Edgar Holzapfel.

C. Somnitz, Bischofswerder Wp.

Maschinen- und Pflugbaufabrik
empfiehlt

Dreschmaschinen

in allen Größen und neuester Konstruktion, mit halber und ganzer Reinigung,
Göpel verschiedenen Systems, **Reinigungsmaschinen,**
Häckselmaschinen für Kraft- und Handbetrieb, **Rübenschneidemaschinen,**

Schrotmühlen

von vorzüglicher Leistungsfähigkeit, sowie **alle Arten von Ackergeräthen,** als:
Normal-, Zwei- und Vierschaar-Pflüge, Breitsäemaschinen, Drillmaschinen, Eggen verschiedensten Baues und Größe. Ringelwalzen.

Alles zu billigsten Preisen und unter günstigsten Zahlungs-Bedingungen. [5510]

42000 Motoren mit mehr als 180 000 Pferdekräften in Betrieb.

Petrol-Locomobile
[4236] der
Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Beste Maschine für landwirthschaftliche Betriebe — Dreschmaschinen. Schrotmühlen etc. — für Entwässerungs- und Pumpenanlagen, Aufzüge bei Bauten, als Reservekraft für Dampf-, Wasser- und Windmühlen etc. etc.

Ohne Umänderung verwendbar für Benzin und Spiritus.

Die **Deutzer Petrol-Locomobile** hat vor der Dampf-Locomobile folgende Vorzüge:

Geringes Gewicht. **Fast keine Bedienung.**
Schnelle Betriebsbereitschaft. **Geringe Betriebskosten.**
Geringster Wasserverbrauch. **Kein Brennstoffverbrauch bei Betriebspausen.**
Keine Feuersgefahr d. Funken.

Anfragen aus **Pommern, Ost-** und **Westpreussen** erledigt die

Verkaufstelle Danzig
Vorstädt. Graben No. 44.

Preislisten und Kostenanschläge franco u. gratis.

190 Ehrenpreise, Diplome etc. nur f. Gas-Benzin- u. Petrolmotoren.

Ein Röhren-Dampfkessel

von **Paucksch, 118 qm** Heizfläche, 6 Atm., wegen Betriebsvergrößerung frei geworden, mit aller Armatur und Garnitur sofort außerodentl. billig bei
[5525] **J. Moses, Bromberg.**

---

3 Vollgatter

mit Walzenvorschub, ganz Eisen, bester Konstruktion, von 50, 60 und 80 cm Durchgang, **eine dazu passende Lokomobile von ca. 16 Pferdest.,** verkauft billigst
[5526] **J. Moses, Bromberg.**



---

8 Pfd.-Kol. geräuchert **Seeaal** Ia stark ff. Mk. 5½ g. Nachn.
Degener's Räucherei, Swinemünde.

Tapeten

Große Auswahl. Billige Preise.
Farben, Lacke, Firnisse.
Tapeten-, Farben- und Kunsthandlung.
[5633] **G. Breuning.**

Geräuschlose
beste Handzentrifuge

der Gegenwart, liefere ich nach allen Bahnstationen **franko** auf **Probe** und nehme jede Maschine anstandslos zurück, die nicht gut entrahmt. Preis 200 Mk., Leistung 80 Liter stündlich. Ferner zu 100 Liter, 150 Liter, 250 Liter sehr billig. **Buttermaschinen** und **sämmtliche Molkereigeräthe** empfiehlt [4966]

E. Hoffmann, Graudenz,
Rehdenerstraße 11.

E. Ebenholz-Saloneinrichtung, ein Nußbaum-Buffet, eine Wickelkommode

alles fast neu, ist billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5457 an die Exped. des Geselligen erbeten.



Brillen

nach ärztlicher Vorschrift werden bei mir genau angefertigt
Carl Wipprecht,
Optiker,
Königsberg i. Pr.
Franz. Str. 11.

Gut erhaltene

Hand-Balance-Zentrifuge

die 180 Liter p. Stunde entrahmt, **Holsteiner Butterfaß und mehrere Käscrei-Utensilien** sofort billig zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 5512 durch die Expedition d. Geselligen erbeten.

[5020] Gebe **feinsten,**

halbfett Tilsiter Käse

in Postkolli à Pfund 35 Pfg., bei Abnahme einer Rolle à Pfund 30 Pfg. ab, sowie

vollfett Limburger und Romadur

à Pfund 50 Pfg.

Müller,
Molkerei Klein Baumgarth
bei Nikolaiken Wpr.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand frei. mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. [7028]

Flügel

von Wisznewski-Danzig, sehr gut erhalten, steht, weil überzählig, wirklich billig zum Verkauf beim
Lehrer Schukey, Kgl. Buchwalde
[5527] bei Jablonowo.

Gute Uhr umsonst!

Wegen Auflösung meiner sämmtlichen Filialen muß ich diese werthvollen Objekte abgeben:

1 Federmesser 80 Pfg., Lederbörse 65 Pfg., Meerschaumspitze mit Bernstein 70 Pfg., elegante Brustkravatte 70 Pfg., Nadel dazu 35 Pfg., Manschettenknöpfe (Doublegold) 30 Pfg., Taschentoilette 40 Pfg. Brosche (Neuheit) 60 Pfg.

Wer diese Kollektion um nur Mk. **4.50** Postnachnahme verschreibt, erhält gleichzeitig eine schön vergoldete, auf die Minute regulirte **Uhr, die allein das Geld werth ist,** von **Kesler's Zentral-Niederlage, Wien 2/5, Wallensteinstr. 23 G, ganz umsonst** und wird Nichtentsprechendes franko zurückgenommen. [5482]

Brautbouquetts, Brautkränze

empfiehlt der Blumen-Salon von
Jul. Ross, Bromberg,
[5270] vis-à-vis Hotel Adler.

Ein kleiner, niedlicher, sehr zahmer

Affe

mit auch ohne Käfig, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Meld. werden briefl. unter Nr. 5286 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[5003] **Ein fast neuer**

Dreschsatz-Breitdrescher mit Strohschüttler u. Göpelbetrieb

steht billig z. Verkauf bei Th. Daum, Dorf Schwetz, Kreis Graudenz.

Achtung!!
16 volle Bienenkörbe verkauft
Johann Sochodolski, Abbau
[5629] Roggenhausen.

Balken, Kanthölzer, Schalbretter
³/₄ und ⁴/₄ **Stamm- und Zopfbretter** verkauft billigst [5606]
Dampfsägewerk in Poln. Cekczin.

[5260] Ein wenig gebrauchtes

Brennabor-Fahrrad

Modell 1894, verkauft
G. Fischer, Strasburg Wpr.

[5474] Chrestensens

Riesenroggen und Johannisroggen

trieurt, zur Saat, empfiehlt frk. Koschlau an der Mrbrg.-Mlawkr. Bahn, per Ztr. mit 7 Mk.
Rohde, Froedau per Usdau.

Chrestensen's

Winter-Riesengerste

in zweiter Absaat, empfiehlt franko Bahnhof Stuhm, mit 8 Mk. pro Ztr.
[5582] Wentzel, Pieckel Wpr.

Zur Saat:

[5312] offerire
Probsteier
Original-Saatroggen
in plombirten Säcken und bitte um gefl. Bestellung.
Paul Dück, Elbing.

Probsteier Saatroggen

grobkörnig, hell, 128 Pfund holl., 120 Mk. pro Tonne per Kassa, offerirt [5593]
Dom. Gruneberg bei Schönsee Wpr.

Square-head-Weizen

zur Saat, von tadelloser Beschaffenheit. Proben und Preis auf Wunsch.
Schopnauer, Jonasdorf.
[5466] Bahnst. Altfelde.

Sambor-Roggen

seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine
Winterfestigkeit
und hohen Ertrag bei langem Stroh züchtet und verkauft [2991]
zur Saat

Albrecht, Suzemin
bei Pr. Stargard,

Ferner verkäuflich: **Schlanstedter Roggen, Epp-Weizen, Square head-Weizen** in schöner Qualität.
Proben und Preis auf Wunsch.

Eleg. Zweigespann

2 Fuchsstuten, 7 u. 8jähr., 4 Zoll gr., s. edel gezogen, hervorrag. schnell und ausdauernd, für größte Distanzen erprobt; außerdem **1 Reitpferd** und **2 ältere Zuchtstuten** werd. weg. Ueberfüllung d. Stalles verkauft. **1 Pony** zum Fahren wird zu kaufen gesucht.
Dom Sloszewo p. Wrotzk Wpr.,
[5309] Bahnhof Strasburg.

Sandwicken

(Vicia villosa) mit etwas Johanni-Roggen Beimischung verkaufe à Zentr. 9 Mk. ge[illegible] Nachnahme franko hiesiger Bahnstation. Muster gegen Einsendung einer Freimarke. Richter, Bietowo bei Bordzichow Westpr.

Saat-Roggen

Probsteier, II. Absaat von Originalsaat Bestehorns Riesen-Roggen, beide vorzüglich im Korn und Erdrusch, à Ztr. 6,50 Mk., sowie gelber Nordstrandweizen, auf lehmigem Sandboden gewachsen, schwere Saatwaare, à Ztr. 7,50 Mk. fr. hiesig. Station, in Käufers Säcken. [5028]
Dom. Klunkwitz bei Laskowitz, Ostb.

Mehrere Waggon

Kartoffeln

(Rosen und auch vorzüglich schmeckende weißfleischige Blaue) sind verkäuflich in **Dominium Wonno** bei Schwarzenau Westpr. [5023]

Saatroggen

empfehle in bester Saatwaare 2. Absaat von: **Chrestensen's Riesen-Staudenroggen, Schwedischen Riesenroggen** (Schneeroggen), beide Sorten sehr ertragreich und winterfest. Preis pro Ztr. 6,50 Mk. in Käufers Säcken **franko Nitzwalde.** [5156] **Giese.**

Saat-Roggen

(Johannis- und Hebriden-Roggen) franko Bahnhof Jamielnik, hat abzugeb. **Vorw. Wonno** bei Schwarzenau Westpr. [5024]

Bestehorn-Roggen

verkaufe zur Saat franko Stat. Melno gegen Kassa à 120 Mk. p. Tonne,

Nordstrand-Weizen

hellgelb, ebenso mit 140 Mk. p. Tonne, in Käufers Säcken oder p. Ztr. 50 Pfg. Zuschlag. [5007]
L. Neufeld, Rosenthal bei Rehden Wpr.

---

40 Ztr. Sandweizen,
30 „ Costroemer Weizen

zur Saat zu kaufen gesucht. Offerten mit Proben und Preisangabe erbittet
Dominium Glogowiniec
[5063] bei Exin.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 194.

Graudenz, Dienstag] [20. August 1895.

30. Forts.] **Der Doppelgänger.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

Olfers zerriß den Zettel und warf den Schlüssel wieder in den Holzkasten, um ihn jedoch gleich darauf wieder hervorzuholen. Was da! Er konnte ihn immerhin besser verwahren. Er schob ihn zwischen das Hackenleder seines Schuhs. Da hatte er ihn sich aus den Augen geschafft, hatte ihn doch wohl aufgehoben und brauchte nicht immer daran zu denken.

Das Letzte sollte er aber damit keineswegs erreicht haben. Von Stund an bildete der Schlüssel doch den Zielpunkt aller seiner Gedanken. Das Brod, das er empfing, wurde jetzt jedesmal der peinlichsten Untersuchung unterworfen — es hätte sich ja noch so ein Zettelchen vorfinden lassen können — und so oft seine Thüre ging, um den Wärter oder einen der beaufsichtigenden Beamten einzulassen, pochte Oskar das Herz voller Erwartung.

Was half es, daß sich sein nüchterner Verstand immer jene Gründe wiederholte, mit denen er seine Einbildungskraft gleich anfangs hatte zur Ruhe verweisen wollen. Eine innere Stimme sagte ihm, daß der Schlüssel für ihn bestimmt sei. Gut, sagte er sich schließlich, nehmen wir an, das Ganze dient einem geheimnißvollen Plan. Wie kann diese Botschaft dann an Dich gelangt sein? Nur durch einen Beamten — und wahrscheinlich einen solchen, der unlängst mit dem neuen Verbanntentransport herkam. Giebt es also wirklich solch ein Ding, das der Schlüssel öffnet, und soll auch dies in Deine Hände gelangen, so könnte das kaum anders als bei Gelegenheit einer neuen Eskorte geschehen.

Diese Sträflingstransporte trafen aber um diese Jahreszeit gewöhnlich in Zwischenräumen von vier bis sechs Wochen ein; so lange also mußte er mindestens warten. Die nächsten Tage wurden Oskar nun zur verzehrenden Qual; die Zeit schien ihm jetzt langsamer als je zu verrinnen. Endlich — zu Anfang des April — hörte er wieder den Lärm, der mit jeder Ankunft eines neuen Transportes verknüpft war; die hundert Stimmen der jammernden Unglücklichen, die ihren Kerker begrüßten, das Waffenklirren und die zornigen Flüche der Aufseher und Gendarmen.

Jetzt steigerte sich Oskars Erwartung bis zur Unerträglichkeit. Die nächsten zwei Nächte genoß er kaum eine ununterbrochene Stunde Schlaf auf seiner Holzpritsche, und rasselte das wohlbekannte Schlüsselbund des Wärters an seiner Thüre, so stockte ihm der Athem in der Brust.

Am dritten Tage trat ein neuer Aufseher in seine Zelle — wieder Einer, der erst jüngst hierher versetzt worden und mit dem letzten Transport eingetroffen war! Er herrschte den Gefangenen rauh an — etwas Anderes war Olfers auch längst nicht mehr gewohnt — und ließ sich von ihm seine „Nummer“ nennen, als ob er die nicht schon von seinem Vorgesetzten hätte erfahren müssen. Dann musterte er den Sträfling in seiner Kleidung, die schon abgerissen genug geworden war.

„Du Schmierfink — warum verlangst Du keinen neuen Rock? Deine Jacke fault Dir ja schon vom Leibe herab!“

Olfers antwortete demüthig, er habe eine solche Bitte schon mehrmals gewagt, sei aber stets kurz abgefertigt worden.

„Nun — ich werde schon dafür sorgen, daß Du noch heute frische Kleidung erhältst. Ich dulde in meiner Abtheilung keinen solchen Schmutz!“

Olfers war dem Manne für diese Zusage, so unfreundlich sie auch gegeben wurde, aufrichtig dankbar.

Und wahrhaftig, am Abend erhielt er nebst seinem Brod ein Kleiderbündel durch die Klappe seiner Zellenthüre hereingeworfen. Sofort fiel ihm die ungewöhnliche Schwere des Packs auf, als es auf den hartgestampften Lehmboden niederfiel. In höchster Spannung stürzte er darauf zu. War es endlich das, was er erwartete?

Mit hastigen Fingern löste er die Umschnürung des Bündels, das Hose und Hemd aus neuer Sackleinwand und einen besseren Ueberrock enthielt. Als er diesen vom Boden aufnahm, kollerte etwas heraus. Olfers schoß wie ein Habicht darauf los! Da hatte er's — da hielt er's in Händen — ein schweres massives Ding, eine eiserne Kassette ohne Zweifel — vom Umfang eines kleinen Ziegelsteines, glatt und kantig und nur an den acht Ecken ein wenig abgerundet — er hatte sich im Nu davon überzeugt.

Ein Jahr seines Lebens hätte er jetzt für das elendeste Stümpfchen Talglicht gegeben, um seine Zelle zu erleuchten und dieses geheimnißvolle Behältniß zu untersuchen.

Er wußte nicht, was er erwarten sollte. Mit gierigem Finger holte er das Schlüsselchen aus seinem Schuh hervor, steckte es in den Mund, um es nur ja gleich zur Hand zu haben, hockte sich auf den Boden hin und betastete den eisernen Behälter mit beiden Händen — jede Kante, jede Fläche, Zoll um Zoll, aber nirgends konnte er etwas wie ein Schlüsselloch entdecken.

Schließlich sprang er auf und nahm von seinem Tisch einen kleinen eisernen Meißel zur Hand, mit dem er seinen Schatz von allen Seiten auf das Sorgfältigste abklopfte. Da — plötzlich fiel so etwas wie eine Klappe von einer Seite des Kästchens ab, und Oskar fühlte eine etwa linsengroße Vertiefung darunter. Das mußte das gesuchte Schlüsselloch sein!

Und wirklich — der winzige Schlüssel mit seinem seltsam ausgefeilten Bart ließ sich da hineinschieben — ein Druck — er drehte sich — und der Deckel sprang mit leisem Knacken empor.

Olfers hätte beinahe einen Freudenschrei ausgestoßen. Hastig griff er in die kleine Schatulle und überzeugte sich, daß sie nichts enthielt als ein Päckchen. Er hob es heraus und legte es vor sich hin.

Es dauerte eine ganze Minute, bis er die Hülle des Päckchens abgelöst hatte. Es waren natürlich Papiere darunter, wie er es gleich aus dem Gewichte des Päckchens und aus dem Knittern unter seinen prüfenden Fingern hatte errathen können. Zuerst kam eine Schicht sehr weicher, feiner Blätter — zwanzig Stück, wie er langsam abzählen konnte. Was konnte das sein? Ha! Geld — Banknoten — ja, ja! — Das Uebrige bestand in einigen zusammengefalteten Schriftstücken.

O, jetzt nur eine Minute lang Licht! . . . Aber es blieb ihm schlechterdings nichts Anderes übrig, als sich in Geduld zu fassen — Geduld bis zum Morgen, eine ganze endlose Nacht hindurch!

Behutsam barg er denn endlich die Papiere wieder in dem Umschlage und steckte das Päckchen zu sich. Das leere Kästchen versteckte er unter allerlei Gerümpel in einer Ecke der Zelle. Dann warf er sich auf seine Pritsche, um mit offenen Augen bis zum Tagesanbruche von seiner Beute zu träumen — alle Augenblicke nach der Brust tastend, um sich zu überzeugen, daß er nichts verloren hatte — und sich in den verschiedensten Erwägungen zu ergehen, wie denn zuerst dieser Schlüssel und nun dieses eiserne Futteral den Weg zu ihm gefunden haben könnte.

Freilich, es war nur durch Bestechung der Beamten möglich gewesen, die zu den Sträflings-Eskorten gehörten. Der erste Transport hatte ihm den im Brode verborgenen Schlüssel gebracht — der zweite die Kassette. Sehr klug und vorsichtig! Denn wenn der Ueberbringer der Kassette deren Inhalt hätte kennen lernen können — das Geld wäre kaum an die bestimmte Adresse gelangt. Aber, daß diese Sendung überhaupt bewerkstelligt worden war, die einen mehr als halbjährigen Weg zurückzulegen hatte und deren richtige Ablieferung nur durch die Möglichkeit einer außerordentlichen Belohnung hinterher verbürgt werden konnte; das setzte aber Verbindungen von kolossaler Tragweite voraus.

„Die Narodnaja Wolja — die Volkspartei!“ sagte sich Olfers mit Schaudern. „Die — Nihilisten!“ Nur einer weitverzweigten, vielköpfigen Genossenschaft konnte so ein Streich gelingen.

Ohne Zweifel, die Absender hielten ihn für einen Nihilisten oder — am Ende war er gar nicht der Adressat jener Sendungen. Heiliger Gott! Da befiel ihn wieder siedendheiß die Angst, umsonst die schwindelerregendsten Hoffnungen genährt zu haben! Wenn diese Schriften nicht für ihn bestimmt waren, wenn sie Anweisungen, Nachrichten oder Pläne enthielten, die er nicht verstand, die vielleicht in einer Geheimschrift abgefaßt waren — oder die ihm auch, wenn er sie zu lesen vermochte, nicht das Mindeste nützen konnten — was dann?

Er stöhnte schmerzlich auf und wälzte sich auf seinem harten Lager hin und her. Wahrlich, seit jenen Tagen, als er da unten in den eiskalten und doch so dunstigen Stollen des Bergwerkes seine entsetzliche Erzkarre vor sich hergeschoben hatte, hatte er keine so leidensvollen Stunden durchgekostet, als in dieser gräßlichen Nacht, die nimmermehr dem Tageslichte weichen zu wollen schien.

Doch er kam endlich, der Morgen — und Olfers fand, als ihm das Frühstücksbrod in die Zelle geworfen wurde, daß er sogar geschlafen hatte.

So sehr ihn auch der Hunger quälte, heute galt seine erste Bewegung nicht der Aufnahme der kärglichen Nahrung. Krampfhaft das Schriftenpacket in den Händen haltend — er sah jetzt, daß es in gelbe Wachsleinwand geschlagen war — eilte er an eines seiner kleinen Gitterfenster, durch die das fahle Morgenlicht in die düstere Zelle fiel . . .

Ja, er hatte Nachts ganz richtig vermuthet — der größte Theil des Inhalts jener Kassette bestand aus Banknoten; es waren zwanzigtausend Rubel. Das Uebrige war jedoch noch werthvoller, oder vielmehr, es verhalf jenem Gelde, das ihm anders ja nichts weiter als todtes Druckpapier hätte sein können, erst zum wahren Werth.

Da war vor allem ein ausgezeichneter Plan des ganzen Altai-Gebirges vorhanden, dann eine mit Tuschfeder ausgeführte eingehende Wegkarte jenes Gebietes der Mongolei und Mandschurei, das sich südlich an jenes Gebirge anschließt, ferner gab es ein Verzeichniß von Stationen — es konnte einem wirblig werden vor all diesen verzwickten Namen — und von Firmen oder dergleichen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— **General von Pape**, der in diesem Jahre gestorbene Generaloberst, im Jahre 1870 Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, war ein leidenschaftlicher **Raucher** und nur selten ließ er seine Zigarre ausgehen. Einmal kommt während der Schlacht von St. Privat ein Hauptmann von den Gardejägern auf seinem Fuchs angesprengt und will ihm eine Meldung machen, vergißt aber in der „Rage“ seinen Zigarrenstummel aus dem Munde zu nehmen, kann auch, vom tollen Jagen außer Luft und Athem, kein Wort hervorbringen. Was thut der General? In aller Seelenruhe sagt er zu dem Hauptmann: „Na, was haben Sie denn?“ Und indem er dem verblüfft dreinschauenden Jäger-Offizier seine brennende Zigarre entgegenhält, fährt er fort: „Hier, brennen Sie sich mal erst Ihre Zigarre an und dann erzählen Sie —“ Dies geschah im fürchterlichsten Feuer! Es war uns, so erzählt ein ehemaliger Gardehusar, damals Ordonnanz beim General v. Pape, der „Tägl. Rundsch.“, nicht gerade lächerlich zu Muthe, dennoch aber mußten wir lachen, selbst der Jäger-Offizier!

Vor St. Privat fiel des Generals Schimmel; er selbst kam unter das Pferd zu liegen, das heftig um sich schlug. Nachdem wir ihn aus seiner unangenehmen Lage befreit hatten, suchte er noch etwas eifrig auf der Erde; wir suchen Alle pflichtschuldigst mit. Was hebt er auf? Seine halbe Zigarre. Mit den Worten: „**Sie brennt ja noch**“, raucht er ruhig weiter.

Am 19. August (wir hatten vom 18. zum 19. auf dem Schlachtfelde biwackirt) hatten wir, zur Tränke reitend, ein **Schwein** gefangen. Da Keiner sich getraute, den General zu fragen, ob wir es schlachten dürften, so fragte ich ihn. Er erlaubte es, erbat sich jedoch, da er selbst auch nicht recht, was zu essen hatte, die Leber vom Schweine, die ich ihm auch nachher auf einem Stück Brett präsentirte.

— [**Sturz aus dem Fenster.**] Der in der Rosenthaler Vorstadt in **Berlin** sehr bekannte Hauseigenthümer und Restaurateur **Karl Held** ist Sonnabend Vormittag, als er von einem Flurfenster der vierten Etage aus **Vogelnester** entfernen wollte, die sich unter dem Dache befanden, infolge eines Fehltrittes in den Hof **abgestürzt**. Sein **Tod** trat sofort ein.

— [**Ermordung eines Wucherers.**] Im Dorfe Zawel (Kreis Soroki, im russischen Gouvernement Bessarabien) erschoß kürzlich ein Gutsbesitzer den als Wucherer verrufenen Millionär **Diamant**, als dieser sich auf dem Gute einfand, um es wegen der Schulden seines Besitzers mit Beschlag belegen zu lassen.

— [**Trost.**] **Dame**: „Daß der Herr rothe Haare hat, gefällt mir aber nicht recht!“ — **Heirathsvermittler**: „Beruhigen Sie sich, viele hat er ja nicht mehr!“

Briefkasten.

H. F. Ist die gemiethete Wohnung zu dem bestimmten Gebrauche ganz oder doch größtentheils ohne Verschulden des Miethers unbrauchbar geworden, so kann der Miether noch vor Ablauf der kontraktsmäßigen Zeit vom Vertrage abgehen. Dies tritt ein, wenn die Gesundheitsgefährlichkeit der Wohnung vom Arzte bescheinigt wird. Der Miether ist dann an eine bestimmte Kündigung nicht gebunden und zahlt nur Miethe für die Zeit, wo er die Wohnung inne hatte.

v. W. Siegesthaler gut erhalten, werden mit etwa 4 Mk. bezahlt. 2) Eugen Sommerfeldt-Graudenz.

S. L. C. Es ist richtig, daß nicht die Firma bestraft wird, sondern die Personen, welche deren Inhaber sind, und sich durch den Gebrauch schadhafter Gewichtstücke in ihrem Geschäfte strafbar gemacht haben.

H. Z. Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an das Postamt in Schidlitz.

Joh. Wir stellen anheim, die Sache dem Herrn Staatsanwalt vorzutragen. Geht er auf die Verfolgung nicht ein, so bleibt nur die Privatklage bei Gericht, nachdem Sie das Verfahren beim Schiedsmann angeregt und das betreffende Attest erhalten haben. Ein gutes Rechtshandbuch, worin Sie juristischen Rath für **alle** Fälle finden, existirt nicht.

C. S. Die Schulmatrikel besagt: die Gemeinde hat die Bestellungs und Düngungsarbeit zu verrichten. Darunter ist das Auf- und Abladen des Düngers mit zu verstehen. Ferner legt die Matrikel der Gemeinde auf, die Abfuhr der Crescenz zu verrichten und das besagt, daß sie verpflichtet ist, Getreide und Hackfrüchte pp. auf den Wagen zu bringen und nach dem Schulgebäude in die Vorrathsräume zu schaffen.

W. D. Geschäftliche Auskünfte können durch den Briefkasten nicht gegeben werden.

Nimrod. Diejenigen Jagdscheine, welche nach Inkrafttreten des neuen Jagdscheingesetzes ablaufen, haben bis zu dem auf den Jagdscheinen vermerkten Ablauftage Gültigkeit.

A. B. Sämmtliche von dem Standesbeamten vorzunehmenden Amtshandlungen sind gebührenfrei. Nur für Einsichtnahme in die Standesregister und Ertheilung von Auszügen (Urkunden) aus denselben sind bestimmte Gebühren zu entrichten.

B. Z. Die von dem Amtsvorsteher ertheilte Erlaubniß in der Zeit vom 20. Mai bis 15. Oktober, ein Lokal bis 12 Uhr Nachts offen halten zu können hat nur für das Jahr 1892 Gültigkeit. Hätte es in der Absicht des Amtsvorstehers gelegen, den Erlaubnißschein auf die folgenden Jahre auszudehnen, so hätte derselbe unzweifelhaft hinter die Worte „15. Oktober“ noch die Worte „jeden Jahres“ gesetzt. Die Worte „unter Vorbehalt des Widerrufs“ berechtigten keineswegs den Erlaubnißschein für die nächsten Jahre auszudehnen, dieselben sollen nur besagen, daß der Amtsvorsteher, sofern in der Zeit vom 20. Mai bis 15. Oktober in dem Lokale Unregelmäßigkeiten vorkommen sollten, die ertheilte Erlaubniß sofort zurückzuziehen berechtigt ist.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

N. Kainitdüngung auf Rieselwiesen. Da Ihre Wiesen bis Ende April unter Wasser stehen, erscheint es sicherer und zweckmäßiger, die Düngung derselben mit Kainit erst im Frühjahre vorzunehmen.

Bromberg, 17. August. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 126 bis 136 Mk., feinster über Notiz, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 98—104 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—104 Mk., gute Braugerste 105—115 Mk. — Erbsen Futterwaare 105—115 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer je nach Qualität 110—120 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 17. August.
Weizen loco 135—146 Mk. nach Qualität gefordert, neuer gelber märkischer 141 Mk. ab Bahn bez., August 138 Mk. bez., September 140,50—140 Mk. bez., Oktbr. 142,50—141,75 Mk. bez., November 144,50—143,75 Mk. bez., Dezember 146,75 bis 145,75 Mk. bez., Mai 1896 151,50—150,75 Mk. bez.

Roggen loco 109—114 Mk. nach Qualität geford., alter inländischer 110,00 Mk. ab Bahn bez., neuer do. 112,50 Mk. ab Bahn bez., September 113,25—114 Mk. bez., Oktober 116,75 bis 117,00 Mk. bez., Novbr. 119 Mk. bez., Dezember 121 Mk. bez., Mai 1896 125,50—125,25 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—156 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 124—152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 133—138 Mk.

Erbsen, Kochwaare 136—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—135 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,8 Mk. bez.

Petroleum loco 20,5 Mk. bez., September 20,3 Mk. bez., Oktober 20,4 Mk. bez., November 20,7 Mk. bez., Dezember 21,0 Mark bezahlt.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin**, 17. August 1895.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	16½—17	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	16½—17	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	13—15	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	—	Dextrin secunda	20—22
		Weizenstärke (klst.)	32—33
Fkfr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grßst.)	37—38
		do. Hallesche u. Schles.	38—39
Gelber Syrup	18½—19	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	19½—20	Reisstärke (Stücken)	47—48
Cap. Export	20½—21	Maisstärke	33—34
Kartoffelzucker gelb	18½—19	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker cap.	20½—21		

pp **Neutomischel**, 18. August. (Hopfenbericht.) Mit der Pflücke des Frühhopfens wird noch im Laufe dieser Woche begonnen werden. Die Pflücke des Späthopfens, der gegen das Vorjahr sehr zurückgeblieben ist, wird in etwa 2—3 Wochen beginnen. Nach Nürnberg sind schon kleine Posten Frühhopfens, der vereinzelt schon vorige Woche gepflückt wurde, gegangen. Diese Posten ließen jedoch an Güte und Trockenheit zu wünschen übrig. Wenn auch die Witterung in der letzten Zeit dem Pflanzenstande im allgemeinen recht von Nutzen war, so wird doch das Ernteergebniß gegenüber dem Vorjahre einen Ausfall von etwa einem Drittel aufweisen.

Stettin, 17. August. **Getreidemarkt.** Weizen behauptet, loco 138—146, per Septbr.-Oktbr. 142,00, per Oktober-November 144,00. — Roggen loco behauptet, 112—115, per Septbr.-Oktbr. 114,50, per Oktober-November 116,50. — Pomm. Hafer loco 118—125. **Spiritusbericht.** Loco matter, ohne Faß 70er 36,50.

Magdeburg, 17. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 10,75, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, neue 10,90—10,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00 bis 7,70. Leblos.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

[5533] S. Stellung als **Amtssekretär.** G. Empf. Gefl. Off. F. 2 pstl. Braunschweig.

[5644] Solider junger **Materialist** sucht zum 1. Oktbr. in einem Kolonialwaarengeschäft Stellung als Verkäufer. Gefl. Offerten unter F. P. 77 postl. Greifenhagen i. Pom erbeten.

Ein Materialist

20 J., ev., s. z. 1. Oktober o. fr. Stell. m. bescheid. Anspr. als Expedient. ff. u. gew. Umgangsformen bes. Gefl. Off. u. Nr. 200 T. T. postl. Schneidemühl.

[5373] Ein **jung. Mann** im 20. L.-J., noch in Stell., w. in einem Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft z. 1. Septbr. resp. 1. Oktbr. einzutreten. Offert. u. C. D. Inser.-Annah. d. Geselligen Danzig (W. Meklenburg) Jopengasse 5.

Solider strebs. Kaufm., 29 J. alt, ev., verh., der Kolonialw. u. Destill.-Branche auch in d. Eisenbr. bewandert, sucht, gest. auf prim. Ref. pass. Stellung auch Vertrauenspost p. sofort od. spät. Gefl. Off. unter Nr. 5049 an die Exped. des Geselligen erbeten.

5442] Ein erfahrener, praktischer

Destillateur

mit der Liqueurfabr. u. Fruchtsaftpress. vollständ. vertraut, sucht, gestützt auf feinst. Referenz., p. 1. Septbr. Stellung. Off. sub E. Z. 27 postl. Langfuhr.

Praktischer Landwirth, 32 J. alt, ev., militärfrei, im Rübenbau, Drillkultur und Viehmastung firm. sucht von sofort oder 1. Oktober dauernde **Inspektor-Stellung** unt. direkter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offert. werd. u. Nr. 5547 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Landwirth

mit einigem Vermögen wird für eine selbstständige Stellung in einer Stadt gesucht. Antritt 1. September. Offert. mit näheren Angaben u. Nr. 5642 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[5549] Infolge Verkaufs des Hauptgutes suche ich **zum 1. Oktober d. Js.** eine Stelle als

Wirthschaftsbeamter

auf einem Vorwerk oder unter direkter Leitung des Herrn Chefs auf einem Gute. Bin verheirathet, 37 Jahre alt, ein Kind. In jetziger Stellung 4 Jahre, in der vorigen 8 Jahre thätig gewesen. Nur gute Empfehlungen stehen zur Seite Behrendt, Großendorf bei Argenau.

Als **erster Inspektor** suche ich Stell. Bin 28 J. alt, kath. Kaution kann ich stellen ca. 2—3000 Mk. Antritt 1. Oktbr. d. Js. od. 1. Januar 1896. Off. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 5272 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

[5173] Als geblildeter, älterer, solider **umsichtiger**

Inspektor

erf., poln. spr., suche sof. unt. bescheid. Anspr. **dauernde** Stell. Insp. E. S., Steinwerdtsruh b. Lippehne Neumark.

[5045] Suche für meinen verh.

Wirthschafter

z. 1. Oktbr. d. Js. eine andere Stelle. Derselbe ist 4 J. bei mir thätig u. kann ich dems. das beste Zeugniß geben. Malzahn, Tannenhof b. Putzig Wp.

Braumeister

nach jeder Richtung prakt. erfahren, theoret. gebild., ungek., sucht v. gleich oder später dauernde Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4479 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[4220] Ein junger

Zuschneider

welcher praktisch und theoretisch auf einer größeren Akademie zu Berlin ausgebildet ist, sucht Stellung in größ. oder kleineren Geschäften. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt kann 1. September oder später erfolgen.
Gefl. Offerten unt. B. 5813 an die Annoncen-Exped. Wilh. Stumpf in Bochum erbeten.

[5530] Ein **Gärtner,** unverheirathet, sucht vom 1. Oktober oder von sofort auf einer Gutsgärtnerei Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten an R. Jankowski, Charlottenburg, Tegeler Weg 90.

[5554] Suche für einen tücht. mit gut. Zeugnissen versehenen **Oberschweizer** Stelle vom 1. Oktob. zu 100—200 Stck. Rindvieh; habe noch einzel. **Schweizer** z. 1. Septbr. zu 20—25 St. zu vergeb. Oberschweizer Wegmann, Dt. Bukow bei Stolp Pom.

[5139] Suche sofort Stellung als

lediger Oberschweizer

oder bei 20—30 Kühen auf eine Freistelle. Beste Zeugnisse zu Diensten.
Ebenfalls findet ein

Schweizerlehrling

zum 1. September cr. Aufnahme. Zu erfragen bei
S. Bieri, Molkerei Stuhm.

Ein Oberkellner

mit sehr gut. Zeugn., mit auch ohne Kaution, sucht Stellung. Offert. briefl. u. Nr. 5051 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein junger Kellner

der am 1. September ausgelernt hat, bittet um eine Stelle.
Heinrich Neumann, Oliva,
[5528] Thierfeld's Hotel.

[5538] Verh. Mühlenwerkführerstellegesuch, nachweislich tücht., erf., solider Werkführer vom 1. Oktober. Gustav Fritz, Lasdehen p. Pillkallen.

[5543] Ein nüchterner, tüchtiger

Oberschweizer

verh., sucht Stelle zum 1. Oktober cr. E. Egger, Raudenfeld bei Pelplin.

[5550] Ein **Mühlenwerkführer,** 28 J. alt, unverheirathet, mit sämmtlichen Maschinen der Neuzeit sowie Schärfen der Steine auf das Beste vertraut, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, vom 15. September anderweitig dauernde Stellung. Gefl. Off. erb. an A. Kobiella, Elbinger Müllerverkehr, am Wasser 72.

[5497] Suche für einen jungen Mann, der beim Vater 2 Jahre wirthschaftlich thätig war, eine pensionsfreie

Elevenstelle

mit Familien-Anschluß.
G. Böhrer, Danzig.

[5485] Die Speicherverwalterstelle in Prökelwitz bei Christburg ist besetzt.

[4272] Gesucht zum 1. Okt. ein nicht zu junger, seminarist. geb. **Lehrer** f. d. hies. Provinzial-Ackerbauschule u. f. zwei meiner Kinder im Alter von ca. 7 Jahren bei einem jährl. Gehalt von 360 Mark und freier Station exkl. Wäsche. Meldungen nebst Zeugnißabschriften erbeten.
Zelenin p. Berent, im Aug. 1895.
Selchow, Rittergutsbes. u. Hauptm.

Suche zum 1. Oktober einen

Hauslehrer

für meine Kinder, einem Mädchen von 10 Jahren u. 2 Knaben von 8 Jahren. Meldungen mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen werden brieflich unter Nr. 5464 durch die Exped. des Gesell. erb.

Von sogleich resp. 1. Oktober zwei

ältere Materialisten

flotte Expedienten, Ostpr. bevorzugt, bei gutem Gehalt, für Militair-Kantine in großer Garnisonstadt gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5299 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[5468] Für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort resp. 15. September d. Js. bei hohem Gehalt einen

tüchtigen Verkäufer.

Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbittet
Jacob Simonsohn, Rössel.

[4874] Suche für mein Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft per 1. Oktober d. Js. einen durchaus

tüchtigen Verkäufer

mosaisch, der fertig polnisch spricht. Gehaltsansprüche erwünscht.
A. N. Springer, Schubin.

[4889] Für mein Kurz-, Galanterie- u. Luxuswaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktbr. d. J. einen durchaus gewandten

Verkäufer

welcher auch der polnischen Sprache mächtig ist. Mit Off. erbitte ich Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station.
Joseph Konicki, Gnesen.

[5588] Zum 1. Oktober cr. ist in meinem Tuch-, Mode- u. Konfektions-Geschäft die Stellung eines **tüchtigen**

Verkäufers und Lageristen

der auch polnisch spricht und von angenehmem Aeußern ist, zu besetzen.
Siegmund Ephraim, Filehne Ostbahn.

[5331] Suche per 15. September cr. für mein Mode-Waaren-, Tuch-, und Konfektions-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche nebst Zeugnißkopien erbeten.
A. Arens, Pr. Stargard.

[5531] Für mein Mahl-, Produkten- und Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen

tüchtigen Verkäufer

ev. auch zu kleinen Reisen. Polnische Sprache Bedingung.
Hugo Heilbronn, Rawitsch.

Ein. flott. Verkäufer

sucht bei hohem Salair u. freier Station im Hause per September oder 1. Oktbr.
Otto Reuter, Elbing,
Manufaktur- und Leinen-Handlung.

[5502] Suche per 15. September cr. für mein Material-, Schank- u. Manufakturwaaren-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

polnische Sprache erforderl, bevorzugt wird der, der das Manufakturwaaren-Geschäft versteht.
M. Enoch, Narzym Ostpr.

[5031] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen älteren, tüchtigen, gewandten

Verkäufer

der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Offert. sind Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Isaac Goldstandt, Loebau Wpr.

[5223] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. resp. 15. September cr. noch

2 flotte Verkäufer

welche der polnischen Sprache mächtig.
B. Herzberg, Berent Wpr.

[5591] **Für mein Kolonialwaaren-, Destillationsgeschäft en-gros en-detail suche ich per sofort einen tüchtigen und flotten**

Verkäufer

der auch mit der Selterwasserfabrik vertraut ist, **bei hohem Gehalt und dauernder Stellung.**
Persönliche Vorstellung bedingt.
Retourmarken verbeten.
P. Freundlich, Pr. Friedland.

[5314] **Gesucht**
per 1. September ein

tüchtiger Verkäufer

für mein Herren-, Knaben-Garderoben- und Schuhwaaren-Geschäft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an
H. Goetz, Husum i/Holstein.
N. B. Daselbst wird auch ein

Lehrling

per sofort gesucht. D. O.

[5250] Suche für mein Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft p. sofort resp. spätestens 1. Oktober

zwei tüchtige Verkäufer

der poln. Sprache vollständig mächtig. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station beizufügen.
D. Becker, Riesenburg Wpr.

[4669] Zum Antritt am 1. Oktober suche ich für mein Eisenkurzwaaren-Geschäft, Wein- und Zigarrenhandlung

einen älteren Kommis

der beste Empehlungen hat, etwas polnisch spricht und militärfrei ist. Angabe der Konfession und Gehaltsansprüche sowie Photographie erbeten.
Oscar Bauer, Nakel (Netze).

[5313] Zum 1. Oktober ev. auch früher suche einen tüchtigen gut empfohlenen

jüngeren Kommis und einen Lehrling

kathol. Meldungen sind Gehaltsanspr. und Aufgabe von Referenzen beizufügen.
Retourmarke verbeten.
E. Glatzel, Kolonialwaaren, Destillation u. Bierverlag, Nakel (Netze).

Viele Vakanzen.
Bitte schleunige Meldung!
Für Kolonialw. u. Destill.

suche im Auftr. zu jetzt u. später **Kommis** (auch solche m. poln. Spr. mit f. Manieren bei gutem Gehalt. (2 Briefm. einl., dann sof. Antw.) Aeltest. kaufm. Vermittl.-Bureau, **Preuss,** Danzig, Drehergasse 10.

Ein Kommis

flotter Verkäufer, der polnisch. Sprache mächtig, findet per 15. September cr. in meinem Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft Engagement.
Culmsee, im August 1895.
[5513] J. Jacobsohn.

[4182] **Ein älterer**

junger Mann

der poln. u. deutschen Spr. mächt., flott. Exped., m. Ia. Ref. vers., f. v. 1. Okt. cr. Stell. Zeugn. nur i. Origin. Persönl. Vorstell. Bedingung.
A. Black, Allenstein,
Destill., Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Handlung.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft, Destillations-, Essigsprit- und Mineralwasserfabrik suche zum 1. Oktober d. Js.

einen jungen Mann

der im Besitze guter Handschrift, der polnischen Sprache mächtig und freundlicher flotter Verkäufer sein muß.
Meldungen erbitte mit Zeugnißabschriften und Photographie. [5075
H. Stedefeld, Konitz Wpr.

4 junge Leute Beruf gleichgilt. m. 300—600 Mk. Kaut.
Ein junger Mann
als Theilnehmer eines Möbelgeschäfts m. 3000 Mk. Einlage u. 2 **Materialisten** sucht J. Possivan, Bromberg, Karlstr. 4. 2 Marken beifügen. [5524]

[5521] Für mein **Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft** suche zum 1. Oktober

einen soliden jungen Mann

Adr. u. S. R. 19 Inser.-Ann. d. Gesell. Danzig (W. Meklenburg), Jopengasse 5.

[5579] Ich suche für mein Schuh-, Hut- und Schirm-Geschäft zum 1. September einen durchaus

tüchtigen jungen Mann, eine tüchtige Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig.
M. Groß, Gelsenkirchen, Westf.

[5475] Ein älterer erfah.

junger Mann

gleichz. tüchtiger Expedient, der poln. Sprache mächtig, sowie

zwei Lehrlinge

mit den nöthig. Schulkenntnissen, können sofort resp. 1. Oktober cr. eintreten.
Culm a. W.
E. Batke, Kolonial-, Materialwaaren- und Weinhandlung, Destillation.

[3713] Zum 1. Oktober kann in mein Materialwaaren- u. Destillations- nebst Restaurations-Geschäft ein tüchtiger

junger Mann

ev., eintreten. Gehaltsanspruch sowie Zeugniß-Kopie kann der Meldung beigefügt werden. Persönl. Vorstellungen werden bevorzugt.
Herrmann Karge, Pr. Friedland Wp. am Markt Nr. 88.

[5067] Ein junger, tüchtiger und

zuverlässiger Mann

in Amtsvorstehersachen und Hofwirthschaft erfahren, wird zum 1. Oktober cr. für ein großes Gut gesucht. Gehalt je nach Leistung bis 400 Mk. bei freier Station. Gesuche sind unter Beifügung von Zeugnissen an die Königliche Oberförsterei Rosengrund b. Crone a. Br. zu richten.

Ein junger Mann

für ein Lampen- u. Wirthschaftswaaren-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Meld. mit Gehaltsansprüchen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5618 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junger Mann

Mitte der Zwanziger, welcher in der Eisenwaarenbranche, sowie mit Komtoirarbeiten gut vertraut, sowie ein solcher für's Lager finden zum 1. Oktbr. Stellg.
[5066] Gebr. Ilgner, Elbing.

[5508] Für mein Materialwaaren-, Destillations-, Wein- und Zigarren-Geschäft suche ich für sofort oder 1. September d. Js. einen tüchtigen,

jungen Mann

der bereits einige Jahre konditionirt hat. Polnische Sprache erwünscht. Freimarken verbeten.
Albert Block, Schwetz a/W.

[5327] Für mein Material-, Kolonial-, Destillations- und Schank-Geschäft suche per **sofort** einen tüchtigen

jungen Mann.

Gehaltsansprüche sind anzugeben.
Julius Freundlich, Pr. Friedland.

[5509] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche per 1. Oktbr. eventl. früher einen älteren ersten

Gehilfen.

Derselbe muß ein tüchtiger, flotter und umsichtiger Expedient, kath. und der polnischen Sprache mächtig sein. Salair Mark 600—800 pro Anno bei freier Station.
Max Janicki, Danzig.
Offerten nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten. Briefmarken verbeten.

[4637] Für mein Getreidegeschäft suche ich zum mögl. sofortigen Eintritt einen mit der Branche vertrauten

Speicher-Verwalter.

Persönliche Vorstellung erwünscht.
H. Cohn, Neumark Westpr.

[4868] Ein in Grundbuchsachen und im Spezialkommissionsbüreaudienste vollständig beschlagener Beamter wird für ein größeres Bankinstitut als Bureauvorsteher gesucht. Bisherige Führung muß unbedingt **vollständig tadelfrei** sein. Nur solche Bewerber wollen Gesuche mit genauem Lebenslauf, Zeugniß**abschriften,** Gehalts- u. Pensionsansprüchen unter **G. V. 836** an Max Gerstmann, Annoncen-Bureau, Berlin, Potsdamerstr. 130 einsenden.

Tüchtiger Accidenzsetzer

solid und erfahren, findet sofort Stellung. [5600]
Büchner-Schwetz.

[5578] Ein junger

Goldarbeitergehilfe

kann sofort eintreten.
Goldarbeiter F. Berger, Culm a. W.

Einen Barbiergehilfen und
[5622] **einen Lehrling**
sucht von sofort E. Woiczechowski, Marienwerderstraße 16.

Ein Barbier-Gehilfe

kann sofort eintreten bei [4504]
A. Steinert, Osterode Opr.

[5390] Ein älterer tüchtiger

Buchbindergehilfe

findet dauernde Beschäftigung bei
C. Heinnold, Inowrazlaw.
NB. Alter ist anzugeben.

Tüchtige Wagenlackirer

für dauernd gesucht. [5523]
Wagenfabrik von C. F. Roell,
Inhaber: R. G. Kolley, Danzig.

[5093] Ein selbstständig arbeitender

Lackirergehilfe

für dauernde Arbeit **sofort gesucht.**
E. Zimmermann, Bromberg.

Zwei ordentliche [5337]

Sattlergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
Joh. Adler, Sattlermstr., Dirschau.

Ein Tapezier-Gehilfe

der im Polstern bewandert ist, findet von sofort dauernde Beschäftigung bei
F. Ruttkewicz, Osterode Ostpr.

[5572] **Malergehülfen**
Lehrlinge u. Anstreicher
sucht Joh. Osinski.

[5445] **Malergehilfen**
sucht Wegener, Garnsee.

Malergehilfen

können eintreten. B. Schultz. [5129]

Tüchtige Malergehilfen
selbstständige Arbeiter sucht von sofort.
[5651] M. Mangel.

Ein Kürschnergehilfe

der möglichst selbstständig arbeiten kann, findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [5576]
Jakob Sandler, Inowrazlaw.

Zwei Böttchergesellen

finden sofort Beschäftigung bei
H. Kablitz, Dt. Eylau.
Reisegeld wird vergütet. [5266]

2 Bäckergesellen

können sofort eintreten bei
[5567] H. Wichert, Trinkestraße.

Tücht. Dachdeckergesellen

sucht A. Mianowicz.

[5451] Suche zum 1. Oktober verheiratheten, selbstthätigen

Gärtner.

Nur Bewerber mit besten Zeugnissen wollen Abschrift derselben einsenden.
Lieberkühn, Orlowo bei Inowrazlaw.

Einen Gärtner

evangelisch, unverheirathet, in allen Zweigen der Gärtnerei tüchtig, sucht bei Mk. 240 Gehalt vom 1. September oder 1. Oktober cr. ab
F. Rahm, Sullnowo b. Schwetz (Weichsel).

Steinschläger, Steinsprenger und Steinspalter

für Bausteine finden sofort lohnende Beschäftigung auf dem Eisenbahnbau Czarnikau. Willner.

Schuhmachergesellen

für bestellte Arbeit finden von sofort Beschäftigung bei [5518]
A. Tibor jun., Rosenberg Wpr.

1 unverh. Stellmacher

der schreiben und lesen kann zum 1. Oktober gesucht.

1 Kuhhirt
verheir. Knechte

mit **Scharwerker,** besonders **Pferdeknechte** zu Martini gesucht.
[5486] Gawlowitz bei Rehden.

Einen Stellmachergesellen

auf dauernde Beschäftigung sucht zum sofortigen Antritt [4791]
Wunder, Stellmachermeister, Schönfeld, Bez. Königsberg.

2 tücht. Klempnergesellen

und einen Lehrling
verlangt [5359] P. Breuning

Zwei Klempnergesellen

finden lohnende Beschäftigung bei
F. Maciejewski, Klempnermstr., Schönsee Wpr.

[5108] Tüchtige selbstständige

Klempnergesellen

auf Wasserleitung werden sofort gesucht
G. Jopke, Landsberg a. W.

[5489] **Maschinist**
verheirathet, gelern. Maschinenschlosser, der auch den Dienst als Wirth versteht, findet sofort oder Martini Stellung auf Dom. Sloszewo per Wrotzk Wpr.

[5492] Dom. Rabenhorst per Rehden Wpr. sucht zum 11. November cr. einen kath., nücht., tüchtigen

Maschinisten

der auch Schmiedearbeiten übernehmen muß.

[4195 B] Ein verheirath. tüchtiger

Gutsschmied

mit Führung der Dampfmaschine vertraut, findet bei hohem Lohn u. Deputat vom 11. November d. J. Stellung bei
E. Honigmann, Griebenau bei Unislaw.

[5539] Gesucht von sofort

ein Schmiedegeselle

in Dominium Paulsdorf bei Hochzehren.

[5590] Ein tüchtiger, selbstständiger

Maschinenbauer

der hauptsächlich Kenntnisse von Wasserleitungs-Anlagen besitzt, kann sofort eintreten bei
Mertins, Bialla [illegible]

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Meier

mit ff. Butter, Tilsiter und Backsteinkäsefabrikation und Führung des Alfa-Separators und Maschine recht vertraut, findet den 1. September **oder** später bei 30 Mk. monatl. Stellung.
Gesucht wird daselbst für eine junge

Meierin

zum 1. Oktober Stellung.
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. **Nr.** 5456 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Ein tüchtiger Müllergeselle

guter Schärfer zum baldigen Antritt gesucht in Mühle Kawka p. Mogilno.
[5280] Fr. Bannwitz, Werkführer.

Windmüllergesellenstelle

ist noch nicht besetzt. [5455]
Jaenisch, Neudorf b. Graudenz.

[5551] Suche und empfehle tüchtige

Wind- und Wassermüller.

Persönl. Vorst. n. Zeugn. ev. Gehaltsangaben erwünscht.
A. Kobiella, Elbinger Müllerverkehr, am Wasser 72.

[5604] Ein tüchtiger

Windmüllergeselle

kann am 23. d. Mts. in Arbeit treten bei
G. Auräth, Mühlenbesitzer
in Lindenthal bei Königl. Rehwalde.

[5577] Von sofort wird ein tüchtiger, nüchterner, junger

Müllergeselle

gesucht. Off. mit Lohnforderung an
Carl Penther, Mühle Leßnick p. Krojanke Westpr.

[5429] In Mühle Puelz Opr. wird von sof. ein jüng. tücht. **Müllergeselle** f. Kundenmüll. ges. Zeugnißabschr. m. Altersangabe erw.

[5414] **1 Müllergesellen**
nüchtern und zuverlässig, braucht zum 15. d. Mts. Lahnamühle p. Gutfeld.

[5021] Zum 1. Oktober wird ein

Wirthschaftsbeamter

gut empfohlen zu engagieren gesucht. Gehalt 400 Mk. Meldung. briefl. unt. Nr. 5021 an die Exped. d. Gesell.

[5498] Zum 1. Oktober, theils auch früher, suche ich unverheir.

Wirthschaftsbeamte

aller Art. G. Böhrer, Danzig.

[5641] **Gutsinspektoren** 500—1000 Mk. Geh. **R.-Führ- u. Hofverw.** bis 450 Mk., **Jäger** 240 Mk. u. Schußg., **Gutsmeier, Gärtner** s. z. 1. 10. Mellin, Posen. R.-M.

[5585] Ich suche einen unverheirath.

Wirthschaftsbeamten

welcher m. Buchführung u. Korrespondenz vertraut ist, als Rechnungsführer. Bewerber wollen Gehaltsansprüche angeben und Abschrift der Zeugnisse einsenden.
Richter, Bietowo, Kr. Pr. Stargard.

[5581] Zum 1. Oktober suche einen unverheiratheten, zuverlässigen,

ersten Inspektor

und erbitte Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüche.
Flemming, Kl. Malsau bei Rukoschin Wpr.

[5452] Zum sofortigen Antritt findet ein evangelischer, unverheirath., fleißig. und durchaus zuverlässiger

zweiter Wirthschafts-beamter

welcher etwas Buchführung kennt, bei einem Gehalt von 400 Mk. und freier Station excl. Wäsche Stellung. Meld. persönlich mit Originalzeugnissen oder schriftlich mit Zeugnißabschriften.
Gernheim b. Nakel Netze.

[5504] Ein

zweiter Beamter oder Amtssekretär

der auch die Leute zu beaufsichtig. hat, wird zum 1. Oktober gesucht.
Dom. Koselitz bei Goldfeld.

[5490] In Ludwigslust bei Jamielnik findet zum 1. September er. e. tüchtiger und erfahrener

Wirthschaftsbeamter

Stellung. Gehalt 400 Mk. pro anno.

[5157] Suche sofort einen erfahrenen, tüchtigen, zuverlässigen

Inspektor

der namentlich in der Ackerbehandlung firm sein muß. Die Stellung ist keine selbstständige. Anfangsgehalt 500 Mk. Offerten und Zeugnißabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, umgehend an von Schack, Wengern bei Braunswalde Westpr.

[4493] Zum 1. Oktober wird ein evangelischer, unverheiratheter

Wirthschafts-Inspektor

unter Leitung des Prinzipals gesucht. Gehalt Mk. 300 exkl. Wäsche.
Prusig b. Briesen Wpr.

[5203] Dom. Bellschwitz bei Rosenberg Westpr. sucht zum 1. September einen älteren

Beamten

mit bescheidenen Ansprüchen als Hofbeamter. Gehalt 300 Mark.
Die Gutsverwaltung.
O. Waechter.

[5515] Dom. Tielenta bei Strasburg Westpr. sucht zum 1. Oktober d. Js.

zweiten Beamten.

Antritt sofort.

[5514] Dom. Borranowen, Kreis Sensburg, sucht zum 1. Oktober d. Js. einen jüngeren

Rechnungsführer und Hofverwalter

der mit der doppelten landwirthschaftlichen Buchführung vertraut ist.

[5001] Zum 15. September resp. 1. Oktober suche einen

Hofverwalter

der vertraut mit den Gutsschreibereien ist und einige Bücher zu führen hat. Anfangsgehalt 360 Mk.
R. Bremer, Zegartowitz bei Wroblawken.

[5465] In Lindenau Wpr., Station der Graudenz—Jablonower Bahn, findet zu 1. Oktober

ein Hof- und Speicherverwalter

Stellung. E. v. Bieler.

Hofverwalter

mit Buchführung vertraut findet vom 1. November ab Stellung auf Dom. Sloszewo per Wrotzk Wpr.

Molkereiverwalter

gesucht, verheirathet, firm im Rechnen u. Schreiben, in der Fabrikation feiner Butter, Schweizer u. Tilsiter Fettkäse für eine Molkerei von 4000 Lit. p. Tag. Selbstgeschriebene Meldungen nebst Lebenslauf werden briefl. unt. Nr. 5320 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[5479] Ich suche zum 1. Oktbr. d. Js. einen anständigen in seinem Fache erfahrenen und gut empfohlenen

Brenner

der auch im Stande ist, während der Zeit, in welcher nicht gebrannt wird die Aufsicht bei landwirthschaftlichen Arbeiten richtig auszuüben. Jahres-Gehalt 600 Mk. bei freier Station. Zeugnißabschriften die nicht zurückgeschickt werden, erbeten.
F. Kaeswurm, Puspern bei Trakehnen.

Brennereieleve

kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten. [5500]
Lewandowski, Brennereiverwalter, Pistken bei Lyck Ostpr.

Suche zum 1. Oktober

1. **Einen verh. Oberschweizer** mit 2 bis 3 Gehilfen, der die Kühe und Schweine übernimmt.
2. **Eine gelernte Meierin** die die Aufsicht über Küche u. Federvieh zu führen hat. [5580]
3. **Eine perfekte Köchin.**

Flemming, Rittergutspächter, Kl. Malsau, bei Nukoschin Westpr.

[5480] Ein zuverlässiger,

verheiratheter Schäfer

findet zu Martini d. Js. Stellung in Grünhagen per Braunswalde Wpr.

[5235] Suche zu Martini einen

verheirath. Kutscher

der durchaus zuverlässig, fleißig und nüchtern ist und gut fahren und reiten kann. O. Grunau, Tralau, Bahnstat.

[5352] Ein verheiratheter zuverlässiger

Kutscher

mit Scharwerker vom 1. Oktober er. und ein

Viehfütterer

mit Scharwerker von Martini er., finden Stellung in Adl. Klodtken bei Graudenz.

Einen Rübenunternehmer

zum Ausnehmen der Rüben sucht [4581
M. Frost, Gr. Falkenau Wpr.

[5377] **Zwei Lehrlinge**

zur Gelbgießerei können sofort eintreten bei Ad. Kunz, Bromberg.

[5642] **Ein Lehrling**

welch. d. Brod- u. Kuchenbäckerei erlern. will, kann s. meld. bei F. Manthey, Bäckermstr., Graudenz, Langestr. 4.

E. Baumann, Culmsee
Inseraten-Annahme
Agentur- u. Hypothekengeschäft.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen für ein Materialwaaren- u. Schankgeschäft sucht von sofort [5136]
F. Prill, Culmsee.

[5560] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft suche ich per 15. September er.

einen Lehrling

mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern.
Ernst Haase, Schlochau Wpr.

Einen Lehrling (mos.)

sucht p. sofort oder 1. Oktober für sein Herren u. Knaben-Garderoben-Geschäft
D. Robert jr.,
[5616] 30. Oberthornerstraße 30.

Ein Lehrling
oder Volontär

Sohn achtbarer Eltern, wird z. 1. September für mein Herren-, Damen- u. Knaben-Garderoben-Geschäft zu engagiren gesucht. [5645]
„Goldene 18", Inh. R. Bieber, Elbing.

[4993] Suche per sofort oder später für mein Kolonial-, Farben- u. Tapeten-Geschäft einen Sohn anständig. Eltern als

Lehrling.

E. Kunigk, Allenstein.

Ein Lehrling mos.

findet p. sogleich Engagement im Tuch-, Mode- und Konfektions-Geschäft bei M. Michelson, Nakel (Netze).

Ein Lehrling und ein Volontär

können sofort eintreten. Poln. Sprache erwünscht. [5334]
S. David, Thorn, Leinen- und Wäsche-Geschäft.

[5073] Für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche ich per 1. September er. einen

Lehrling

aus guter Familie.
Herrmann Seelig, Thorn,
53 Modebazar.

Lehrlings-Gesuch!

[5478] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft (Flachs-Umtausch und Agenturen) suche bei freier Station einen Lehrling, Sohn anständiger Eltern.
Sally Samuel, Schwerin a/Warthe.

[5481] Suche von sofort oder 1. September für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft

1—2 deutsche Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig.
M. Suchowolski, Thorn.

[4710] Für meine Apotheke suche zum 1. Oktober einen polnisch sprechenden

Lehrling.

Paul Kobes, Apotheker, Crone a/B.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern und im Besitz guter Schulkenntnisse, findet in meinem Kolonial-, Material-, Eisenkurzwaaren- und Destillations-Geschäft von gleich oder später Aufnahme.
Gustav Lettau, Dt. Eylau.

Einen Brauerlehrling

mit guten Schulkenntnissen, nicht unter 15 Jahren, Sohn achtbarer Eltern sucht die Bergschloßbrauerei Dt. Eylau.

Ein Laufbursche

kann sofort eintreten.
[5617] Albert Kutzner & Sohn.



[5150] Suche für ein junges Mädchen, zur Zeit noch in Stellung, eine Stelle zum 1. Oktober als Stütze der Hausfrau. Gefl. Offerten unter O. H. postlagernd Schubin erbeten.

[5534] Eine tüchtige erfahrene

Meierin

die gewandt ist im Käsen und Butterausformen und mit Maschinen selbstständig arbeiten kann, sucht von sofort Stellung. Offerten a. A. Brengschat, Sergehnen bei Heinrichswalde Ostpr.

Ein junges Mädchen

in all. häusl. Arb. erf., s. St. a. Stütze d. Hausfr. Offerten a. d. Exped. d. Kreisblatts in Wongrowitz erb.

Eine junge Dame, die bereits 10 Jahre in einer Buch- u. Papierhandlung, verbunden mit Leihbibliothek u. Zeitungs-Expedition thätig gewesen und mit bestem Zeugniß versehen, sucht geeignete Stellung. Zeugnißabschrift, Handschrift und Photographie steht auf Wunsch zu Diensten. Gefl. Offerten unter L. 28 an Rudolf Mosse, Danzig erbeten. [5387

Junges Mädchen, ev., sucht Stellg. a. Buchhalterin. Familienanschl. erwünscht. Gefl. Offert. werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 5276 d. d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Anständ. Mädchen

sucht Buffetstelle in Hotel resp. größ. Restaurant. Off. u. H. G. 20 postlag. Amt 2, Bentschen erbeten. [5532]

Eine perfekte Schneiderin

auch in Handarbeit erfahren, kath., 21 Jahre alt, wünscht z. 1. Oktober eine Stelle als Kinderfräulein od. Jungfer. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5425 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

[5458] Eine junge Frau vom Lande sucht vom 15. September od. 1. Oktober eine Stelle als

Wirthin

oder auch als Stütze der Hausfrau, in Wirthschaft und Schneiderei erfahren. Offerten mit Aufschrift E. B. 100 bitte postlagernd Neustadt Wpr. bis zum 22. d. Mts. senden zu wollen.

[5537] E. j. Wittwe, w. d. W. i. all. Zw. gr. k., z.J. n. in St. i. e. gr. Hot., f. St. a. Wirth. in e. gr. Hause o. b. e. ält. Herrn (Witw.) m. K. n. ausgeschl. Off. u. N. H. D. 12 post. Hirschberg Schl.

[5544] Suche f. m. Tochter, welche das Putzfach 2 Jahre erlernt hat, Stellung als zweite Arbeiterin.
Liebscher, Rügenwalde a. Ostsee.

[5595] Ein gebildetes

jung. Mädchen

(Lehrertocht. v. Lande), w. gut plätten u. Wäsche nähen kann, a. etw. schneidern, auch in Küche u. Haus erfahren ist, sucht von sogleich od. spät. Stellung als Stütze der Hausfrau in feiner Familie. Offerten postl. A. Z. Marienburg Wpr.

[5596] Ein geb. jung. Mädchen b. angenehmen Aeuß., d. i. Konfitürengesch. u. Konditorei thätig gew., w. anderw. Engagement. Gefl. Off. sub T. 6689 beförd. d. Annonc.-Exp. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Landwirthin.

Frau ohne Anhang, 35 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, mit der bürgerlichen Küche und Landwirthschaft gut vertraut, sucht zum 1. Oktober Stellg. in ein. klein. Haushalt. Off. u. D. No. 200 postlag. Kraschen (Schlesien).

Eine Wirthin

erfahr. in f. Küche, Einmachen, Schlachten u. Federviehzucht, sucht v. 1. Okt. Stelle in einem großen Hause. Gefl. Off. unt. Nr. 5284 an d. Exped. d. Gesellig. erb.

[5449] Für zwei Mädchen im Alter von 10 und 11 Jahren wird eine geprüfte, musikalisch gebildete

Erzieherin

auf ein Gut nach Russisch-Polen gesucht. Gefällige Offerten bitte an Kaufmann Heinisch, Pakosch, zu richten.

[5308] Per 1. September suche

eine Kindergärtnerin

2. Klasse, die auch in der Schneiderei geübt ist.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbittet
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

Gewandte Kassirerin

wird gesucht. Reflekt. muß beider Landessprachen mächtig sein und die Buchführung verstehen.
Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbittet [5499]
Alfred Schilling, Culm a. W.

[4780] Für mein Putz-, Galanterie- u. Weißwaaren-Geschäft suche eine

tüchtige Verkäuferin

per 1. September oder später. Offerten bitte Gehaltsanspr., Zeugnisse u. Photographie beizufügen. Polnische Sprache erforderlich. Gustav Rosenberg, Schwetz a/W.

[5231] Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich zum 1. Oktober er. eine gewandte,

branchekund. Verkäuferin

die auch polnisch spricht, bei hoh. Gehalt, Moritz Czapski, (Inh. Bernh. Fuchs), Koschmin.

[5475] Suche eine tüchtige

Verkäuferin

für mein Fleisch- u. Wurstwaaren-Gesch. p. 1. Oktober er. Emil Tiede, Danzig, Röpergasse 17.

[5330] In unserem Handschuh- und Trikotagen-Geschäft finden

2 tüchtige Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair Stellung.
J. Levy & Co., Posen.

[5328] Suche für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft per sofort eine tüchtige

Verkäuferin

welche auch polnisch sprechen kann, bei gutem Salair und Familienanschluß.
Bernhard Hirsch, Flatow Wpr.

[5317] Suche per sofort eine

tüchtige Verkäuferin

welche auch in der Schneiderei bewandert ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie. Familienanschluß.
Julius Apolant, Jastrow, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.

Eine tüchtige Verkäuferin

m. g. Handschr. sucht f. m. Materialw.-Gesch. p. 1. Septbr. Photogr. u. Zeugn. erb. Brunow. Münchow, Danzig, Gartens. 5.

[5210] Suche zum ersten Oktober eine

tüchtige Verkäuferin

für Manufaktur- u. Kurzwaarenbranche.
Joh. Rahn, Stutthof.

[4805] Für m. Putz- u. Wollw.-Geschäft suche p. sof. eine tücht. Verkäuferin sow. für das Putzatelier 1 selbstst. tücht. Direktrice. Off. m. Photographie u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an S. Hornblum, Amalie Grünberg's Nachf., Thorn.

[5473] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft s. z. 1. Septbr. er.

eine Verkäuferin

Richard Bartz, Lauenburg i. Pom.

Anständ. ehrl. Mädchen

von außerh. kann von sofort als Verkäuferin eintreten. Persönl. Vorstell. erwünscht. F. Manthey, Bäckermstr., Graudenz, Langestr. 4. [5623]

Eine Verkäuferin

gesucht Nonnenstr. 4. [5634]

[5545] Ich suche für meine Kommandite, ein feines Fleisch- u. Wurst-Geschäft, zum 1. September noch eine tüchtige, gewandte

Verkäuferin

die im feinen Aufschnitt geübt, bei hohem Gehalt.
R. Siegmuntowski, Danzig, Schmiedegasse 17.

[5565] In m. Kurz-, Weiß-, Galanterie- u. Wollgesch. suche ich e. tüchtige, selbstständige

Verkäuferin

am liebsten e. jüdische, m. schöner Handschr., a. christl., d. gleichz. zeitw. a. Stütze d. Hausfrau sein soll, v. 15. Sept. od. 1. Okt. Angenehme Stell. u. Familienanschl. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. Hauptsache der poln. Sprache mächtig.
C. S. Horwitz, Schwetz a/W.

[5253] Für mein Galanterie-, Weiß- und Spielwaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober, eventl. auch früher, eine

tüchtige Verkäuferin

(christl.), welche namentlich mit der Spielwaarenbranche vertraut und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Einsendung der Photographie sowie Abschrift der Zeugnisse erbeten.
Otto Grünthal, Köslin, Markt 21.

[5492] Für mein Kurz-, Posamenten- u. Weißwaaren-Geschäft suche p. 1. September eine tüchtige

Verkäuferin

die mit der Branche vertraut sein muß. Offert. m. Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugnißabschriften und Photographie an
Hermann Spiro, Freiberg i. Sachsen.

Direktrice

für besseren Putz, bei hohem Gehalt für sofort gesucht. Angenehme dauernde Stellung. Familienanschluß. Offerten werden brieflich unter Nr. 5248 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[5230] **Modes.**

Suche Stelle als zweite Arbeiterin zur Wintersaison in christl. besseren Putzgeschäfte.
Anna Staepken, Sendschau bei Wreschen.

Eine tüchtige Putzarbeiterin

wird per 1. oder 15. September gesucht. Den Offert. sind Photographie, Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beizuf. Berta Silbermann, Bütow i. Pom. [5202] Bez. Cöslin.

[5453] In kleiner Stadt Ostpreußens wird eine anspruchslose

Dame

gesucht, welche der älteren Hausfrau in der Wirthschaft gegen freie Station behilflich sein will. Familienanschluß. Näheres durch
Frau Wernitz, Tannenberg bei Frögenau Ostpr.

Für ein evangel. Pfarrhaus wird wegen Kränklichkeit der Hausfrau zu sofortigem Antritt

ein Fräulein

gesucht, welches selbständig kochen kann, in der Wirthschaft einige Erfahrung besitzt und die Beaufsichtigung eines dreijährigen Knaben übernimmt. Meld. mit Gehaltsansprüchen werden briefl. unter Nr. 5446 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[4709] Dom. Powalken bei Konitz sucht zum 1. Oktober eine jüngere, fleißige, nicht unerfahrene

Wirthin

die auch etwas schneidern kann. Gehalt 200 Mark pro anno.

[3113] **Eine Wirthin**

evangelisch, welche die feine Küche versteht, mit der Federviehzucht Bescheid weiß und ihre Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht bei Mk. 240 Gehalt vom 1. Oktober er. ab
F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz (Weichsel).

[5176] Suche z. sogleich od. 1. Oktbr. eine evangelische

Wirthin

welche gut kocht, sauber u. zuverlässig ist. Kleiner Haushalt, ohne Milchwirthschaft. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an
Frau Rittergutsbesitzer Zierold, Kl. Konarszyn bei Prechlau Westpr.

[5225] **Wirthin**

per 1. Oktober gesucht. Gehalt 180 Mk. Keine Molkerei. Seemen bei Geierswalde Ostpr.

Tüchtige Wirthin

erfahren in Kälber, Schweine u. Federviehzucht, sowie perfekt im Kochen, wird zum 1. Oktbr. er. bei 210 Mark jährl. Gehalt unter Leitung der Hausfrau gesucht.
Zelenin per Berent Westpr., im August 1895.
Selchow, Rittergutsbesitzer und Hauptmann.

Wirth., perf. Köch., Stubenmädchen, Kinderfrauen, Kindermädch. u. Mädch. für Alles erh. v. 1. Oktober in der Stadt u. auf Güter gute Stellen durch Frau Czarkowski,
[5637] Langestr. Nr. 3.

Für ein Gut in Ostpreußen wird eine tüchtige

Wirthin

die Milchbutterung und perfekte Küche versteht, auch ohne Hausfrau im Stande zu wirthschaften ist. Zeugnisse und Photographie unter Nr. 5469 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[5183] Suche zum 1. Oktober eine einfache, tüchtige

Wirthin

in der feinen Küche und Federviehzucht erfahren, sowie ein gewandtes

Stubenmädchen

das auch zu plätten versteht.
Frau Rittergutsbesitzer Hinrichsen, Plonchaw bei Gottersfeld.

[5487] **Meierin**

mit Alfa-Separator u. Butterbereitung vertraut, vom 1. September ab gesucht auf Dom. Sloszewo per Wrotzk Wpr.

[5575] Eine anständige

ältere Meierin

die in der Tilsiter Fettkäserei durchaus erfahren ist, findet Stellung. 30 Mk. Gehalt p. Monat in d. Dampfmolkerei Markushof p. Ruckforth.
Fr. Wunderlich.

Gesucht

ein älteres, anständiges Mädchen, zur Führung eines kleinen Haushaltes. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition des Osteroder Kreis- und Anzeigen-Blattes. [5106]

[5444] Zur Erlernung der Küche und Hauswirthschaft wird ein junges, anständiges **Mädchen gesucht.**
Schlacht- u. Viehh.-Restaur., Bromberg. Georg Tzischek.

[5450] Zur Unterstützung in d. Wirthschaft ein geb., bescheid.

junges Mädchen

z. 1. Oktob. od. früher aufs Land ges., das i. Kochen u. and. häusl. Arbeiten erfahren ist. Milchwirthschaft nicht im Hause, Familienanschl. gerne gewährt. Zeugn., Empfehl. u. Gehaltsanspr. an
Frau Rittergutsbesitzer Schröder-Richter, Gönne b. Sparsee H.-Pomm.

Gesucht wird ein

starkes Mädchen

für Genossenschafts-Molkerei. Lohn monatlich 12 Mk. mit freier Station. Meldung. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5511 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[5501] Ein anspruchsloses

junges Mädchen

(mos.), in der Küche und Wirthschaft erfahren, sucht sich unter Beifügung der Gehaltsansprüche melden bei
Rehfeld & Goldschmiedt, Elbing.

[5463] Für meine Dampf-Meierei und Käserei suche ich ein

junges Mädchen

zur Erlernung derselben.
G. Leistikow, Neuhof per Neukirch Kr. Elbing.

Gesucht von sofort

zur Führung der Wirthschaft und gleichzeitig als Gesellschafterin einer älteren Dame ein jüdisches, religiöses

Mädchen

aus nur achtbarer Familie, mit angenehmem Umgange, feinem u. heiterem Temperament. [5243]
M. Lipski jr., Osterode Ostpr.

Neuhoff bei Hoch-Stüblau Wp. sucht vom 1. Oktober ein junges, gut erzogenes, evangelisches

Mädchen

welches die Aufsicht über 2 Kinder im Alter von 5 und 3 Jahren übernehmen muß, mit selbigen vernünftig umzugehen. Außerdem hat sie 4 Stuben zu heizen und aufzuräumen sowie die Kinderwäsche zu besorgen. Gehalt 135 Mark. Näheres brieflich.

Eine perfekte Köchin

gesucht, die in der feinen Küche, Backen und Anrichten durchaus selbstständig u. erfahren ist. Meld. werden briefl. unt. Nr. 5338 durch die Exped. d. Gesell. erb.

[4870] Eine perfekte

Kochmamsell

für Restaurationsküche wird gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind einzusenden an
J. Wichert, Restaurateur, Bromberg

[5570] In unserer Bürsten-Fabrik erhalten

Frauen und Mädchen, Tischler und Stellmacher und Lehrlinge

dauernde Beschäftigung.

Roßhaar-Schnitt

kaufen wir. Wilh. Voges & Sohn.

[5628] **Tücht. Mädchen**

b. hoh. Lohn f. anst. Herrschaft sucht, zuverlässige **Kinderfr. u. Wirthin** empfiehlt zum 1. Oktober
Frau Schichoratzka, Langestr. 8.

Kindermädchen

älteres erfahrenes, zum 1. Oktober zu zwei Kindern 2½ und 1¼ Jahr alt, gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen und Zeugnißabschriften beizufügen. Offerten unter W. H. postl. Groß Bartelsdorf Ostpr.

[5571] Eine saubere Frau od. ält. Mädchen (möglichst alleinstehend) zur Aufwartung gesucht. Wohnung frei. Trinkestr. 24.

Eine kräftige Amme

wird von sofort gesucht. [5648]
Frau Rittergutsbes. Hinrichsen, Plonchaw v. Gottersfeld.

[5605] Mädchen für Alles zu sofort gesucht Getreidemarkt 12 I, l.

[5620] Ein Mädchen für den Nachm. zu einem Kinde ges. Unterthornerstr. 24, II r.